

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 70 (1961)  
**Heft:** 19

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, den 11. Mai 1961

Nr. 19

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
70e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
70. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnnummer 60 Cts. Le numéro

## «Rettet das Wasser»

Aus der Eröffnungsansprache von Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi, Vorsteher des Eidg. Departements des Innern, anlässlich der Luzerner Kundgebung der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz vom 28. April 1961

«Das Wasser ist der Urstoff und der göttliche Ursprung aller Dinge» hat der bedeutende frühgriechische Denker Thales von Milet verkündet. Würde dieser Philosoph heute unter uns weilen, so würde er bestimmt nicht diese Anschauung vertreten. Unser Wasser ist leider nicht mehr so rein, anziehend und geheimnisvoll, dass der Mensch es als Grundlage der Welt ansehen möchte. Das Wasser bildet aber eine unerlässliche Voraussetzung für das Leben, wie wir es auf unserem Erdball kennen. Für Menschen, Tiere und Pflanzen bedarf es nicht irgendeiner Flüssigkeit, sondern sie benötigen Wasser. Der Inhalt unserer Flüsse, Bäche und Seen kann man bald die Bezeichnung Wasser kaum mehr verleihen, es handelt sich eher um eine Suspension mit einem erheblichen Anteil an festen Stoffen. Welch gewaltiger Unterschied besteht doch zwischen den Quellen des Rheins in den Graubündner Alpen und dem gleichen Gewässer beim Verlassen unseres Landes in Basel!

**Die Zunahme der Bevölkerung und die starke Industrialisierung haben zu der schlimmen Lage unserer Gewässer geführt. Es wäre unverantwortlich, der kommenden Generation eine katastrophale Situation zurückzulassen. Somit muss die Sanierung von uns entschlossen an die Hand genommen werden.**

Schon erscheint neben dem Wasser ein zweites Lebenselement, das den Menschen bisher als unerlässlich erschien, als bedroht: die Luft. Das Eidg. Departement des Innern sah sich deshalb gezwungen, eine Expertenkommission zum Studium der Luftverunreinigung einzusetzen. Aus dieser Massnahme mag man ersehen, dass der Bund den Problemen der Volksgesundheit und des Naturschutzes im Rahmen der ihm zustehenden Kompetenzen seine volle Aufmerksamkeit widmet. Auf dem Gebiet des Gewässerschutzes erhielt der Bund im Jahre 1953 durch den Verfassungsartikel 24 quater die Gesetzgebungsbefugnis. Er hat rasch von ihr Gebrauch gemacht im Gewässerschutzgesetz von 1955 und in der Vollziehungsverordnung von 1956. Die eidgenössischen Räte schenken dem Problem des Gewässerschutzes ständig grosse Beachtung. Kürzlich hat sich eine überparteiliche Gewässerschutzgruppe gebildet. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, die Entwicklung auf dem Gebiete des Gewässerschutzes laufend zu verfolgen und über die sich auf Bundesebene aufdrängenden Massnahmen zu beraten.

Von der Überlegung ausgehend, dass Sanierungsmassnahmen auf dem Gebiete des Gewässerschutzes durch Forschungen, Versuche und systematische Gewässeruntersuchungen untermauert werden müssen, fördert der Bund diese Aufgaben in grosszügiger Weise. Zu diesem Zweck unterhält er im Rahmen der Eidg. Technischen Hochschule die Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz. Eines ihrer wichtigsten Tätigkeitsgebiete liegt darin, auf dem Gebiete des Gewässerschutzes zu forschen und Versuche anzustellen, um geeignete technische Lösungen zu finden, um die bestehenden Methoden zu verbessern und um die damit verbundenen Kosten herabzusetzen. Neben der eidgenössischen Anstalt kann der Bund auch Untersuchungen und Forschungsarbeiten der Kantone und selbst von Privaten wirksam unterstützen.

Da der Bund für den Abschluss von Verträgen mit andern Staaten zuständig ist, bedarf es für den Schutz der Grenzgewässer seiner Mitwirkung. Diese haben für unser Land grösste Bedeutung. Es seien erwähnt der Rhein, der Doubs, der Genfersee und die Tessiner Seen. In Verbindung mit den beteiligten Kantonen wurden für alle wichtigeren schweizerischen Grenzgewässer internationale Gewässerschutzkommissionen ins Leben gerufen. Sie haben bereits wertvolle Arbeit geleistet, indem sie Entwürfe zu internationalen Abkommen über den wirksamen Schutz der Grenzgewässer durch die beteiligten Staaten aufstellten.

Nach Art. 24 quater der Bundesverfassung steht der Vollzug der bundesgesetzlichen Bestimmungen über den Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer gegen Verunreinigung unter der Aufsicht des Bundes den Kantonen zu. Es scheint, dass das Eidg. Amt für Gewässerschutz seine Aufsichtsfunktion mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit erfüllt.

Die Öffentlichkeit und die Fachkreise sind beunruhigt, dass in verschiedenen Landesteilen mit der Verwirklichung des Gewässerschutzes nicht Ernst gemacht wird, dass sogar die Verschmutzung rascher zunimmt als die Beseitigung von Abwässern. Nicht selten wird der Bund aufgefordert, intensiver für die Befolgung des Gewässerschutzgesetzes einzutreten. Als Mittel wird den Bundesbehörden die allgemeine Ausrichtung von Bundessubventionen empfohlen. Deshalb seien zur finanziellen Seite des Gewässerschutzes einige Hinweise gegeben.

Unbestreitbar handelt es sich bei der Gewässersanierung um eine nationale Aufgabe von grosser Bedeutung. Diese Feststellung führt in einem föderalistisch aufgebauten Staat nicht zwangsläufig dazu, dass der Bund sie ganz oder teilweise zu finanzieren hat. Die eidg. Räte haben in Art. 9 des Gewässerschutzgesetzes festgelegt, dass der Bund ausnahmsweise an die Erstellung von Anlagen, die dem Schutz der Gewässer gegen Verunreinigungen dienen, Beiträge leisten kann, wenn besondere Verhältnisse es erfordern und Kanton und Gemeinden sich im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an der Finanzierung beteiligen. Verschiedene Überlegungen haben den Gesetzgeber zu dieser Regelung geführt.

**Der Bund soll nur mit Beiträgen einspringen, wenn die Last für die direkt Beteiligten zu schwer wird. Nur wo Kanton und Gemeinden eine Aufgabe aus eigener Kraft nicht erfüllen können, hat die Zentralgewalt zu intervenieren. Niemand kann unserer Bevölkerung die Bezahlung der Kosten für den Gewässerschutz abnehmen. Es erscheint als billiger und als rationaler, wenn die Kosten nicht über den Umweg von Bundessubventionen, sondern direkt von den Beteiligten getragen werden. Ist es nicht richtiger, vor allem denjenigen zu belasten, welche für die Verunreinigung der Gewässer verantwortlich sind, als die Steuerzahler?**

Bundesbeiträge drängen sich vor allem auf, wenn ein Ausgleich zwischen finanzstarken und wirtschaftlich schwachen Teilen des Landes herbeigeführt werden soll. Beim Gewässerschutz fällt dieser Gesichtspunkt nicht in Betracht. Die Herde der Gewässerverunreinigung sind die grossen Ortschaften und die Industriebetriebe, jedoch nicht die armen Berggemeinden. Zu diesen Erwägungen, welche für den Gesetzgeber massgebend waren, kommt heute die Tatsache hinzu, dass eine allgemeine Beitragsleistung von denjenigen Gemeinden als Ungerechtigkeit empfunden würde, welche aus eigenen Mitteln bereits Gewässerschutzanlagen gebaut haben. In mehreren Kantonen hat in den letzten Jahren der Gewässerschutz ohne Bundessubventionen beachtliche Fortschritte erzielt.

**Diese grundsätzlichen Überlegungen schliessen eine stärkere finanzielle Beteiligung des Bundes am Gewässerschutz nicht aus. Der sich rasch verschlimmernde Zustand unserer Gewässer muss zu einer Aktivierung der Hilfe der Eidgenossenschaft führen.**

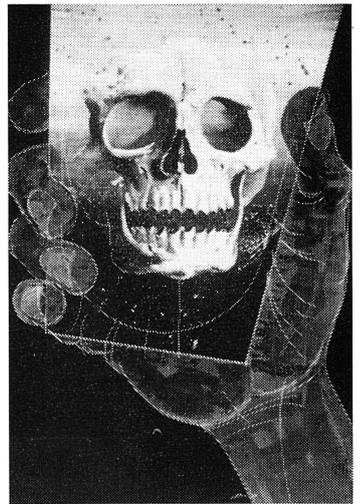
Nachdem Erfahrungen gesammelt wurden, fragte es sich, ob bereits das Gewässerschutzgesetz revidiert werden muss, oder ob eine weniger enge Auslegung des geltenden Subventionsartikels und eine entsprechende Änderung der Vollziehungsverordnung genügt. Die Organisatorin der heutigen Veranstaltung, die Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz, hat in einer Eingabe an den Bundesrat eingehend zu diesem Problem Stellung genommen. Sie befürchtet, dass angesichts der widerstrebenden Interessen eine Gesetzesrevision naturgemäss lange Zeit dauern würde. Inzwischen wäre ein allgemeiner Stillstand im Bau von Kläranlagen zu erwarten. Dabei bestände nicht einmal die Gewissheit, dass die eidgenössischen Räte zu einer Lösung gelangen würden, welche den Gemeinden eine grössere Unterstützung bringt als eine Revision der Vollziehungsverordnung. Der Bundesrat hat sich den Überlegungen der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz angeschlossen. Das Eidg. Departement des Innern hat deshalb unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Jaag eine Expertenkommission ein-

# hotel revue

gesetzt mit dem Auftrag, innert kürzester Frist einen Vorschlag für eine Neufassung des Subventionsartikels der Verordnung zu unterbreiten. Der geltende Artikel 7 der Vollziehungsverordnung ist tatsächlich sehr restriktiv. Da das Gewässerschutzgesetz nur ausnahmsweise die Ausrichtung von Bundesbeiträgen gestattet, kann eine Änderung der Ausführungsverordnung nicht zu einer allgemeinen Subventionierung von Kläranlagen führen.

**Doch lässt sich denken, dass für besonders kostspielige, technisch komplizierte Anlagen und wohl auch an ausserordentlich finanzschwache Gemeinwesen ein namhafter Bundesbeitrag ausgerichtet wird. Eine Mitwirkung des Bundes in beträchtlichem Ausmass in denjenigen Sonderfällen, da der Gewässerschutz eine weit überdurchschnittliche Last bedeutet, dürfte im Kampf gegen die Verunreinigung unserer Flüsse und Seen wohl mehr Erfolg bringen, als die generelle Ausrichtung von prozentual bescheidenen Kostenbeiträgen.**

Wenn die Finanzierung der Gewässerschutzanlagen ernsthafte Schwierigkeiten bereitet, so ist dies nicht allein darauf zurückzuführen, dass diese Einrichtungen sehr teuer sind, und dass in unserem schönen Schweizerlande eine alte Sitte herrscht, wonach Gemeinden, Kantone und Bund bei der Öffnung der Portemonnaies einander höflich den Vortritt einräumen. Der Grund für die Hemmnisse liegt primär darin, dass ein erheblicher Teil der öffentlichen Meinung noch nicht von der hohen Dringlichkeit des Gewässerschutzes überzeugt ist. In der Skala der Wichtigkeit öffentlicher Aufgaben lag bisher der Gewässerschutz nicht in den ersten Rängen. Die Zunahme der Bevölkerung und die rasche wirtschaftliche Entwicklung haben dazu geführt, dass Bund, Kantone und Gemeinden vor allem zahlreiche Bauaufgaben zu erfüllen haben. Wenn wir die Presse und die öffentlichen Diskussionen verfolgen, stellen wir fest, dass Bauten für alle möglichen Zwecke, deren Nützlichkeit nicht zu bestreiten ist, viel häufiger und wesentlich eindrücklicher gefordert werden als Kläranlagen. Leider



sind Bauten für den Gewässerschutz wohl für die Volksgesundheit äusserst bedeutsam, aber nicht repräsentativ in dem Sinne, dass sie auf lange Zeit ein sichtbares Zeugnis für die ästhetischen Fähigkeiten und den Schönheitssinn der Architekten und der Gemeindebehörden ablegen. Sobald in der Wertskala der öffentlichen Meinung der Gewässerschutz an der Spitze stehen wird, dürfte die Kostenfrage nicht mehr das gleiche Hindernis für die Verwirklichung bilden wie bisher.

(Wir werden auf die weiteren Referate der Gewässerschutzkundgebung im Verkehrshaus Luzern noch zurückkommen.)

## Problèmes des arts et métiers à l'heure actuelle

Exposé de M. U. Meyer-Boller, conseiller national, président de l'Union suisse des arts et métiers, à l'assemblée des délégués du 4 mai 1961 à Montreux.

L'Union suisse des arts et métiers, l'une des plus importantes associations économiques de notre pays, a tenu son assemblée générale la semaine dernière à Montreux. Elle a liquidé les opérations statutaires que comporte toute assemblée générale, complété les organes de la société et rendu hommage à ceux qui s'étaient dévoués pendant plusieurs années pour défendre les intérêts artisanaux.

On regretta l'absence de M. F. Wahlen, président de la confédération, chef du département fédéral de l'économie publique, mais l'attention des quelque 500 délégués a été retenue par le remarquable exposé de M. U. Meyer-Boller, président de l'USAM qui a évoqué les principaux problèmes dont cette association faitière se préoccupe particulièrement. Nous reproduisons ci-après de larges extraits de son exposé. (Réd.)

Grâce à la prospérité générale persistante, les petites et moyennes entreprises de notre pays bénéficient d'un degré d'occupation inconnu jusqu'ici. Et pourtant, les problèmes auxquels elles doivent faire face sont plus nombreux que jamais. Paradoxal à première vue, cet état de choses s'explique par de multiples raisons. Je n'en rappellerai que trois :

1° Le rythme de l'évolution s'est prodigieusement accéléré dans tous les secteurs de l'économie grâce aux progrès de la technique et de la science. Cependant, seuls certains secteurs sont en mesure de s'adapter sans délai aux exigences nouvelles, d'où souvent d'inévitables crises de croissance.

2° Les profits dus à la prospérité économique paraissent très inégalement répartis. En effet, il existe à cet égard des différences parfois considérables non seulement entre l'industrie, les métiers et l'agriculture, ou entre les diverses régions du pays, mais souvent aussi dans le sein même de chacun de ces groupes économiques.

3° Enfin les contradictions sont par trop flagrantes entre les diverses aspirations actuelles d'ordre économique. Ces aspirations dénotent souvent moins une appréciation objective des faits que l'inconséquence de certains milieux. Nous n'en voulons pour preuve que les interminables controverses sur des sujets tels que « prix stables malgré des frais généraux en hausse », « réduction de la durée du travail et augmentation de la production », « baisse des impôts malgré des dépenses publiques en constante augmentation », ou encore « augmentation de la productivité et réduction des investissements », etc. Pareilles contradictions et controverses ne sont point faites pour renforcer la confiance dans certains milieux et leur attitude à l'égard de la conjoncture actuelle.

**Pénurie de main-d'œuvre et réduction de la durée du travail**

Les arts et métiers, eux aussi, souffrent d'une grave pénurie de main-d'œuvre ; c'est devenu le problème le plus lancinant de notre époque.

### Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

|   |    |
|---|----|
| Stadtwerbung und Landeswerbung . . . . .        | 3  |
| Les assises de l'USAM à Montreux . . . . .      | 4  |
| Die Schweiz in Europa . . . . .                 | 5  |
| Bad Ragaz ist stolz auf sein Lattmann . . . . . | 21 |
| Les blancheries centrales d'hôtels . . . . .    | 22 |
| Aus der Region Nordostschweiz . . . . .         | 23 |

Aussi bien avons-nous peine à comprendre pourquoi on diminuerait artificiellement la productivité des petites et moyennes entreprises par une réduction de la durée du travail, alors que dans celles-ci, le facteur travail est primordial. Même le recours aux outils les plus modernes, à la mécanisation et à l'automatisation ne peut avoir, dans cette catégorie d'entreprises, que des effets limités, alors qu'il en va tout autrement dans la production de masse. Dans les métiers, les meilleurs instruments et les machines les plus perfectionnées ne remplaceront jamais les prestations personnelles.

Nous savons parfaitement, dans nos milieux, qu'il ne nous sera pas possible d'éviter d'être entraînés à notre tour par le mouvement de la réduction de la durée du travail. Ce que nous redoutons avant tout, compte tenu de nos possibilités, c'est l'ampleur de cette réduction. Nombre d'ouvriers et employés semblent aujourd'hui accorder plus de prix à des salaires élevés qu'à des loisirs accrus, comme l'atteste le nombre croissant des heures supplémentaires et la généralisation du « travail noir ». Or, l'actuelle pénurie de main-d'œuvre s'accompagne d'une augmentation des frais généraux et de difficultés organiques qui, si le processus de réduction de la durée du travail est trop rapide, ne pourront pas être compensées par un accroissement de la productivité. Dans nombre de branches de production, il s'ensuivra une hausse des prix et la spirale des salaires et des prix sera une fois de plus mise en mouvement.

En outre, nos entreprises courent le risque de voir la qualité de leurs prestations baisser, car il deviendra toujours plus difficile de travailler avec le même souci de bienfaisance que jusqu'ici.

Par ailleurs, l'évolution risque fort de saper les bases mêmes de l'entreprise artisanale et commerciale, dont la principale fonction est de produire ou de livrer des prestations différenciées, adaptées aux besoins et aux goûts de la clientèle, ou encore des spécialités.

Or, nous devons tout faire pour maintenir intactes ces bases qui sont la raison d'être des métiers.

#### Structure économique aussi décentralisée que possible

La politique économique suisse aurait intérêt à renforcer les petites cellules et l'unité en encourageant simultanément l'activité économique dans toutes les régions. Certes, pour travailler rationnellement, on doit disposer d'entreprises de grandeur adéquate et sur le plan géographique diverses concentrations sont inévitables.

Mais il faut se souvenir que la bureaucratie des grandes entreprises et les frais considérables qu'entraîne l'implantation de nouvelles industries dans les grands centres peuvent contribuer à diminuer la productivité.

Enfin il convient de ne pas perdre de vue l'évolution humaine, car, en dépit des progrès de la civilisation de masse l'individu doit conserver sa primauté.

#### Intégration économique de l'Europe

L'Union suisse des arts et métiers suit avec la plus vigilante attention tout ce qui touche l'intégration économique européenne. Nous nous rendons parfaitement compte non seulement de l'importance historique de l'évolution en cours, mais aussi des difficultés croissantes que celle-ci créera à notre pays. On ne saurait trop souligner que le Marché commun représente une menace pour l'existence même de notre Etat et son indépendance. C'est pourquoi la Suisse s'est vue obligée de s'associer avec d'autres pays qui s'efforcent comme le nôtre de développer les échanges commerciaux de l'Europe, mais avec le souci de conserver leur entière souveraineté politique.

Les Etats qui constituent l'Association européenne de libre-échange sont conscients que ce qui est en cause n'est pas seulement la division économique de l'Europe. Tous savent parfaitement que l'objectif politique du Marché commun est de les attirer dans sa sphère d'influence. Aussi bien sont-ils désireux de contribuer de toutes leurs forces à l'établissement entre les deux blocs rivaux de ce fameux pont dont les fondements s'avèrent étonnamment difficiles à poser.

La réduction sur le plan interne des droits de douane et l'abolition des autres barrières aux échanges commerciaux allant de pair avec l'introduction successive du tarif douanier commun, s'accompagnent inéluctablement d'une discrimination des exportations suisses dans les pays du Marché commun. Il est encore trop tôt pour discerner le cours que prendra l'évolution prochaine de l'intégration. Mais en tout état de cause, l'Association européenne de libre-échange doit faire partie la Suisse doit se renforcer. En tout état de cause encore, et en plein accord avec nos hautes autorités, les arts et métiers sont bien résolus à maintenir intacte notre souveraineté politique.

#### Loi fédérale sur la formation professionnelle

Les consultations des gouvernements cantonaux et des associations économiques au sujet de l'avant-projet de loi fédérale sur la formation professionnelle sont maintenant terminées. D'une façon générale, les avis sur le travail des experts sont nettement favorables. Le projet a repris les dispositions de la loi actuellement en vigueur qui ont fait leurs preuves. Il s'est borné à adapter aux exigences nouvelles celles qui devaient l'être. Enfin les experts se sont prononcés sans équivoque en faveur de la proposition des arts et métiers de doubler les examens de maîtrise, ce dont nous leur sommes reconnaissants. Ainsi donc, à l'avenir, les associations professionnelles auront la possibilité (et non l'obligation), si elles le désirent, d'instituer des examens dits de brevet pour la formation des cadres et du personnel, et des examens professionnels su-

## Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung SHV

die im Rahmen eines Schweizer Hotelertages  
Dienstag/Mittwoch, 13./14. Juni 1961 in St. Gallen stattfindet

#### PROGRAMM UND TRAKTANDEN

Dienstag, den 13. Juni 1961

14.15 Uhr Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV mit Ehrengästen und Presse im Hotel Ekkehard, Rorschacherstrasse, St. Gallen

#### Traktanden:

1. Begrüssung und Präsidialansprache
2. Protokoll der ao. Delegiertenversammlung vom 2. Dezember 1960
3. Geschäftsbericht, Jahresrechnungen 1960 und Budgets 1961
4. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Henry Rieben (Lausanne) über «La croissance de l'économie suisse et l'intégration européenne»
5. Ehrung langjähriger Mitglieder
6. Wahlen
7. Ort der nächsten Delegiertenversammlung
8. Diverses und Umfrage

19.00 Uhr Apéritif im Kongresshaus Schützengarten

20.00 Uhr Bankett im Kongresshaus Schützengarten mit anschliessendem Unterhaltungsprogramm

Mittwoch, den 14. Juni 1961

9.00 Uhr Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV im Hotel Ekkehard nach separater Traktandenliste

9.30 Uhr Geschlossene Delegiertenversammlung SHV im Hotel Ekkehard

#### Traktanden:

1. Orientierung über die Arbeiten und Aufgaben der Kommission für Betriebsrationalisierung und Betriebsberatung  
Referent: Herr Jakob Meier, Davos-Dorf
2. Personalrekrutierung in Italien  
Berichterstattung von Herrn A. Noth, Beauftragter des SHV für Personalrekrutierung
3. Schaffung einer Altersfürsorge des SHV
4. Orientierung über die Kreditkartenfrage
5. Diverses und Umfrage

ca. 12 Uhr Schluss der Verhandlungen  
anschliessend Apéritif im Hotel Ekkehard

12.30 Uhr Mittagessen in den Unterkunfts-hotels

#### Mitteilungen über den Bezug der Festkarten, Unterkunft und Anmeldung der Delegierten

Der Preis der Festkarte beträgt Fr. 35.— (eingeschlossen sind: Apéritif, Bankett und Abendunterhaltung im Kongresshaus Schützengarten sowie Apéritif am 14. Juni im Hotel Ekkehard). Die Festkarte kann durch Einzahlung auf Postcheckkonto IX 10058, Schweizer Hotelier-Verein, Sektion St. Gallen, St. Gallen, bezogen werden.

Wir empfehlen den Teilnehmern, sich ihre Zimmer rechtzeitig in den einzelnen Hotels in St. Gallen nach ihren Wünschen reservieren zu lassen.

Die Sektionen sind gebeten, die Namen ihrer Delegierten wie gewöhnlich dem Zentralbureau SHV in Basel mitzuteilen. Gleichzeitig werden auch die freien Teilnehmer ersucht, sich beim Zentralbureau anzumelden.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen in St. Gallen erwarten zu dürfen, bieten wir herzlichen Vereinsgruss.

#### SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler

Der Vorsteher des Zentralbureau: Dr. R. C. Streiff

périeurs pour la formation des chefs d'établissement.

Nous aimons à espérer que le Parlement sanctionnera cette importante innovation en matière d'examen de maîtrise, qui contribuera très efficacement à relever de façon appréciable, à tous les échelons, le niveau de la formation professionnelle dans notre pays.

#### Loi fédérale sur le travail

A la fin du mois de septembre dernier a paru le message du Conseil fédéral à l'appui d'un projet de loi sur le travail dans l'industrie, l'artisanat et le commerce, dite loi sur le travail.

Bien que ce projet ait été minutieusement préparé, les commissions parlementaires qui ont déjà tenu quelques séances de plusieurs jours n'ont examiné en première lecture que les 7/5 des 69 articles du projet. Le nombre des amendements proposés s'est élevé à près de 150, un record dans les annales parlementaires.

Si la future loi sur le travail est d'une importance capitale pour l'ensemble des arts et métiers, c'est qu'en plus de l'incorporation et de l'extension des normes contenues jusqu'ici dans la loi fédérale sur les fabriques, elle s'appliquera à l'ensemble des 250 000 entreprises de notre pays. Sera assujettie à cette loi toute exploitation, même celle qui n'occupe qu'un ouvrier ou employé, à l'exception cependant des entreprises agricoles, des ménages privés et des administrations publiques.

Les arts et métiers considèrent cependant que cette loi ne correspond pas à un besoin. En effet, elle risque de porter un coup sensible au régime du contrat collectif de travail qui s'est développé harmonieusement, ainsi qu'à la paix sociale. Aucune loi n'est en mesure de remplacer avantageusement les relations directes et la confiance mutuelle entre patrons et ouvriers par des dispositions schématiques et uniformes. Surtout dans les petites et moyennes entreprises où ces relations sont particulièrement étroites et personnelles.

On voit en outre surgir, au cours de la discussion du projet, des revendications limitant la liberté d'action des établissements, ce qui serait intolérable.

Il ne faut pas non plus vouloir régler aussi schématiquement les conditions de travail de l'employé que celles des ouvriers, car les premiers sont davantage en contact personnel direct et permanent avec l'employeur. Pour les employés, le contrat

individuel convient infiniment mieux dans la majorité des cas.

#### Cinquième révision de l'AVS

De toutes les révisions antérieures de l'AVS, la 5e est de loin la plus importante. Non seulement elle améliore notablement les rentes, mais elle règle aussi la procédure pour leur future adaptation et prépare la modification du régime des contributions des pouvoirs publics.

Dans l'ensemble, cette 5e révision de l'AVS va fort loin. Elle ne pourra être appliquée et n'exigera pas de trop grandes contributions de la part des pouvoirs publics qu'à la condition que chacun prenne conscience des charges qui incomberont aux générations futures et contribue à maintenir ces charges financières à un niveau convenable. Nous ne savons pas ce que nous réserve l'avenir. Nous savons seulement que nos après-venants n'assisteront certainement pas à une diminution des tâches des pouvoirs publics. L'AVS continuera à demeurer une assurance de base, c'est-à-dire que ses prestations demeureront dans une certaine mesure proportionnées aux revenus. Mais elles devront être complètes, tant sur le plan privé que sur ceux de l'entreprise et de la profession, par des institutions appropriées.

#### Prévoyance complémentaire vieillesse et survivants

Dans cet ordre d'idées, rappelons que l'USAM a créé de toutes pièces une Fondation générale pour une prévoyance complémentaire vieillesse et survivants dans les arts et métiers suisses. Fondée en 1958, cette institution compte déjà parmi ses membres 11 associations professionnelles, groupant de leur côté quelque 23 000 patrons indépendants et leur personnel, qui bénéficieront tous de ses prestations sociales. Actuellement, plus de 30 autres associations professionnelles affiliées à l'USAM sont en pourparlers pour adhérer aussi à cette Fondation générale et coopérer à ses tâches. Bien qu'encore jeune, cette institution d'entraide a pleinement réalisé les espoirs que nous avions placés en elle. Les résultats atteints jusqu'ici attestent qu'elle répondait à un besoin. Nous continuerons à mettre tout en œuvre pour développer cette institution d'entraide privée, sans aucune aide financière des pouvoirs publics, afin de contribuer toujours mieux à la solution d'un des plus pressants

## Ein Gast meint...

### Den Herren von der Bahn ins Gästebuch

Frohe Kunde! Durch einen Briefträger habe ich erfahren, dass die «Schweizer Hotel-Revue» u. a. auch regelmässig in das Gebäude der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen geliefert wird. Ja, es besteht sogar die Wahrscheinlichkeit des Bestehens eines Abonnementes! Wer hätte das gedacht!

Das bedeutet nämlich nichts anderes, als dass die SBB eingesehen hat, wie eng sie und ihr Betrieb mit dem Betrieb der schweizerischen Hotellerie zusammenhängt.

Obwohl ja ein grosser Teil der Hotelgäste motorisiert anrücken, befördern doch unsere Bahnen noch ansehnliche Quantitäten und sind daher ganz prinzipiell auch an den Problemen der Hotellerie interessiert.

Ob es wohl ein Fachblatt der Bahnen gibt? Vermutlich, und dann wird wohl auch dann und wann etwas über Hotels und Gaststätten drin stehen, nehme ich an.

Deshalb wird sich auch jeder Leser vom Gastgewerbe freuen, wenn in dieser Zeitung einmal den Bahnen etwas ins Stammbuch geschrieben wird, um so mehr als wir Bahn- und Hotelgäste die folgenden Bemerkungen schon längst (und von vielen Seiten aus tiefmüdig) empfangen haben.

Und jetzt geht's los:

Da hält ein Zug an einem schönen, grossen Bahnhof, der sich blitzsauber, wie franks Haus vom Franzkarlweber geliefert, präsentiert, mit tadellos funktionierendem Betrieb, mit fast tadellos zu verstehenden Lautsprechern, mit dem Bahnhofsvorstand mit der roten Mütze und goldenen Streifen ringum, mit der grossen Uhr, deren Zeiger die schweizerische sprichwörtliche Exaktheit diktiert, so dass wirklich viele Züge fast auf die Minute ankommen.

Unser Zug kam pünktlich an. Es ist Hochsommer. In den Eisenbahnwagen sitzen 30% Schweizer, von denen wieder 50% wissen, wo man jetzt gerade ist. Die 70% Ausländer kennen unser «Ländle» mit den «Fränkli» (aber es sind keineswegs alles nur Deutsche) hauptsächlich von den geographischen Landkarten her. Ob die Stadt, wo jetzt gerade der Zug hält, X oder Y heisst, können sie bestenfalls von den stets vortrefflich sichtbar montierten Uhren lesen. Das heisst: Ist es z. B. 11.25 Uhr, sind wir, lt. Fahrplan, in X, ist es aber schon 12.06 Uhr, haben wir bereits die Stadt Y erreicht.

Es kann, wie gesagt – Ausnahmen bestätigen die Regel – vorkommen, dass der Fahrplan nicht stimmt, worauf selbstverständlich auch die von den unweigerlich richtig gehenden elektrischen Uhren (schweizerischer elektrischer Strom [home made], plus Uhren made in Switzerland!) erteilten Ratsschläge falsch sind.

Nun könnte man natürlich die weiss-blaue Anschrift, die jeder Bahnhof besitzt, konsultieren. Das ist aber leider bei grösseren Bahnhöfen insbesondere schwierig, als die Schilder seltsamerweise bei der Ein- und Ausfahrt des Bahnhofes, also quer gehängt werden. Sehen kann sie ausser dem Lokomotivführer nur derjenige, der seinen Kopf gegen die Vorschritt, aus dem Fenster streckt. Und der Lokführer weiss meistens auswendig, wo er und sein Zug sich im Augenblick befinden.

Es gäbe Bahnhöfe, habe ich mir erzählen lassen, die auf allen Perrons, mit regelmässigen Zwischenräumen, Namensschilder montiert haben, damit auch jeder, der, sei's jetzt ganz vorne oder ganz hinten, zum Fenster hinausblickt, sofort und ohne lange suchen zu müssen, lesen kann:

aha, wir sind in S t r u m p f k u g e l !

Ja, hochverehrte SBB, solche Emailschilder kosten Geld, und die Montage geht auch nicht gratis, aber – aber ist es nicht so, dass Sie Ihren Gästen, wenn es andere Länder auch tun, die erfüllbaren Wünsche von den Augen ablesen? Das ist ein Wunsch, den man immer wieder hört:

schreibt doch die Bahnhöfe an!

A. Traveller

P. S. Wissen Sie, was jetzt passiert? Das lesen nun, hochgeschätzt, zehn Persönlichkeiten, die in dieser Richtung etwas tun könnten. Weil sie aber nicht wissen, dass die neun andern mitmachen würden, und weil sie nicht wissen, wo anfangen, passiert (leider) vorerst gar nichts. Oder doch?

devoirs de l'heure : la prévoyance vieillesse et survivants.

#### Contre une éventuelle loi fédérale sur les allocations familiales

Enfin qu'il me soit permis d'exposer brièvement notre point de vue à l'égard d'une loi fédérale sur le versement d'allocations familiales aux salariés. Un projet de loi sur cet objet nous a été soumis pour détermination par l'office fédéral des assurances sociales.

Le système des allocations familiales s'est rapidement introduit et a fait ses preuves dans une quantité de professions artisanales et commerciales. Néanmoins, nous n'estimons pas qu'une loi fédérale régissant cette matière soit opportune parce que la plupart des cantons ont déjà légiféré sur cet objet. Le besoin d'une nouvelle réglementation fédérale n'existe absolument pas. Nous ne pourrions approuver le principe de la couverture du déficit des caisses d'allocations familiales par les pouvoirs publics ou au moyen d'une compensation sur le plan suisse. Ce système n'apporterait pas les allègements escomptés et conduirait au contraire à de regrettables inégalités. C'est en ce sens que se sont prononcés, après examen attentif, toutes



nos organisations au cours de récentes conférences. Aussi bien avons-nous fait savoir à l'autorité compétente que nous n'étions pas en mesure de prêter notre appui à cette loi.

**Conclusions**

Considéré sous l'angle du nombre total des ouvriers occupés et des patrons, les petites et moyennes entreprises constituent toujours le secteur le plus important de notre économie nationale. Représentative de ce secteur, notre Union a le devoir et l'obligation de contribuer à la solution de tous les problèmes qui se posent à la politique économique de notre pays.

Les milieux qui nous sont affiliés ont souvent des intérêts très divers et beaucoup plus différenciés que dans d'autres groupes économiques. Ce fait nous oblige, dans toute notre politique comme dans toute notre activité, à étudier ces problèmes avec un soin particulier.

Notre Union ne sera en mesure de remplir ses tâches que si, à l'avenir également, elle peut compter sur l'appui sans réserve et sur la coopération loyale de tous ses membres, sur la compréhension des autres milieux et enfin sur celle des pouvoirs publics. Nous sommes profondément reconnaissants à tous ceux qui nous témoignent et cette compréhension et cette confiance.

## Stadtwerbung und Landeswerbung

Vortrag von Dr. Werner Kämpfen an der ordentlichen Generalversammlung 1961 des Verkehrsverein Basel (28. April 1961)

An der ordentlichen Generalversammlung des Basler Verkehrsvereins, die am 28. April unter dem Vorsitz ihres Präsidenten N. C. L. Bischoff stattfand, sprach der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. Werner Kämpfen, über das Thema «Stadtwerbung und Landeswerbung». Wenn auch unserm SVZ-Direktor die nicht leichte und vielleicht auch nicht immer sehr dankbare Aufgabe zufällt, in allen Landesteilen bei den verschiedensten Organisationen und sogar im Ausland — am 25. April referierte er im «Internationalen Forum für Tourismus» in München über die «Grenzen der Verkehrswerbung» — über Fragen der Verkehrswerbung zu sprechen, so muss man doch anerkennen, dass er dies in einer sehr geschickten Weise tut und bei aller Unvermeidbarkeit von Wiederholungen stets neue Aspekte herauszuschälen versteht. Ein Künstler in der Nuancierung, weist er die richtigen Akzente zu setzen und zudem das zu sagende in eine Form zu kleiden, die ansprechend wirkt. Ein Schuss Humor, eine spritzige Formulierung — das gibt seinen Vorträgen die besondere Würze, und darum möchte man sie immer am liebsten im Wortlaut veröffentlichen. Wir sehen uns indessen aus Raumgründen veranlasst, im Folgenden einige Kürzungen vorzunehmen und uns in der Wiedergabe auf das zu beschränken, was Dr. Kämpfen speziell zum Thema Stadtwerbung und Landeswerbung ausführte. (Red.)

Dr. Kämpfen begann seine Ausführungen mit einigen Komplimenten an den genius loci der Stadt Basel, zollte der vom Verkehrsverein Basel unter der Leitung von Präsident Bischoff und Direktor Kurt Haegler geleisteten Arbeit seine Anerkennung und wartete sodann mit einigen Zahlen über den internationalen und nationalen Tourismus auf, mit der leider berechtigten Feststellung, dass der schweizerische Fremdenverkehr fast mehr um seine wirtschaftliche Anerkennung und Geltung als um Gäste werben müsse.

Immerhin zeichne sich langsam, angesichts der Zahlen unserer Ertragsbilanz, in der der Ausland-Fremdenverkehr mit Erträgen von 1420 Millionen auf der Einnahmeseite der Exportwirtschaft, hinter der die Maschinenindustrie mit 1,695 Mio an zweiter Stelle rangiere und die Exportwerte der chemisch-pharmazeutischen und unserer weltbekannteren Uhrenindustrie übertreffe und am Aktivsaldo der Ertragsbilanz mit dem höchsten Überschuss partizipiere, auch in Handel und Industrie ein wachsendes Fremdenverkehrsbewusstsein ab: langsam werde die Ware Tourismus als ein in ihrer materiellen Nutzenstiftung wichtiges Element anerkannt.

Alle Verkehrsfachleute stellen heute dem internationalen und nationalen Tourismus, natürlich unter Abstrahierung von der Möglichkeit des Eintritts einer weltweiten Krise oder Kriegsverwicklung, eine züversichtliche Prognose. Aus dem früheren, nur begrenzte Räume, etwa die Alpen oder die Mittelmeerküste, erfassenden Tourismus ist eine den ganzen Globus umspannende eigentliche Weltbewegung geworden, von der jeder nationale Fremdenverkehr als Teilbewegung abhängt. Wörtlich fuhr Dr. Kämpfen fort:

«Ein amerikanischer Wirtschaftler glaubt, dem Tourismus die Stellung der Industriemacht Nr. 1 voraussetzen zu dürfen, weil heute schon in den USA die Reisefreudigkeit des Menschen «Wanderlust for two billion dollars» genannt werde.

Bei solchen glänzenden Perspektiven, Erfolgswahlen und steigenden Frequenzen ist die Frage am Platze, ob da Werbung, Verkehrswerbung überhaupt noch nötig sei. Diese Gewissensforschung wird sich jeder Fachmann bei aller «deformation professionnelle» stellen müssen.

**Landeswerbung und Stadtwerbung — braucht es sie wirklich?**

Oder handelt es sich dort ein wenig um eingesehene Einrichtungen, die man beibehält, damit einige Leute davon zu leben haben? Könnten wir beispielsweise nicht einfach die riesigen Verkehrsströme sich selber überlassen, statt eine Schweizerische Verkehrszentrale und in Amsterdam, Brüssel, Buenos Aires, Cairo, Frankfurt, Kopenhagen, Lissabon, London, Madrid, Mailand, New York, Nizza, Paris, Rom, San Francisco, Stockholm und Wien Agenturen mit einem Personalstab von 250 Personen zu unterhalten und ein Gesamtbudget von rund 9,5 Mio Fr. einzusetzen? Werbung ist im Fremdenverkehr nicht ein «au jour le jour»-Geschäft, eine Geldanlage, deren Zinsen bereits morgen ein-kassiert werden können.

Fremdenverkehrswerbung ist immer eine Werbung auf Vorrat, und wenn die Verkaufskurve den Kulminationspunkt erreicht hat, muss auch die Werbekurve dort angelangt sein. Man kann nicht wie bei einem Arbeitsbeschaffungsprogramm bis zum Ausbruch der Krise zuwarten und dann erst mit der Arbeit beginnen. Einmal die Baisse eingetroffen, erfolgt der Wink an eine Werbestelle, den Propagandahähnen aufzumachen, zu spät. Wir leben im Zeitalter der Reklame, und ob man

diese Materialisierung und Kommerzialisierung des Lebens gerne sieht oder nicht, so steht doch fest, dass auf der ganzen Welt keine Waren ohne Propaganda verkauft werden, nicht einmal die täglichen Bedarfsgüter, wie die Slogans «Brot vom Beck» oder «Der Fendant ist da» belegen.

Dass die Ware «Fremdenverkehr», die uns 1420 Mio Franken einbringt, ebenfalls der Werbung bedarf, braucht wohl keiner langen Beweisführung mehr. Die Schweiz ist wohl noch ein vielbesuchtes und angenehmes Ferienland, ihre dominierende Stellung, die sie zur Zeit der Alpenoberung besass, hat sie verloren. Die Konkurrenz anderer Länder verstärkt sich. Ist es nicht überraschend, dass sogar die Engländer, die früher mit ihrer «splendid isolation» von den Gästen nur noch als «aliens» sprachen und lieber selber wegresten als Gäste empfangen, heute in der British Travel and Holiday Association eine gut funktionierende Werbeapparatur mit einem Budget von 13 Mio Fr. aufgebaut haben, während etwa Italien über ein solches von 32 Mio Schweizer Franken verfügt.

Der stärkste Grund zur Aufrechterhaltung und Intensivierung einer Landes- und Stadtwerbung liegt wohl in der Feststellung, dass es sich bei den Rekordergebnissen in unserm Reiseland eher um

eine Mengen- als eine Ertragskonjunktur handelt. Wohl beherbergen wir immer mehr Gäste, doch scheint auch die Kaufkraft des einzelnen Touristen zusehends abzunehmen. Immer neue, weniger bemittelte Schichten kommen zu uns, die aber mit dem Franken rechnen müssen. Sogar der hübsche Satz Max Frischs in seinem Homo Faber, man sehe den Amerikanern noch in Badehosen an, dass sie Dollars hätten, stimmt nicht mehr ganz. Ein weiteres Argument für eine verstärkte Werbung bildet der Hinweis auf die immer kürzere Aufenthaltsdauer unserer Gäste. Nach einer etwas angezwiefelten Rechnung soll sich der Gast 1870 noch 11 1/2 Monate, 1905 27 Tage, 1935 noch 5,4 Tage und heute nur noch durchschnittlich 2 1/2 Tage in den einzelnen Orten der Schweiz aufhalten. Auch Basel steht mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,68 der Aufgabe gegenüber, den Gast zu längerem Verweilen einzuladen. Wir stehen also vor der Tatsache, Jahr für Jahr neue Schichten zu erfassen und zu einer Reise in die Schweiz zu bewegen. Second timers, also treue Stammkunden, können wir am ehesten noch an den Wintersportplätzen treffen, weil man dort nicht alle 24 Stunden den Koffer packt. Für Sommerferien aber nimmt der Wander- oder Blitztourismus überhand, da man Goethes Wort «Man reist nicht, um anzukommen», vergessen zu haben scheint. So führt denn unsere Zentrale die Landeswerbung gemäss der ihr vom Bund übertragenen Aufgabe nach bestem Können und Wissen weiter.

**Der Städtetourismus — ein Novum**

In den letzten Jahren ist im internationalen wie schweizerischen Fremdenverkehr eine Strukturwandlung in dem Sinne eingetreten, dass in steigendem Masse neben den reinen Saison- und Ferientourismus ein Städtetourismus getreten ist. Et was langsam haben sich die Fachkreise von der irrigen Meinung abgewendet, der Fremdenverkehr spiele sich immer noch, wie vor dem Ersten Weltkrieg, ausschliesslich an unsern Kur- und Badeorten ab. «Denken Sie», sagte mir kürzlich ein prominenter Vertreter eines bekannten Kurortes im Tone höchsten Erstaunens — «da treffe ich eine Gruppe Engländer (nicht einmal Amerikaner!), die mir, nach ihrem Reiseprogramm befragt, antworten, jetzt müssten sie noch unbedingt Basel, Zürich und ein paar andere Schweizer Städte sehen, worauf ich ihnen zurief: «Was gibt's denn da zu sehen?»

## Convocation à l'assemblée ordinaire des délégués de la SSH

dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers, les mardi et mercredi 13 et 14 juin 1961 à St-Gall

**PROGRAMME ET ORDRES DU JOUR**

**Mardi 13 juin 1961**

14 h. 15 Début de la séance publique de l'assemblée ordinaire des délégués de la SSH en présence des invités et de la presse à l'Hôtel Ekkehard, Rorschacherstrasse, St-Gall.

**Ordre du jour:**

1. Allocution présidentielle
2. Procès-verbal de l'assemblée extraordinaire des délégués du 2 décembre 1960
3. Rapport de gestion, comptes 1960 et budgets 1961
4. «La croissance de l'économie suisse et l'intégration européenne», exposé du professeur Henry Rieben, Lausanne
5. Hommage aux membres vétérans
6. Elections
7. Sièges de la prochaine assemblée des délégués
8. Discussion générale et divers.

19 h. Apéritif au Kongresshaus Schützengarten

20 h. Dîner au Kongresshaus Schützengarten, suivi d'une soirée récréative

**Mercredi 14 juin 1961**

9 h. Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales SSH à l'Hôtel Ekkehard (selon ordre du jour spécial)

9 h. 30 Séance interne de l'assemblée des délégués de la SSH à l'Hôtel Ekkehard

**Ordre du jour:**

1. Travaux et tâches de la commission-conseil de rationalisation et d'exploitation
- Rapport de M. Jacob Meier, Davos-Dorf
2. Recrutement du personnel en Italie
- Rapport de M. A. Noth, mandataire de la SSH pour le recrutement du personnel
3. Création d'une institution de prévoyance-vieillesse de la SSH
4. Informations sur la question des cartes de crédit.
5. Discussion générale et divers.

12 h. environ: Fin des délibérations

puis Apéritif à l'Hôtel Ekkehard

12 h. 30 Déjeuner dans les hôtels

**Communications relatives à la carte de fête, au logement et à l'inscription des membres**

Le prix de la carte de fête est de Fr. 35.—. Elle donne droit à l'apéritif, au dîner et à la soirée récréative au Kongresshaus Schützengarten et à l'apéritif du 14 juin à l'Hôtel Ekkehard.

On peut l'obtenir contre versement de la somme ci-dessus mentionnée au compte de chèques postaux IX 10 058, Société suisse des hôteliers, section St-Gall, St-Gall.

Nous recommandons aux participants de réserver à temps leurs chambres dans celui des hôtels de St-Gall qui leur convient.

Les sections sont priées de communiquer, comme de coutume, les noms de leurs délégués au bureau central de la SSH à Bâle. Les participants individuels sont également invités à s'annoncer auprès du bureau central.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à St-Gall de très nombreux membres de toutes les régions du pays, nous vous présentons nos plus cordiales salutations.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS  
Le président central: Dr Franz Seiler  
Le chef du bureau central: Dr R. C. Streiff

Meine Antwort bestand in der Gegenfrage, ob er, der bei uns nur den Pilatus oder eine Schlucht mit selberfischem Echo für «sehenswert» hielt, ob er, selber passionierter Autotourist, nicht auch bei seinen Reiselein ins Ausland eher die grossen Städte anpeile und von dort aus einen Abstecker in die Kurorte mache. Er gab mir recht.

Auch die Statistik tut es. Sie hat neuerdings Basel, Zürich, Genf, Bern, Lausanne und St. Gallen als «Städte ausgeschrieben und die übrige Schweiz, touristisch betrachtet, zu den eigentlichen «Kur- und Saisongebieten» geschlagen. Zwar weisen diese 6 Städte von den 7413 der Meldepflicht unterstellten Beherbergungsbetrieben nur deren 464 oder 6,25% auf und von den 206 000 Gastbetten nur 11%, dagegen entfiel auf sie im Jahre 1959 von den insgesamt 27 Mio Logiernächten ein volles Viertel und von den 7,39 Mio Arrivées über 33% oder ein volles Drittel.

Unter den 12 ersten Fremdenzentren des Landes finden wir Zürich, Genf, Lausanne, Basel und Bern, neben den 7 grossen Kurorten Luzern, Montreux, Davos, St. Moritz, Lugano, Locarno und Interlaken. Kein Zweifel: auch unsere Städte sind zu Fremdenstädten geworden, und bei der neuen Modeströmung des Reisens übt eine Fremdenstadt oft eine ebenso starke Anziehungskraft aus wie früher Baderes Dreistern-Sehenswürdigkeiten. Nicht mehr die Côte d'Azur weist heute die grösste Besucherzahl auf, sondern New York mit über 15 Mio fremden Besuchern und an die 60 Mio Übernachtungen ist die grösste Reisestadt der Welt geworden. Laut etwas unsicheren Schätzungen der OEEC sollen von den 50 Mio Vergnügungsreisenden, die im Jahre 1950 ausserhalb ihres Heimatlandes unterwegs waren, mehr als 7/8 sich kürzere oder längere Zeit in einer Stadt aufgehalten haben. Früher mochte der Fremdenverkehr in einer Stadt zum überwiegenden Teil Geschäftstourismus gewesen sein. Es handelte sich um Hotelgäste, die tagsüber mit Aktenmappen, in denen nicht nur das Pyjama verstaut war, den Geschäften nachgingen und sich abends einem Vergnügungslokal anvertrauten. Der steigende Ausländeranteil bei den Übernachtungsziffern der Stadt beweist, wie sehr auch der Vergnügungs-, Ferien- und Erholungstourismus — le tourisme de plaisir et d'agrément — in die Städte strömt. Wenn also der Mensch mit Flugzeug, Bahn und Auto den Städten nachreist, dort einkauft, gutes Wetter abwartet, den Vergnügungen nachgeht und sich dann von dort aus in die Berge und an die klassischen Kurorte begibt, braucht es wohl keiner längeren Beweisführung mehr, dass auch Städte werben müssen. New York hat schon vor Jahren ein «Bureau for Congressists and Visitors» ins Leben gerufen, mit einem Budget von 700 000 Dollar, wobei festzuhalten ist, dass alle für den Fremdenverkehr werbenden Stellen in New York viele Millionen Dollar zusätzlich ausgeben. Die riesengrosse Fremdenstadt stellte fest, dass während der in der Wolkenkratzer-Steinwüste unerträglichen Sommerhitze nicht nur die Frequenz der Hotels, sondern auch die Verkaufskurve der Luxusläden an der Fifth Avenue stark sank. Daher wurde die Kampagne «New York is a summer festival» gestartet.

Die Gefahr läge nun nahe, dass zwischen schweizerischen Organisationen, die ähnliche Aufgaben lösen, statt einem Miteinander ein Gegeneinander Platz greifen würde. Wenn wir schon eine Landeswerbung, also eine die gesamte Schweiz erfassende betreiben, was braucht es da noch — könnte man fragen — eine Stadtwerbung, eine Kurortwerbung oder Regionalwerbung? Ein Blick auf andere Reiseländer, in denen neben einer Landeswerbestelle intensiv für einzelne Städte, Gegenden und Orte geworben wird, mag an sich schon als schlagender Beweis für die Existenzberechtigung aller genügen.

**Landeswerbung braucht Regional-, Kurort- und Stadtwerbung, und umgekehrt braucht Stadtwerbung Landeswerbung.**

Professor Lisowsky hat seinerzeit schon in einem grundlegenden Werk nachgewiesen, wie sehr eine berühmte Stadt oder eine Sehenswürdigkeit in einem Land die Landeswerbung unterstützt, indem ein Name wie Matterhorn, Rheinstadt oder

Cognac  
**COURVOISIER**  
The Brandy of  
Napoleon  
N  
ses qualités:  
★★★  
V.S.O.P.  
Napoléon  
60 ans

Jean Haecy  
Importation S.A. Bâle 18

Luzern oder St. Moritz ebenso sehr der Kollektivwerbung diene, wie umgekehrt der Begriff Switzerland es für den betreffenden Ort tut. So ist jede Stadtwerbung auch Landeswerbung. Sie wird es um so ausgeprägter, je grösser die Entfernung ist, auf die die Werbung einwirken soll. In einem andern Kontinent wird — vielleicht mit Ausnahme von Paris, London oder New York — eine Stadt weniger ein Begriff sein, als das Land, in dem sie liegt. Nur in Verbindung mit dem betreffenden Land wird sie daher in der Propaganda zur Geltung kommen. So ergänzen sich Stadtwerbung und Landeswerbung auf angenehmste, immer unter der Voraussetzung, dass die Stadt nie ohne Angabe des Landes, zu dem sie gehört, in Erscheinung tritt.

Wenn dieser Grundsatz nicht befolgt wird, kann es zu Enttäuschungen kommen. Ein Beispiel: Die Schweizer Stadt Genf ist sicher ein weltweiter Begriff, und man würde meinen, sie hätte es in ihrer Fremdenverkehrswerbung nicht nötig, ständig darauf hinzuweisen, dass sie ein Teil der Schweiz und nicht, wie in der guten alten Zeit, eine unabhängige Stadtrepublik sei. Besonders guten Klang hat ihr englischer Name — Geneva. Vor einigen Jahren erschien nun in Reisebüchern von amerikanischen Zeitungen eine Anzeige, welche die Stadt «Geneva» an ihrem herrlichen See dem reisestüchtigen Publikum anpries, wobei der See und die damit zusammenhängenden Ferienfreuden durch ein paar stilisierte Segelboote angedeutet waren. Gemeint war tatsächlich die Schweizer Stadt Genf. Nur fehlte das Wort «Schweizerland». Ergebnis: Trotz der unbestrittenen Tatsache, dass «Geneva» in der gesamten angelsächsischen Welt ein Begriff ist, den jedermann mit der Schweiz assoziiert, deutete der erste Eindruck des amerikanischen Zeitungslesers keineswegs auf das schweizerische Genf. Warum? Im Norden des Staates New York, am Seneca-See, einem der als das Seglerparadies Amerikas bekannten «Fünf-Finger-Seen», gibt es eine Stadt Geneva, die als Sommerferienort mit vielen Wassersportmöglichkeiten berühmt ist. Selbstverständlich glaubte man, das Inserat werbe für dieses und nicht für das schweizerische «Geneva».

Namentlich für die Werbung in Amerika und Südamerika ist es nur von Vorteil, wenn man in der Propaganda für das ganze Land auf attraktive Städte hinweisen kann, Landschaften allein locken kaum jemand über einen Ozean. Dagegen sind es die Städte, die eine Landschaft interessant machen, sie verleihen ihr Charakter, historischen und kulturellen Gehalt. Ein Kanadier, der den Alpen vor seinen landschaftlich unerhörten Rocky Mountains den Vorzug gab, erklärte dies so: «Weil die Alpen seit Jahrhunderten von Menschen bewohnt und am Rande dicht besiedelt sind. Unsere kanadischen Berge sind öde Wildnis ohne Geschichte.»

#### Wo beginnt nun die Stadtwerbung?

Nach meiner Auffassung nicht bei den Prospekten, Plakaten und übrigen bekannten Werbemitteln. Ein städtischer Verkehrsverein muss in erster Linie eine Ideenzentrale sein. Syndicat d'initiative ist vielleicht der treffendste Ausdruck für die Werbestelle einer Stadt, die bei uns glücklicherweise noch ein Verkehrsverein und kein Verkehrsausschuss ist. Nichts darf einer Werbestelle fremd sein. Hotelbauten und -schließungen nicht. Auch nicht wie bekannte Einkaufsstrassen gestaltet und umgeben werden, ob eine Kongresshalle, ein Flughafen, ein Stadion, gute Theater, Sammlungen und Museen vorhanden oder noch zu schaffen sind. Nicht der Prospekt hat Basel zum Fremdenort gemacht, sondern die Tradition, die geistige Atmosphäre und — im Falle München — Ludwig I. mit seinen Bauten, Museen und Sammlungen. In Bayreuth gab es vor dem Prospekt Richard Wagner, und der Poverello, wenn die Zeltierung eines Heiligen in einem Fremdenverkehrsreferat gestattet ist, machte aus Assisi den weltberühmten Pilgerort.

Wie wirbt nun eine Stadt im einzelnen? Sie kennen die grosse Zerteilung der Verkehrswerbung: jene, die den Gast anwirbt und umwirbt, ihn für ein Reiseziel bestimmt, und die andere, die dem Gast, wenn er einmal da ist, mit allen Selbstverständlichkeiten, Stadtrundfahrten, Exkursionsprogrammen, einem Zimmernachweisdienst, Dokumentationsmaterial, Prospekten aller Art zu Diensten steht — Annehmlichkeiten, die man zwar, wenn man sie in einer Fremdenstadt erhält, als selbstverständlich entgegennimmt, bei deren Fehlen aber eine negative Propaganda ausgelöst wird. Stadtwerbung ist nicht bloss Landschaftswerbung. Sie reicht über das Ziel hinaus, Grünanlagen mit dem obligaten «Bitte, Rasen nicht betreten» und Promenaden mit der Gottseidank verschwundenen Anschrift «Nur für Fremde» zu unterhalten.

**Stadtwerbung ist Wirtschaftswerbung, Kulturwerbung, Sozialwerbung und unter Umständen politische Werbung (wenn man dem Touristen die staatlichen und demokratischen Einrichtungen erklärt). Sie hat alle kulturellen Ereignisse, alle Veranstaltungen wie in einem Brennpunkt aufzuführen und weiter zu projizieren.**

Die Zahl der Touristen (selbst aus USA), die nach Museen, Konzerten und Baudenkmalen fragen, ist — Glossen über den Blitztourismus hin oder her — im Zunehmen begriffen. Erst in den Dreissigerjahren «entdeckte» die New York Times Book Review Carl Spitteler und war erstaunt, dass aus diesem Land, dessen Literatur hauptsächlich aus Fahrplänen und Hotelprospekten besteht, so viel Schönheit kommen kann. Wahrscheinlich, da kann nicht genug städtische Kulturpropaganda betrieben werden, doch nicht in der Art, die die Kulturwerte kommerzialisiert. Stadtwerbung ist auch Kongresswerbung, und damit ein fester Vorverkauf, vielleicht sogar in der flauen Saison, was doppelt zählt.

#### Die Kraft und Originalität der Werbung liegt in der Vielfalt des Landes

Diese Vielgestaltigkeit der Stadtwerbung kommt der Landeswerbung sehr zugute, die wir vermehrt auf Eigenart, Eigenständigkeit, auf das Typische, die Vielfalt und Verschiedenheit ausrichten müs-

sen. Die stürmische Entwicklung im internationalen Fremdenverkehr, die rasante Fahrt zum Welttourismus, die fast tägliche Neuentdeckung von Ferienorten und -ländern hat wohl zu einer weltweiten Steigerung der Propaganda, aber auch zu einer Gleichschaltung, Uniformierung und Nivellierung aller Werbepublikationen geführt. Warum kommt oft, obwohl die Fachleute sich durchwegs korrekt an den Grundsatz von der Wahrheit in der Reklame halten, der Eindruck des «Lügens» (der «Pulverschneelüge») in der Verkehrswerbung auf? Nach meiner Ansicht nur deshalb, weil wir in der Verkehrswerbung sowohl wie auch in der Gestaltung und Ausrüstung unserer Reiseländer auf der ganzen Welt einer gefährlichen Gleichmächerei und Nivellierung zustreben. Warum reist man? Doch in erster Linie, um andere Völker, andere Sitten, andere Einrichtungen zu sehen und kennenzulernen.

Nun geht aber das Streben fast aller Reiseländer, vornehmlich der «newcomers» im Weltverkehr, kaum nach Anders-Sein, sondern — nach den Werbemitteln und den neuen Einrichtungen zu schliessen — nach Gleich-Sein mit den Konkurrenzländern oder klassischen Touristengebieten. Wer heute etwa in Entwicklung begriffene Länder beim Aufbau ihres Fremdenverkehrs zu beraten hat, erschrickt ob deren Eifer, es den Arrivierten gleichzumachen und deren Hotelbauten, Campingplätze, Restaurants, Werbeschriften und sogar deren Gastronomie nachzuahmen. Gerne geben wir an solche Fragesteller unsere Erfahrungen über die touristische Ausrüstung und Werbetechnik weiter, fügen aber stets die dringende Bitte bei, in der Gestaltung des Touristenlandes und dessen Werbung ja sich selber zu bleiben.

«Amerika ist anders», heisst ein geglückter Titel eines geglückten Swissair-Filmes, der eigentlich über der Werbung aller Reiseländer stehen sollte. Wenn aber die Entwicklung zum Welttourismus sozusagen zu einem Einheitsstyp eines Reiselandes führt, wenn heute schon die Unterschiede auf den grossen Flughäfen der Welt kaum merklich sind — überall selbe Getränke, Barstühle und Seriensouvenirs —, wenn wir auf der ganzen Welt ähnliche Prospekte, Plakate, Farbphotographien, Steller und Schaufensterdekorationen antreffen, so muss unser Entscheid doch so lauten, dass wir eine eigene, eigenartige und eigengearbete Werbung hochhalten wollen. Gewiss muss unser Land — zum Teil aus internationaler Courtoisie, zum Teil seiner Handels- und Aussenpolitik wegen — bei verschiedenen Werbegemeinschaften mitmachen; gewiss hat namentlich in Übersee eine Werbung für die Pacific Area oder die Scandinavien Travel Commission ihre Werbewirkung, aber die Gefahr ist der Kollektivwerbung doch inhärent, alles über einen Leisten zu schlagen, weil man die Angebote verschiedener gelagerter Länder auf den selben Nenner bringen muss. Die schweizerische Werbung braucht nicht originalitätssüchtig zu sein. Ihre Kraft und ihre Originalität liegt in der Vielfalt des Landes.

An seine Basler Hörer gewendet, bekannte Dr. Kämpfen: «Sie wissen gar nicht, wie der Landeswerbung die herrliche mittelalterliche Stadt Basel für ihre «Fact», Landschafts-, Wirtschafts- und Kunstwerke gelegen kommt. Und in diesem Zusammenhang liess er all das, was Basel in den Augen der Touristen attraktiv erscheinen lässt, Revue passieren, um abschliessend festzustellen, dass so die baslerische Werbung der schweizerischen Werbung dienen kann und umgekehrt.

#### Dieses föderalistische Zusammenspiel in unserer schweizerischen Verkehrswerbung hat sich bewährt —

bewährt deshalb, weil es nicht reglementiert war und einzig auf dem Wege freiwilliger und freundschaftlicher Verbundenheit zustandekam. Mag es so bleiben. Wir brauchen den engen Schulterschluss unter allen Werbenden in unserem Land, mögen sie für den Bahn-, Luft- oder Strassenverkehr, eine Gegend oder einen Kurort, die Hotellerie

## Les assises de l'USAM à Montreux

L'une de nos plus grandes associations faitières économiques, l'Union suisse des arts et métiers, a tenu son assemblée générale la semaine dernière au pavillon des sports à Montreux. M. U. Meyer-Boller, président central, conseiller national, a salué quelque cinq cents délégués et de nombreux invités parmi lesquels on notait spécialement la présence — outre les représentants des autorités fédérales et cantonales — de MM. von Steiger et Kobelt, anciens conseillers fédéraux, Hans Schaffner, chef de la division du commerce, Oulevay, conseiller d'Etat vaudois et Vogelsang, syndic de Montreux. M. F. Wahlen, président de la confédération, chef du département fédéral de l'économie publique, s'était fait excuser devant assister à une séance d'une commission des chambres fédérales. Au cours d'une séance interne, les délégués de l'USAM liquidèrent promptement les affaires statutaires et réalisèrent les organes de l'union.

La première séance publique, en présence des invités et de la presse fut consacrée à deux exposés sur la révision des dispositions du code des obligations concernant le contrat de travail.

Rapportant en français, M. Müller, secrétaire de la chambre vaudoise des métiers, affirma la nécessité de sauvegarder les notions de liberté des conventions, telles qu'elles sont inscrites dans le code des obligations.

Cela n'empêche pas de participer à l'évolution qui se produit spécialement dans le domaine des contrats collectifs de travail.

Si l'USAM estime que ces conventions tiennent mieux compte des intérêts particuliers des employeurs et des employés des différentes branches, elle entend coopérer quand-même à la révision du code des obligations aux nécessités nouvelles.

Et M. Müller de conclure: «L'erreur des promoteurs d'un droit du travail érigé en code impératif

## aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

#### Dictionnaire touristique international

L'Académie internationale du tourisme, qu'anime avec moi inlassable notre excellent ami Gabriel Ollivier, commissaire général au tourisme et à l'information de la Principauté de Monaco, vient de «sortir» la deuxième édition en langue française du dictionnaire international du tourisme. Plus expéditive que sa grande sœur du Quai Conti, cette académie a publié en dix ans deux éditions en langue française, une en langue anglo-américaine, une en langue italienne. Elle a sur le métier des éditions allemande, polonaise, américaine, scandinave, espagnole et portugaise.

Le nouveau dictionnaire se présente sous la forme d'un élégant volume de près de 300 pages, les termes français et leur explication étant complétés des équivalences en sept langues étrangères. Il ne sera désormais plus permis aux gens du tourisme d'user de barbarisme.

Académicien français, mais aussi académicien du tourisme, Marcel Pagnol en une phrase lapidaire, justifie le rôle de ce dictionnaire: «Ce dictionnaire du tourisme répond à un besoin; il se crée, en effet, dans cette branche d'activité, une langue nouvelle qui évolue tous les jours et qu'il est nécessaire d'enregistrer et de fixer.» C'est désormais chose faite... et bien faite!

#### Présence suisse à Copenhague

Le dictionnaire ne m'a toutefois pas été nécessaire pour m'entretenir, la semaine dernière, avec le directeur de ce très remarquable nouvel hôtel dont la compagnie aérienne SAS a fait cadeau à la capitale danoise; un cadeau vraiment royal: le Royal Hôtel. Ce directeur, en effet, est l'un des nôtres, puisqu'il s'agit d'Alberto Kappenberger.

Au congrès de la Havane, il y a deux ans, M. Kappenberger, accompagné de sa charmante épouse, faisait déjà aux membres de l'ASTA les honneurs de son futur palace, dont il surveillait l'éclosion depuis 1956.

Mais il ne pouvait alors parler que de plans et d'ébauches. L'œuvre gigantesque a été terminée en juillet 1960 et l'on se rend compte aujourd'hui que M. Kappenberger avait raison d'afficher un robuste optimisme... Tout est en effet remarquable, de l'aspect architectural extérieur au perfectionnement technique du plus infime détail; en cette époque de constructions nouvelles d'hôtels de grandes dimensions, on mesure avec plaisir, en visitant le Royal, ce que donne la collaboration intelligente d'un grand architecte (le professeur Arne Jacobsen), de l'Académie royale du Danemark, et d'un remarquable hôtelier.

#### Visite royale au Royal

Bien que l'hôtel ait commencé son exploitation en juillet dernier, S. M. le roi du Danemark ne l'avait encore jamais visité. Accompagné de la reine et du Prince Axel, et accueilli par le président de la SAS pour le Danemark et le premier vice-président de la SAS, qui est en même temps le directeur de la société de l'hôtel et bien entendu par M. Kappen-

berger, le roi entreprit la visite détaillée des 24 étages de l'immeuble, de quelques-unes des 275 chambres et des appartements «royaux». Il jeta aussi un regard dans les coulisses, et quelles coulisses!

#### Dîner de la direction

Malgré les préparatifs en vue de la visite royale, M. Kappenberger avait pris le temps, la veille au soir, de recevoir la petite délégation vaudoise, en tournée de propagande en Scandinavie, accompagnée de l'actif directeur de l'ONST à Copenhague, notre ami Zimmermann. Etaient aussi présent le directeur général du tourisme autrichien, cet excellent Dr Bernecker, qui conduisait parallèlement une semblable mission de propagande pour son pays et ses différentes stations.

Touchant exemple de la collaboration inter-AELE, des Vaudois assistèrent aux réceptions autrichiennes tandis que les Autrichiens participaient à nos conférences de presse!

Pour en revenir au dîner offert par M. Kappenberger, fixons un point d'histoire en révélant que les convives eurent au dessert un échantillon du menu royal du lendemain en dégustant quelques fraises du Japon transportées tout exprès par un long courrier de la SAS.

Tout est permis, n'est-ce pas, aux hôteliers qui disposent en même temps des transports les plus rapides du monde!

#### Tout est relatif

Quand on visite un si bel hôtel, on ne peut s'empêcher de s'enquérir du coût de sa construction? La Société n'en fait nul mystère; avec l'Air-Terminal, l'ensemble a coûté 57 millions de couronnes danoises, soit approximativement 34 millions de francs suisses...

Mais c'est aussi le prix d'un jet DC-8...

#### Service personnel

Au dix-septième étage, je sonne la femme de chambre; c'est une Baloise qui ne se sent nullement dépaycée à cette altitude. Cinq étages au dessous, un membre de notre délégation est servi par une authentique Bernoise...

Réflexion faite à M. Kappenberger: «Vous avez un nombreux personnel suisse, parmi vos femmes de chambres?»

— Non, je n'en ai que deux sur soixante, mais quand viennent des clients suisses, je leur destine «leurs» femmes de chambres!

C'est le même souci qui pousse cette direction habile à faire parler la réception de l'hôtel en seize langues différentes, y compris le japonais et l'hindoustani. On est international ou on ne l'est pas.

#### Une excellente idée

Elle vient aussi de M. Kappenberger, et je la livre aux intéressés car elle me paraît très intéressante: Pourquoi ne pas former une sorte d'Amicale des hôteliers suisses à l'étranger? Certes pas une grande association, avec statuts, cotisations et assemblées générales... Mais un contact amical, qui pourrait s'établir peut-être dans les colonnes de l'Hotel-Revue, sinon dans celles des «Quatre jeudis»...

Si cette idée trouve quelque approbation, qu'on nous le dise.

«Les arts et métiers et l'industrie dans l'évolution économique et politique actuelle».

Le soir de la première journée, les délégués de l'USAM et leurs invités se retrouvèrent au pavillon des sports pour un dîner en commun parfaitement composé, exécuté et servi sous la surveillance de M. P. Rossier, directeur du Montreux-Palace.

#### L'activité de l'Union suisse des arts et métiers en 1960

Le rapport de l'Union suisse des arts et métiers atteste une fois de plus la multiplicité et la grande diversité des questions qui ont figuré au programme de cette organisation centrale des petites et moyennes entreprises de notre pays.

Dans tous les domaines où s'exerce son activité, l'USAM s'efforce inlassablement de renforcer l'économie privée et de contribuer à créer pour des milliers d'entreprises artisanales, commerciales et industrielles, de même que pour tous ceux qu'elles occupent, des conditions de vie leur permettant de travailler dans la liberté et de remplir à l'avenir également leurs fonctions économiques et sociales. Régulièrement consultée par les autorités fédérales lors de l'élaboration de tous les projets législatifs importants, l'USAM procède dans chaque cas à des enquêtes et consultations approfondies auprès de ses sections. Elle établit ensuite la synthèse des avis ainsi recueillis à l'intention d'experts, d'offices ou de départements fédéraux, dans des mémoires documentés qu'elle défend jusque devant les Conseils législatifs.

pour glace et soft-ice

# Gel-Fix

Dr A. Wander SA Berne

Si l'on songe que l'USAM groupe 224 sections réunissant 274 845 affiliés, on peut aisément se rendre compte des efforts qu'elle doit déployer pour coordonner sur le plan national leur activité et pour les représenter auprès des pouvoirs publics. L'USAM est également le porte-parole de ses sections dans 61 institutions, commissions officielles et autres organismes nationaux ou internationaux.

Nous nous bornerons à commenter brièvement ci-après ce volumineux rapport, source de renseignements du plus haut intérêt.

Outre un aperçu de la marche des affaires dans les diverses professions artisanales ou commerciales et les industries travaillant pour le marché intérieur, le rapport contient un chapitre consacré à la politique et à la législation économiques. On y trouve définie l'attitude de l'USAM face à l'intégration économique européenne, au contrôle des loyers et au problème des cartels et des transports.

Dans le domaine de la politique et de la législation, l'USAM s'est occupée entre autres de la 5e révision de l'AVS, de la révision partielle sur la surveillance des entreprises privées en matière d'assurance. Le rapport signale d'autre part les progrès réjouissants enregistrés par la «Fondation générale pour une prévoyance complémentaire vieillesse et survivants dans les arts et métiers suisses», dont le nombre de patrons et d'ouvriers

assurés passait de 8100 au début de l'exercice à 15 000 en fin d'exercice.

Le rapport retrace également les initiatives de l'USAM en matière de ventes à tempérament, bons et primes, formes malsaines de la concurrence, bail commercial, propriété par étages et droit de superficie, organisation commerciale et services consultatifs dans les métiers.

Comme de coutume, un chapitre spécial souligne le rôle considérable que l'USAM attache au développement de la formation professionnelle et du perfectionnement professionnel après l'apprentissage tant dans les métiers que dans le commerce de détail.

Le compte d'exploitation de l'USAM enregistre un modeste excédent actif sur un budget d'environ 546 000 francs, dont la majeure partie des recettes (environ 420 000 francs) représentent des cotisations ou contributions volontaires.

Le rapport de l'USAM sur l'année 1960 est intéressant. Il témoigne de l'utilité, de la vitalité et du dynamisme d'une grande organisation économique et sociale dont tous les efforts visent à sauvegarder l'existence de l'artisanat, du commerce privé, des branches de la restauration et de l'industrie travaillant pour le marché intérieur. Ce faisant, l'USAM contribue efficacement au renforcement de l'économie privée, facteur essentiel de notre prospérité matérielle.

W. Hofer (Bern) über Europa im Ost-West-Konflikt und F. Luchaire (Paris) über Europas Verhältnis zu den Entwicklungsländern. Prof. H. Zbinden (Bern) umriss in einem weitgespannten Vortrag die Grundlinien europäischer Kultur in ihrer Vielfalt und Gemeinsamkeit.

Am Europäischen Seminar, das in Verbindung mit dem Europäischen Erzieherbund (AEDE) an der ETH veranstaltet wurde, nahmen gegen 200 Lehrer und Studenten teil. Sie kamen aus Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz, um über die Probleme der europäischen Wiedervereinigung zu diskutieren und ein gemeinsames zu beraten, wie in der Schule für ein vereinigtes, freies Europa gearbeitet werden könne — wie die Jugend im europäischen Geiste zu erziehen und für Europa zu begeistern sei. Das Seminar gab Lehrern und Studenten Gelegenheit zum ersten Gespräch mit erfahrenen politischen Praktikern über die schwierigen Probleme der europäischen Integration. Schweizer Politiker setzten sich mit aller Zähigkeit für die Souveränität und Neutralität ein, während junge Schweizer Lehrer, erfüllt von der Grösse der geschichtlichen Stunde und durchdrungen von der Erkenntnis, dass nur ein einiges Europa den Weg in eine gesicherte Zukunft der abendländischen Kultur und Zivilisation verbürgt und Schutz vor den Gefahren des Totalitarismus bietet, allen Aufgaben der europäischen Einigung aufgeschlossen waren.

Das Programm der Tagung umfasste folgende Vorträge: Eröffnungsansprache von Regierungsrat Dr. W. König (Zürich); «Europas revolutionäre Traditionen» von Prof. H. Brugmans (Brügge); «Europäertum und Erziehung» von Prof. F. Schneider (München); «L'opinion publique en Europe» von Paul M. G. Lévy (Strassburg); «Die politische Schweiz in einem politischen Europa» von Stadtrat Dr. S. Widmer (Zürich) und Nationalrat Dr. K. Wick (Luzern); «Strukturprobleme der europäischen Einigung» von Dr. H. H. Solf (Strassburg); «Europäische Wirtschaftsintegration und Schweizerische Unabhängigkeit» von Minister Dr. A. Weitnauer (Bern); «Die Sprache als Grundlage der Völkerverständigung» von Dir. E. Waespi (Zürich); «Föderalismus, Demokratie, Rechtsstaat in einem zu einigenden Europa» von Prof. W. Kägi (Zürich).

Der Vortrag von Prof. Werner Kägi, der die geistigen und rechtlichen Grundlagen für das kommende Europa aufzeigte, entsprach in besonderer Weise dem Sinn des Europäischen Seminars: der Erziehung der Erzieher, die in der Jugend europäisches Bewusstsein wecken und der jungen Generation ein sicheres Wissen um Europa, um seine Geschichte, sein Wesen und seine Aufgaben vermitteln sollen.

**Unangenehme Rückwirkungen der DM-Aufwertung auf dem Arbeitsmarkt**

Seit der letzten D-Mark-Aufwertung im März 1961 konnte man an den deutsch-schweizerischen Grenz-

**Schweizerisches Bundesfeierkomitee**

Anlässlich seiner kürzlichen Generalversammlung in Lausanne liess sich das Schweizerische Bundesfeierkomitee über die Zweckbestimmung der Bundesfeiern 1961 orientieren. Sie dient dieses Jahr kulturellen Bestrebungen unseres Landes. Im Vordergrund steht die finanzielle Förderung jener Institutionen und Gesellschaften, deren Tätigkeitsgebiete die Wahrung schweizerischer Traditionen, des schweizerischen Brauchtums, unserer überlieferten Geschichte, unseres Volkslebens umfassen. Unter anderem sollen auch die Erforschung und Konservierung frühgeschichtlicher Kulturgüter, die Inventarisierung öffentlicher Kunstdenkmäler ausgebaut werden. Ferner ist die Schaffung einer Verlagskasse geplant, um die Defizite der Jugendschriftenzentrale in französischer, italienischer und romanischer Sprache auszugleichen, wie auch die Bestrebungen der Ligia Romontscha zur Erhaltung unseres romanischen Kulturgutes unterstützt werden sollen. Schliesslich wird die Schweizerische Volksbibliothek einen Anteil erhalten zwecks Intensivierung ihres Bedienungs- und Beratungsdienstes in Gebirgsregionen und abgelegenen Talschaften.

Im Bewusstsein, dass ein Volk nicht nur an seinem sozialen und wirtschaftlichen Wohlstand gemessen wird, sondern dass auch seine geistig-kulturelle Haltung von ausschlaggebender Bedeutung ist, hofft das Schweizerische Bundesfeierkomitee auf rege Beteiligung an der Kulturspende 1961.

Die unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Dr. Carl Mugglin (Luzern) tagende Generalversammlung beschloss ferner, die Bundesfeierspende 1961 für Alters- und Pflegeheime, die dringend der Förderung bedürfen, zu verwenden.

An Stelle des nach jahrzehntelanger reger und verdienstvoller Tätigkeit ausscheidenden Dr. Franz Wyss (Zürich) wurde J. H. Graz (Lausanne) zum ersten Vizepräsidenten gewählt und als neues Mitglied des Vorstandes beliebte A. Willi, Chef des Kantonalen Fürsorgeamtes, Chur.

stellen einen starken Rückgang der deutschen Grenzarbeiter verzeichnen. Wie von Seite dieser Arbeitnehmer zu erfahren ist, haben sie ihre Arbeit in der Schweiz niedergelegt, da sie durch die heutige Mark-Währung einen Lohnrückgang von durchschnittlich 60 Fr. übernehmen müssten. Zahlreiche deutsche Arbeiter stehen noch in Verhandlung über eine neue Lohnanpassung mit ihren Arbeitgebern in der Schweiz. Könnte hier keine Einigung erzielt werden, müsste nochmals mit einem Abgang von Ausländern gerechnet werden. Auch konnte festgestellt werden, dass zahlreiche in der Schweiz arbeitende Italiener die Mark-Aufwertung ausnützten und ihren Arbeitsort nach Deutschland verlegten. Im Gegensatz zum Rückgang der Arbeitskräfte kann an der Grenze eine Zunahme im Einkäufer- und Urlaubsverkehr verzeichnet werden.

**Die Schweiz in Europa**

«Zürich stand im Zeichen Europas», so leitete die Schweizerische Filmwochenschau ihren Bericht über die Hauptereignisse der Europa-Woche 1961 ein. Was man in der Öffentlichkeit davon sah, waren zuerst die Fahnen am See und am Rathaus, die Wimpel an den Trams, die vielen Schaufenster mit dem Europa-Wettbewerb, die Ausstellung im Helmhäus, die drei Ballone, die am letzten Sonntag zu einem Sonderflug starteten.

Eine ganze Reihe öffentlicher Veranstaltungen fand ein gutes Echo. An erster Stelle ist hier das öffentliche Gespräch am runden Tisch zu nennen, an dem Vertreter der EWG-Länder und der EFTA-Länder zusammensassen und über die Wege zu einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik berieten. Angesichts der englischen Bemühungen um die EWG gewann das Gespräch grosse Aktualität; es wurde auch vom Radio übernommen.

Professor Raymond Aron, der bekannte französische Publizist, zeichnete in einem öffentlichen Vortrag die Zukunftsperspektiven Europas. Die Zukunft führe zu einer gemeinsamen europäischen Politik. Die Auffassung, dass mit der wirtschaftlichen Integration auch die politische da sei, sei aber falsch. Wirtschaftliche Integration bedeute höchstens eine Art gemeinsamer Existenz, aber noch keine gemeinsame Politik. Diese wachse aus andern Wurzeln. Dabei bedrohe sie niemanden, denn jede gemeinsame politische Instanz werde auf das Eigenleben der einzelnen Glieder aufbauen.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit legte Professor Gottfried Haberler,

einer der namhaftesten amerikanischen Wirtschaftsfachleute, besonderes Gewicht darauf, dass jede Blockbildung schädlich und kostspielig sei. Die Erfahrungen zeigten, dass nicht Zollblöcke, sondern der allgemeine Zollabbau, die freie Marktwirtschaft, der freie Welthandel und die vollständige Konvertibilität der Währungen zu einer echten Prosperität und zu einem dauerhaften wirtschaftlichen Wachstum führen.

Im Mittelpunkt der Europa-Woche standen die Sitzungen von zwei Kommissionen des Europarates; war es doch das erste Mal, dass sie in einem Land tagten, das noch nicht Vollmitglied ist. Immerhin arbeiten seit kurzem sechs Schweizer Beobachter mit, und die Bundesbehörden entbotnen nun den europäischen Parlamentariern einen offiziellen Willkomm.

Über drei Tage erstreckte sich das Europäische Kolloquium, zu dem über fünfzig prominente Fachleute aus Frankreich, Belgien, Grossbritannien, Holland, Schweden, Deutschland, Österreich, Italien, Spanien und der Schweiz nach Zürich kamen, um politische, rechtliche und wirtschaftliche Fragen der europäischen Einigung zu erörtern. Die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen sind an einer öffentlichen Schlussitzung bekanntgegeben worden: es referierten die Professoren H. Bachmann (St. Gallen) über die wirtschaftlichen Aspekte; B. Aubin (Saarbrücken) über die vielfältigen Rechtsfragen der gegenwärtigen Integrationsbewegungen und über die Grundfragen einer gemeinsamen europäischen Rechtsordnung;

**Charaktervolle Weine**  
aus der

**Ostschweiz**  
(Eigenkellereien)

**Südtirol**

**Frankreich**

**Deutschland**

**A. Rutishauser & Co. AG.**  
Scherzingen/TG - St. Moritz

**Wallace's Scotch Whisky**

**Mil - Sekt**

Wählen Sie das ideale Hotel-Leintuch aus

**Textilia-Swiss-Percale**

von unübertroffener Haltbarkeit und vorteilhaft im Preis

Auch Sie werden davon begeistert sein!

Verlangen Sie heute noch unsere Spezialofferte!

**Textilia Leinen AG**  
Bern

Dammweg 3, Telefon (031) 905 88

**Schlüssel-Anhänger**  
elegant, solid, lachsend, unzerbrechlich, voluminös, mit Zimmer- und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 38 81

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

**Der Favorit**

Das neue Vivi-Kola ist der Favorit der Sportler, denn nur Vivi-Kola enthält Eglisauer Mineralwasser. Und Mineralwasser löscht den Durst ganz einfach besser!

Machen Sie Bekanntschaft mit dem neuen Vivi-Kola in der rassigen und eleganten Flasche.

Vivi-Kola - ein herrliches Getränk! Und dabei so ausgiebig: volle 3,6 Dezi in der Restauraionsflasche!

**Das neue ein Erfolg**

Mineralquelle Eglisau AG.

**Spitzenprodukte**

**schweizerischer Kaffeemaschinen**

geliefert durch:

**Sanitas AG., Basel**  
Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50

**Christen & Co. AG., Bern**  
Marktgasse 28 031/2 56 11

**Grüter-Suter AG., Luzern**  
Hirschmattstr. 9 041/3 11 25

**Autometro AG., Zürich**  
Rämistrasse 14 051/24 47 66

**Autometro AG., Genf**  
Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice  
**Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf**

**grollo** **Gartenmöbel**  
direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Gratisprospekt!

**R. GROGG & CIE.**  
Lotzwil BE  
Telephon (063) 2 15 71

**WENN SIE**  
Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

## L'Office national suisse du tourisme fait le point

Le comité de l'Office national suisse du tourisme a tenu mardi sa cinquantième séance, au château de Kybourg, sous la présidence de M. Armin Meili, président. Après le salut du président du gouvernement zurichois, le conseiller d'Etat Franz Egger, M. Meili présenta M. René Nordmann, nouveau directeur-adjoint (ancien chef des services de propagande de la Swissair) et fit le point de la politique de propagande de l'ONST et de ses 17 agences à l'étranger, adaptée aux besoins nouveaux de la cause du tourisme.

M. Werner Kaempfen, directeur de l'ONST, commenta ensuite les excellents résultats enregistrés durant l'hiver 1960/61. Les chiffres records de décembre, janvier et février approchent du demi-million de nuitées, dix pour cent de plus que la période correspondante de l'an dernier. Grâce à un afflux plus grand de touristes étrangers, ainsi qu'à l'extension de la période de Noël et de Nouvel-An, et à un meilleur échelonnement des congés voués aux sports, la saison d'hiver a donné des résultats en progrès constants, alors que l'étalement de la saison d'été n'est encore qu'une réalisation partielle.

Plusieurs indices fournissent la preuve que le tourisme de détente gagne du terrain, parallèlement au «rush» touristique moderne. Les stations et les centres touristiques paisibles sont toujours plus demandés.

Le développement du tourisme dans le monde entier va de pair avec un nivellement regrettable de l'équipement et des moyens de propagande. C'est la raison pour laquelle la propagande nationale de la Suisse doit porter sur les valeurs et les caractéristiques typiquement helvétiques.

Le comité a approuvé le rapport et les comptes de l'année 1960. Il a admis la composition du comité pour la période 1961-64 avant d'approuver un complément au programme d'action pour l'année 1961 qui s'inspire, dans le cadre de diverses manifestations sportives et de l'exposition HYSVA, du slogan «La Suisse — votre but pour les sports et pour les loisirs». L'assemblée générale annuelle aura lieu à la fin du mois de mai à Berne, à l'exposition HYSVA.

## Die USA betreiben Verkehrswerbung

Amerikanische Touristen haben im Jahre 1960 rund 2,7 Mia Dollars im Ausland ausgegeben, während der internationale Reiseverkehr nur knapp 1 Mia Dollars nach den USA gebracht hat. Diesem Missverhältnis suchen die USA zu steuern, indem sie die Einreise ausländischer Touristen nach Möglichkeit erleichtern. Die Einreisebestimmungen wurden vereinfacht; auf Grund eines einfachen Fragebogens wird das Visum für die USA in der Regel innerhalb

10 Minuten durch die Gesandtschaften im Ausland erteilt.

Auf dem Wege gründlicher Orientierung werden ausländische Touristen für Land und Leute, Sehenswürdigkeiten und Eigenheiten des Lebens in USA interessiert. Durch organisierte Gesellschaftsreisen sollen die Unannehmlichkeiten der Fahrt, insbesondere aber auch die Kosten reduziert werden. Eisenbahngesellschaften, Omnibusorganisationen und Automobilverbände arbeiten zusammen, um den Amerikabesuchern kombinierte Fahrten zu ermöglichen. Insbesondere der Europäer weiss es zu schätzen, in den USA zu relativ günstigen Bedingungen einen Mietwagen zur Verfügung zu haben, welcher ihm eine Fahrt nach individuellen Wünschen erlaubt.

Die «Highways» sind in übersichtlicher Weise gekennzeichnet und ermöglichen die rasche Fahrt von Ort zu Ort. Hotels, Rast- und Gaststätten entlang den Hochbahnen bieten Verpflegung und Unterkunft. Die Preise allerdings liegen wesentlich

## Oberkellner und Concierges tagten im Bellevue-Palace, Bern

Alle zwei Jahre treffen sich unsere Maitres d'hôtel und Concierges zu einer Tagung, die geschäftlicher und gesellschaftlicher Natur ist. Ihr zehntes Treffen fand am 2. Mai in Bern statt, und zwar hatte man — da es sich um ein Jubiläum handelte — die vornehmen Räumlichkeiten unseres repräsentativsten Berner Hotels ausgewählt.

Die Teilnehmer, zu denen sich prominente Behördenvertreter und die Presse gesellten, wurden von Herrn Bruno Berner herzlichst begrüsst. Während sich bereits um 9.15 Uhr die Concierges zur Besichtigung der Telefonzentrale auf den Weg machten, sprach unser Mitglied Harry Schraemli zu den Herren der «Schwarzen Gilde» über das Thema:

### Der Oberkellner, Bindeglied oder Einzelgänger?

Nach einem historischen Exkurs über die Entwicklung dieses interessanten Berufes vom Seneschall zum «Maitre d'hôtel» kam er eingehend auf seine heutige Aufgabe zu sprechen. Er hob die grosse Verantwortung hervor, die dem Oberkellner überbunden wird, indem er als Bindeglied zwischen Gast und Haus, aber auch zwischen Personal und Haus zu wirken hat. Harry Schraemli legte dar, dass die Loyalität in erster Linie dem Hause zu dienen habe, und nicht, wie es oft geschieht, seiner «Majestät dem Gast». Eingehend liess er sich über das Verhältnis der Oberkellner dem Nachwuchs, besonders aber auch den ungeschulten ausländischen Arbeitskräften gegenüber aus. Er betrachtete es als eine elementare Pflicht, neu eintrudelndes Personal über seine Obliegenheiten aufzuklären und dafür zu sorgen, dass sich diese Kräfte reibungslos dem Betrieb einfügen und so möglichst rasch zu brauchbaren Mitarbeitern werden.

In der anschliessenden Diskussion kam zum Ausdruck, dass sich die anwesenden Herren trotz den enormen Schwierigkeiten, denen sie sich gegen-

über schweizerischem Niveau, und die Verpflegung bietet wenig Abwechslung. Auch in bezug auf Service vermag die amerikanische Hotellerie kaum zu konkurrieren, weil der Personalmangel noch weit drastischere Formen als in Europa angenommen hat. Der amerikanische Hotelgast vermag sich im allgemeinen nach der Devise des «keep smiling» über den teilweise fehlenden Kundendienst hinwegzusetzen. Anders der europäische Gast in den USA; von europäischen Verhältnissen ausgehend, wird er trotz durchschnittlich höherer Preise einiges Ungeheim in Kauf nehmen müssen, mit dem er sich nicht leichtlich abzufinden vermag.

Interessant insbesondere für unsere Fremdenverkehrswerbung erscheint die Tatsache, dass staatliche Stellen sich mit ebensoviele Energie wie Kapitalaufwand für die Belange der Hotellerie einsetzen. Die Wirtschaftsführung hat erkannt, dass das chronische Defizit der Zahlungsbilanz durch die Förderung des Reiseverkehrs aus dem Ausland wesentlich zu verbessern ist.

übergestellt sehen, zum «Bindeglied-Gedanken» bekennen und kein Einzelgänger sein wollen. Interessante und recht kritische Gedanken warfen die Herren Dr. F. Portmann und Dr. Chr. Burkhalter in die Waagschale, und diesem willkommenen Appell an das Pflichtgefühl und an den Berufsstolz konnte man sich nur anschliessen. Recht positive Voten gaben die Herren Albert Güttinger (Hotel Baur au Lac, Zürich) und Ernst Stöcklin (Hotel Drei Könige, Basel) ab. Nach all dem Gesagten hatte man den Eindruck, dass sich unsere Oberkellner den Zeichen der Zeit nicht verschliessen, sondern bereit sind, sich in loyaler Art und Weise ihren mannigfachen Pflichten zu widmen. Vom Standpunkte des Patrons aus betrachtet, darf dieser Teil der Tagung als besonders erfreulich und wertvoll bezeichnet werden.

Nach einer kurzen Pause trafen sich die beiden Gruppen wieder, um einen Vortrag von Herrn A. J. A. D e r über das verlockende Thema

### «Vom Umgang mit Menschen»

anzuhören. Die Ausführungen dieses bekannter Betriebsberaters setzten die Gedankengänge unserer Kollegen fort und ernteten, trotz mancher bitteren «Weisheit», grossen Beifall.

Bei dem nachfolgenden Apéro ging es vorerst einmal ans Händeschütteln und kurz darauf zum Clou des gastronomischen Teiles der Tagung, zum Bankett. Im festlich gedeckten Saale erwartete die Gesellschaft ein Essen, dem wir die Note «lukullisch» geben müssen. Betreut vom ersten Oberkellner des Hauses, Herrn Edy Corpataux, und einer Heerschar flinker Jünger Ganymeds, von denen nicht wenige aus unserer Lausanner Fachschule stammten, liess man sich folgendes Menu munden:

†

## Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Veteranenmitglied

**Herr**  
**Peter Emil Kühne-Trost**  
alt Hotelier, Heiden

am 3. Mai in seinem 88. Lebensjahr zur ewigen Ruhe eingehen durfte.

\*  
Am 5. Mai starb in Zürich unser Veteranenmitglied

**Herr**  
**Robert Frick**  
im Alter von 79 Jahren.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
der Zentralpräsident  
**Dr. Franz Seiler**

Le rendez-vous des fruits de mer «Réve du pêcheur»  
L'essence rose Agnès Sorel

Le cristal de Charolais parfumé aux hauts goûts  
de St-Pierre Smirnoff  
Les sacristains dorés de la vallée de Bellegarde  
«Isabelle de France»

Le cœur de veau ondulé de morilles «Grand viveur»  
Les perles des Bermudes fleuries de poivre rose  
Les fines fleurs du Midi,  
flanquées de gerbes d'asperges  
rose de mai

Les fromages délicieux de chez nous  
Le beurre des alpes Moléson

Les rochers de glace Grand Marnier  
Les douceurs du Palace entourées de frivolités

## Gotthardstrasse offen!

# LINSI

erfahren,  
leistungsstark  
und günstig in

## TEPPICHEN und VORHÄNGEN FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns  
bitte Ihre Wünsche, oder  
verlangen Sie den  
unverbindlichen Besuch  
unseres Hotelspezialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

## Neuchâtel... bürgt für Qualität!

... Der Neuenburger Wein gewinnt immer mehr Anhänger.  
Woher kommt diese Beliebtheit?

*Er ist das Abbild seiner Landesgegend: wie ein Chronometer ist er das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Handwerker und dem Gelehrten. So wie der Regleur ständig die Genauigkeit der Uhr kontrolliert, so besucht und behandelt der Winzer vom Beschneiden bis zur Weinlese mehr als dreissigmal jeden seiner Weinstöcke. Das Resultat rechtfertigt seine Anstrengungen und seinen Stolz... Es rechtfertigt auch das Vertrauen der Käufer.*

Halten Sie stets einen genügenden Vorrat, erneuern Sie ihn rechtzeitig. Der Neuenburger hat seinen sicheren Absatz. Er wird für Sie Reklame machen.

Fragen Sie Ihren Lieferanten um seine Meinung, und wenn Sie einen Ratschlag benötigen, wenden Sie sich an die Propagandastelle der Neuenburger Weine in Neuenburg.  
Telephon (038) 5 71 55.

### Le vin de Neuchâtel réjouit qui le boit, honore qui l'offre.

# CROIZET

BONAPARTE



IMPORTATEUR:  
ERNEST FAVRE S. A. - GENÈVE

## Hotelwäsche

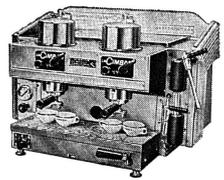
am vorteilhaftesten direkt vom Fabrikanten.  
Keine Vertreter. Verlangen Sie Muster und Preisliste.

**R. Ruoss & Co., Schubelbach SZ**  
Baumwollzwinerei und Weberei  
Telephon (055) 7 44 80.

## LA CIMBALI: Die Kaffeemaschinen höchster Betriebssicherheit!

1-6 Verteilergruppen, Typen «Automatica» und «3 M»

Für jede Gaststätte die passende CIMBALI



# LA CIMBALI

## AUTOMATICA

Die meistgekaupte automatische  
Expresso-Kaffeemaschine der Welt!

Verlangen Sie Unterlagen bei der regionalen Service- und Verkaufsorganisation:

|  |   |   |
|--|---|---|
| Genève, Neuchâtel, Valais, Vaud:<br>- ARDA - G. Strahm<br>GENÈVE, Chevillardre 21<br>Telephon (022) 36 17 20 | Bern, Basel, Freiburg, Solothurn:<br>von May & Cie.<br>BERN, Amthausgasse 6<br>Telephon (031) 2 87 01 | Übrige Kantone d. Zentral- u. Ostschweiz:<br>Vassalli + Moresi<br>ZÜRICH, Niederdorfstrasse 47<br>Telephon (051) 32 30 42 |
|--|---|---|



Will man wirklich wohnlich wohnen,  
wird man seine Möbel schonen.  
Trotzdem gibt es beim Entpfropfen  
wie beim Trinken, manchmal Tropfen,  
Ringe oder einen See  
sei's von Tinte oder Tee  
sei's von Weingeist oder Wein  
und das tracknet grülich ein.

WOHNLICH'S Möbelpolitur  
RADIKAL heisst hier die Kur:

**RADIKAL macht wie durch Zauber  
Möbel frisch und fleckensauber.**

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen  
Hersteller: G. Wohnlich, Dietikon

**Reklame-Verkauf!**  
**500 Portier-Schürzen**  
(Art. 2626). In Schaffhauserstr. grün, 100 cm.  
per Stück ... Fr. 7.80

Telephon (041) 2 38 61

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

Lernen Sie Englisch in

# England

an der international bekannten  
**ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL  
OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH**

Kurse von 8 bis 9 Monaten - Spezialkurse von 5  
bis 8 Wochen - Ferienkurse von 4 bis 11 Wochen im  
Juli, August und September - Vorbereitung auf alle  
international bekannten Englisch-Prüfungen.

Projekte und Ausarbeit. erhalten die Studenten durch unser  
Laborat. für Wirt.-Engl.

**SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ADSE**  
Baufeldstrasse 48, Zürich 8, Telefon (051) 34 48 88

Es ist uns ein besonderes Vergnügen, hier der Direktion des stattlichen Hauses ein Kompliment zu zollen. Es geht nicht nur an Küche und Service für ihre absolut hervorragende Leistung und Betreuung, sondern auch an unsere hochverehrte Kollegin, Madame Hermann Schmid, die mit liebevoller Hand für die herrlichen Blumenarrangements gesorgt hatte. Wir freuen uns aber auch sehr, den Schülern unserer Fachschule ein von Herzen kommendes Lob zu spenden. Es war höchst erfreulich, zu beobachten — und am eigenen Leib zu spüren — mit welchem Schmied sie sich für das Wohl der Gäste einsetzen.

Unter den Tischreden sei diejenige des Berner Stadtpäsidenten Dr. Freimüller besonders hervorzuheben. Sie war nicht nur witzig und welloftend, sondern auch in «werbetechischer» Beziehung ganz famos.

Am frühen Nachmittag brach dann die ganze Gesellschaft zu einer «Fahrt ins Blaue» auf, die, wie wir uns sagen liessen, recht genussreich verlief und die Teilnehmer mit den Feinessen der emmentalischen Küche vertraut machte. Dem Berichterstatter war es leider aus zeitlichen Gründen versagt, an dieser Entdeckungsfahrt teilzunehmen, was er aufrichtig bedauert. Gastropress

**Neues aus Montreux**

Man sollte es nicht für glaubhaft halten, aber «Montreux» gibt es gar nicht, wenigstens eine politische Gemeinde dieses Namens ist nicht bekannt. Es gibt wohl den «Cercle de Montreux», so eine Art Verwaltungsinstanz für drei nebeneinanderliegende politische Gemeinden namens Le Châtelard — Les Planches — Veytaux, und diese Gemeinde-einteilung geht auf den Bischof von Sitten und den Herzog von Savoyen zurück.

Das war, genau genommen, im Jahre 1317, und seither ist das so geblieben. Da sich aber der Tourismus in dieser Gegend ansiedelte, kam man zu Erkenntnis, dass organisatorisch ein besserer Zusammenschluss nötig sei, und 1911, 1915, 1922 und eben jetzt, 1961, wurde versucht, mit Volksabstimmungen der Sache beizukommen, anfänglich immer negativ, diesmal aber mit mehr Erfolg. Die beiden grossen Gemeinden waren dafür zu haben, und aus ihnen wird jetzt eben die politische Gemeinde «Montreux» geschaffen werden. Die Bürger von Châtelard und Les Planches werden nunmehr «Bürger von Montreux» heissen. — Die Leute von Veytaux, der kleinsten der drei Gemeinden, zu der das Schloss Chillon gehört, waren mit 261 gegen

74 Stimmen dagegen; sie wollen allein bleiben, trotzdem sich ihr langjähriger Syndic und gleichzeitiger Chef du Tourisme Romand, M. Alblas, mächtig dafür eingesetzt hatte. Nun ist also der bisher «touristische Begriff» Montreux rechtens geworden, und Montreux kann bereits die Bezeichnung «Stadt» beanspruchen, wenigstens gilt das in der Schweiz für Gemeinden über 10 000 Einwohner, und Montreux hat deren 18 000. Vor ca. hundert Jahren (1850) waren es 3181 Einwohner mit 250 Hotelbetten, heute sind es 18 000 mit rund 4000 Hotelbetten. Dabei hatte die Regierung von Bern seinerzeit grosszügig der Gemeinde Les Planches «une hostellerie» bewilligt. Später (1845) war ein Zimmer mit Mahlzeit zu 3 Fr., 1870 zu 4 Fr. und 1885 zu 5 Fr. zu haben. Heute erreicht Montreux gegen 700 000 Logiernächte, die zu einem Fünftel auf Schweizer Gäste entfallen.

Das Prunkstück von Montreux ist gegenwärtig der Quai des fleurs, eine 6 km lange, blumenbestandene Anlage längs des Sees mit Ruhebänken und ständiger Seesicht. Eine Art Boulevard de la Paix, als Gegenstück zu der noch durch den Ort führenden Hauptverkehrsstrasse, die durch die Autobahn zu entlasten wäre.

Im soeben erschienenen «Kleinen Klimabuch der

Schweiz» kommen die Vorzüge von Montreux besonders zur Geltung, wenn es heisst, «das Klima von Montreux ist ausserordentlich mild und ausgeglichen».

Dass ein Fremdenort mit 4000 Betten und überwiegender ausländischer Kundschaft ganz besondere Schwierigkeiten im Personalsektor bekommen muss, liegt auf der Hand. Der «Deputé au Grand Conseil in Burier-Dessous», Monsieur F. Tissot, hat Leysin umgekrempelt, und seine Initiative wirkt sich auch auf Montreux aus. Es wurde die Einrichtung von Fachschulen für unteres und mittleres Hotelpersonal an die Hand genommen, wobei der praktischen Ausbildung im Betrieb besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, und damit «hat man wenigstens Personal». ... Zudem ist die Einrichtung eines College für amerikanische Mittelschüler geplant.

Das kommende Jahr soll von den touristischen Oberinstanzen der Schweiz als «Rousseau-Jahr» etikettiert werden. Das ist für Montreux-Clarens besonders interessant, denn Rousseau hat seine Nouvelle Héloïse in Clarens geschrieben, die dortige Landschaft verherrlicht — und ist damit zu einem «Gratis-Public-Relationsman» für das Office du Tourisme von Montreux geworden! sgr.

**De nos sections**

**Société des hôteliers de Château-d'Oex**

Nous apprenons que la Société des hôteliers de Château-d'Oex et environs a tenu son assemblée de printemps le 27 avril 1961. A cette occasion, elle a admis deux nouveaux membres MM. Hartley G. Arndt, propriétaire du Grand Hôtel, et Gaston Ginier-Moillen, Hôtel-Restaurant du Chaussy, Col-des-Mosses.

Le comité a dû être modifié, à la suite de la démission de M. A. Schild, président, et du départ de M. et Mme W. Müller-Casutt, qui ont remis l'Hôtel Beau-Séjour à M. et Mme P. Cusinay. Ce n'est pas sans émotion que les hôteliers de Château-d'Oex ont pris congé de M. et Mme W. Müller-Casutt qui vont quitter Château-d'Oex où ils ont œuvré selon les meilleurs traditions hôtelières depuis 1927. Un hommage leur a été rendu et nos lecteurs trouveront ci-après le bel éloge dont ils ont fait l'objet dans la presse locale.

Le nouveau comité a été constitué comme suit: président: M. Ch. Henchoz, propriétaire de l'Hôtel Victoria; secrétaire: M. P. Cusinay, propriétaire de l'Hôtel Beau-Séjour; caissier: M. Fr. Ducret, propriétaire de l'Hôtel Richemond, et membres MM. C. Alliston et A. Schild.

Nous aurons l'occasion de revenir sur l'activité de cette station au cours de l'hiver dernier et sur ses projets d'avenir.

**Bonne retraite Monsieur et Madame W. Müller-Casutt**

Nous ne pouvons mieux faire pour retracer la longue carrière et l'activité déployée dans les pays d'En-haut par M. et Mme Müller que de nous référer aux informations suivantes qui ont paru dans le «Journal de Château-d'Oex»: «C'est en 1927 qu'ils vinrent s'établir dans notre station; trois ans plus tard, ils achetaient l'Hôtel Beau-Séjour. L'année suivante, M. Müller se voyait confier la charge de président de la Société des hôteliers de Château-d'Oex et des environs; il la conserva jusqu'en 1952.

Partis pleins de courage, M. et Mme Müller durent affronter toutes les difficultés de la terrible crise des années trente, crise qui atteint très durement le tourisme suisse. Ce marasme dura longtemps, puis vinrent les meilleures années qui précéderent la guerre, nouveau coup dur pour toute l'hôtellerie. Afin de faire tourner le moulin, les propriétaires de Beau-Séjour y créèrent un dancing qui eut, pendant quatre ans et plus, les faveurs des nombreux militaires, hommes et femmes, des bureaux techniques militaires installés à la Bruyère.

Vinrent de meilleures années, avec une nette reprise touristique. M. et Mme Müller en profitèrent pour rénover petit à petit leur hôtel, puis pour créer, ce qui fut une excellente idée, la «Taverne» inaugurée il y a trois ans, lieu sympathique où l'on peut se restaurer à bon compte et deviser sans avoir à supporter les juke-boxes distributeurs de musique enragée.



Beaujolais-  
**Meurie**  
VIGNOBLE DE LA MADONE  
1<sup>er</sup> Cru, Appellation contrôlée  
Verlangen Sie Gratismuster oder Vertreterbesuch!  
**Gentner**  
ZÜRICH  
Falkenstrasse 14 Telefon (051) 24 32 20  
Das Vertrauenshaus für französische Qualitäts-Weine  
Gegründet 1884

**Warum gerade Eptinger?**

EPTINGER zählt zu den wenigen Mineralwassern, die eine milde diuretische Wirkung entfalten und zugleich dem Organismus — wohl dosiert — wertvolle Mineralstoffe zuführen. EPTINGER ist praktisch frei von Kochsalz und Natrium und deshalb das richtige Getränk bei jeder Kostform, denn es dient dem Gesunden und hilft dem Kranken. **Gesund leben, länger leben...**

**Eptinger**

Weniger Kohlensäure in den Kronkorkflaschen. Grosse Flaschen mit JUWO-PUNKTEN. Bequemer Hauslieferdienst durch Ihr Lebensmittelgeschäft oder den Mineralwasserhändler.

**Neu! Eine Qualitätsglace zu äusserst günstigem Preis mit dem neuen ELITE Glacepulver**

**Genau was Sie sich wünschen:**  
ELITE Pulver ist fixfertig und enthält schon alle für eine gute Glace notwendigen Zutaten. Nur noch in Wasser auflösen und gefrieren.  
Das neue ELITE Pulver ist praktisch verpackt in feuchtigkeitsdichte Plastic-Beutel zu 500 g und 5 kg.

**Genau wie Ihre Gäste es sich wünschen:**  
Das neue ELITE Pulver ergibt eine zart schmelzende und bekömmliche Glace, ganz ohne Eiskristalle. Mehrere feine Aromas, alle naturrein.  
Eine neue Zusammensetzung und ein besonderes Herstellungsverfahren ermöglichen es, Ihnen das neue ELITE Glacepulver so günstig anzubieten:

**1 Liter fertige Glace kostet Sie nur noch 75-85 Rp.!**

Alle Besitzer von Glacemaschinen sind zu einem Gratisversuch eingeladen.

Bernalpen Milchgesellschaft, Konolfingen Emmental

Die preisgünstigste Geschirrwashmaschine in allen Grössen von Hildebrand. 26 verschiedene MEIKO-Modelle. Preis ab Fr. 3140.—

**ED. HILDEBRAND ING.**  
Apparatebau  
Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. (051) 34 88 66

**... Gutschein ...**

für ein Gratismuster **ELITE** Glacepulver (Originalbeutel zu 500 g) mit Prospekt und Preisliste

Name: \_\_\_\_\_  
Genau Adresse: \_\_\_\_\_

Bitte sofort senden an die Bernalpen Milchgesellschaft Konolfingen Emmental

Grâce à ses propriétaires, qui possèdent pleinement l'art de recevoir une clientèle parfois difficile, s'ingéniant à lui procurer des plaisirs et à la bien conseiller, l'Hôtel Beau-Séjour devint une maison de bonne renommée, où le client se plaît à revenir.

Aujourd'hui, M. et Mme Müller entrent dans le temps de la retraite; nous savons qu'ils désirent trouver, quelque part en Suisse romande, la petite maison qui abriterait leur repos bien gagné et bien mérité après tant de peines et de soucis, couronnés par la joie de laisser derrière eux un hôtel en plein essor. Nous ne voudrions pas les laisser quitter Château-d'Oex sans leur transmettre les vœux de tous ceux qui les ont appréciés pendant plus de trente ans. Dans leur profession, ils ont su aussi honorer la collégialité si nécessaire entre les propriétaires des différents hôtels et la collaboration sans réserve qu'il faut pratiquer dans une station pour le bénéfice de chacun. Ce sentiment, M. Müller en a aussi fait bénéficier le comité de la Société de développement, où il siège pendant nombre d'années dès 1942, président, entre autres, la commission de propagande.

Nous voudrions également souhaiter ici à ces fidèles membres de la SSH depuis plus de 35 ans — M. Müller est en effet membre vétérane — une longue et paisible retraite, en leur exprimant toute la reconnaissance de l'hôtellerie suisse pour ce qu'ils ont fait en sa faveur et pour sa renommée dans le cadre de leur activité.

**M. P. Cusinay à la tête de l'Hôtel Beau-Séjour**

L'Hôtel Beau-Séjour qui viennent de quitter M. et Mme Müller est de nouveau en de bonnes mains puisque, comme on vient de le voir ci-dessus, il a été racheté par M. P. Cusinay. Celui-ci s'est acquis de vives sympathies à Château-d'Oex au cours des deux années pendant lesquelles il a dirigé le Grand Hôtel, tâche ardue entre toutes, puisque cet établissement avait beaucoup perdu du lustre qu'il avait autrefois. M. et Mme Cusinay, qui ont donné la preuve de leurs qualités d'hôteliers, vont donc poursuivre leur œuvre dans de meilleures conditions et nous leur souhaitons, ici aussi, plein succès dans leur nouveau champ d'activité.

**Aus der Hotellerie**

**Paul Elwert-Berli 70jährig**

Am kommenden 13. Mai kann Paul Elwert-Berli in Zürich seinen 70. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist Mitinhaber des Hotel Central in Zürich. Früher war er in führenden Hotels in London, Paris, Kairo und Philadelphia in leitender Stellung tätig. Obwohl sich Paul Elwert-Berli bereits vor Jahren von der aktiven Ausübung des Hotelierberufes zurückgezogen hat, nimmt er nach wie vor an den Geschehnissen der schweizerischen Hotellerie regen Anteil, so u. a. durch seine Mitarbeit als Mitglied des Verwaltungsrats des Hotel Post in Arosa und des Kurhaus Lenzerheide. Der Zürcher Hotelier-Verein wünscht seinem langjährigen und geschätzten Mitglied noch viele gesunde und glückliche Jahre an der Seite seiner Gattin.

**Totentafel**

**E. Kühne-Trost †**

Im 88. Altersjahr verschied der weitherum bekannte und geschätzte Hotelier zur Krone in Heiden, Herr E. Kühne-Trost. Mit ihm ist einer der alten Garde dahingegangen — ein tüchtiger Fachmann und ein Mensch von freundlichem, liebenswürdigem Wesen. Papa Kühne kann auf eine nicht alltägliche, gastgeberliche Laufbahn zurückblicken. Als Bürger von Pfäfers wuchs er in St. Gallen auf, absolvierte dort in einem Unternehmen der Stickereiindustrie eine kaufmännische Lehre und trat 1892 als Volontär in ein Installationsgeschäft in Montreux ein. Die dortige Tätigkeit brachte ihn mit der damals in hoher Blüte stehenden Hotellerie in Berührung, und dieser Kontakt bewog ihn, sich dem Hotelfach zuzuwenden.



Auf Empfehlung seines Chefs erhielt er eine Stelle als Sekretär im Hotel Breuer, dem jetzigen Golf-Hotel. Im Sommer 1894 trat er eine Stelle als Sekretär im ehemaligen Hotel Bellevue in Zürich an, kehrte aber gleiches Jahres wieder nach Montreux, diesmal ins Hotel Continental, zurück.

Um sich in der englischen Sprache zu vervollkommen, begab er sich 1895 aufs «Pflaster» nach London, fand dort gleich eine Stelle als Commis im Restaurant des bekannten Hotel Savoy und wirkte sogar kurze Zeit in der Brigade Meister Escoffiers als Kochtourant. Zur besseren sprachlichen Ausbildung nahm er private Stellen an, wurde dann als Sekretär-Kassier im Belgravia-Hotel in London engagiert und holte sich als Präsident der dortigen Sektion der Union Helvetia an der Spitze einer Schweizer Equipe an der ersten «cook and foodery-exhibition» die silberne Medaille mit der Widmung «für rühmliche Leistung».

Später sehen wir E. Kühne als Sekretär im Helouan-Hotel in Kairo. 1898 kehrte er in die Schweiz zurück und betätigte sich als Sekretär-Kassier oder Chef de réception in verschiedenen Häusern, wie Salinenhotel, Rheinfelden, Schweizerhof, Davos, Quellenhof, Bad Ragaz. Während 5 Sommersaisons, ab 1901, betreute er die Réception im Hotel Monopol-Metropol in Luzern, während er im Winter als Direktor das Hotel Royal in Rom leitete.

1906 liess sich E. Kühne endgültig in der Schweiz nieder, um ein eigenes Geschäft zu führen. Noch im gleichen Jahre erwarb er das Hotel Krone in Heiden. 1928 kaufte er das Hotel Schweizerhof mit Dépendance hinzu, welche letztere er 1931 der Krone angliederte, die sich in der Ostschweiz eines ausgezeichneten Rufes erfreut und von ansehnlicher Kundschaft mit Vorliebe aufgesucht wurde. Schwer hatte ihn der tragische Tod seiner Gattin im Jahre 1948 ereignet. Seit 1952 fand er in seinem

Sohne Herbert, der im Winter das Hotel Eden in Arosa führt, eine tatkräftige Hilfe, bis schliesslich Herbert Kühne die Leitung selbstständig übernahm. Papa Kühne konnte sich aber nur schweren Herzens von seinem Geschäft trennen, und so war er denn bis zuletzt da, Repräsentant jener alten, ehrwürdigen Hoteliergeneration, die gute und böse Zeiten miterlebt hat, die aber durch ihre Integrität und ihre hohe Berufsauffassung viel zum Ansehen der Schweizer Hotellerie in aller Welt beigetragen hat. Er wird in der Erinnerung vieler Kollegen und Gäste als gültiger Mensch und Hotelier von bester Klasse weiterleben.

Leider durfte er die auf Initiative seines Sohnes eingeleitete Erneuerung der «Krone» nicht mehr erleben. Doch ganz Heiden und die nordostschweizerischen Fremdenverkehre freuen sich, dass unter einem Nachkommen von Vater Kühne das führende Haus am Platze einer grundlegenden Verjüngung entgegengeht, die dem schönen Kurort, hoch über dem Bodensee, einen neuen Auftrieb verleihen wird.

**Robert Frick, Zürich †**

Am 5. Mai ist in Zürich Robert Frick im Alter von 79 Jahren verstorben. — Nach dem Besuch der Hotelfachschule in Lausanne bereitete sich der Verstorbene zunächst als Koch, Kellner und Sekretär in zahlreichen Hotels des In- und Auslandes auf seine spätere Karriere als Hoteldirektor vor. Im Jahre 1917 wurde ihm die Leitung des Grand Hotel Neues Stahlbad in St. Moritz-Bad anvertraut. Die Direktion des Winter Palace Hotel in Luxor, des Cataract Hotel in Assouan und hierauf die Generaldirektion der St. Moritzer Badhotels bildeten weitere Stationen im Wirken von Robert Frick. Zuletzt übernahm er im Jahre 1939 die Leitung des Hotel St. Peter in Zürich, dem er bis 1958 vorstand. Robert Frick wird der Schweizer und vorab der Zürcher Hotellerie als tüchtiger Hotelier wie als stets liebenswürdiger Kollege in bleibender und dankbarer Erinnerung bleiben.

**Chronique genevoise**

**La S.A. de l'Hôtel Intercontinental augmente considérablement son capital**

Au cours de sa dernière assemblée générale, la S.A. de l'Hôtel Intercontinental, qui va édifier un palace géant sur une parcelle de l'ancienne campagne de Budé, au Petit-Saconnex — dix-huit étages, huit cents lits, trois restaurants, salle de banquets pour mille convives, etc. a décidé de porter son capital de 100 000 à 3 500 000 francs, par l'émission de 3400 actions nouvelles, au porteur, entièrement libérées, dont 3200 actions par compensation avec partie d'une créance contre la société. — V.

**La main-d'œuvre étrangère dans l'hôtellerie et la restauration**

Le canton de Genève compte actuellement 259 806 habitants, parmi lesquels 238 676 résident dans l'agglomération urbaine, soit les villes de Genève et de Carouge ainsi que les communes périphériques, qui constituent aujourd'hui une grande banlieue verdoyante. Sur ces 259 806 habitants, on dénombre 34 888 travailleurs étrangers, soit saisonniers; séjournants et frontaliers (ces derniers venant des départements de la Haute-Savoie et de l'Ain). Environ 15% de cette main-d'œuvre étrangère, soit très

exactement 5451 personnes — 2683 hommes et 2768 femmes — sont occupées dans les hôtels, les pensions les restaurants, les tea-rooms et les cafés, où elle constitue un appoint indispensable, dans les conditions actuelles du marché du travail en notre pays. — V.

**Ambassade touristique au Liban**

A l'occasion de la mise en service, sur sa ligne Beyrouth-Genève-Londres, d'un quadriacteur «Comet 4-C», la compagnie de navigation aérienne libanaise Middle East Airlines (MEA), dont l'emblème est le cadre, vient de convier un certain nombre de magistrats genevois, ainsi que quelques fonctionnaires de haut rang et un petit groupe de journalistes, à un voyage-éclair au Liban. Ils ont ainsi visité la capitale de l'Etat arabe le plus moderne, pu faire halte au casino somptueux que l'on vient d'édifier dans la baie de Jounieh, à une trentaine de kilomètres de Beyrouth, dans un cadre magnifique, et se rendre à Baalbeck, l'ancienne Héliopolis, dans la vallée de la Bekaa, entre les chaînes des monts Atlas et Anti-Atlas. Chaque été un festival se déroule dans ce site de ruines grandioses que, depuis peu du reste, un spectacle «son et lumière» contribue à mettre pleinement en valeur.

Quatre heures suffisent maintenant pour passer des rives du Léman à celles de la Méditerranée orientale, soit à peu près la durée du parcours Genève-Saint-Gall à bord d'un train léger. — V.

**La secrétaire idéale et sa dauphine seront au corso des prochaines Fêtes de Genève**

Sous les auspices de la «Weekly Tribune», hebdomadaire genevois de langue anglaise, et avec la collaboration de la compagnie d'aviation «Air India International» et des Intérêts de Genève, on vient de désigner, au cours d'une réception qui a eu lieu dans les salons de l'Hôtel des Bergues, la secrétaire idéale et sa dauphine, qui ont non seulement été choisies pour leur charme — il n'y avait toutefois pas de comparaison en maillot de bain ou en robe de bal — mais aussi, et surtout, pour leur qualification et leurs réponses à des questions parfois fort insidieuses.

Il s'agit de Mlle Christopher Robin Webb, d'une éclatante blondeur, et de Mlle Christina Oliatti, qui, au contraire, est très brune. Toutes deux ont été comblées de cadeaux, parmi lesquels un sari venu en droite ligne de Bombay. La secrétaire idéale et sa dauphine participeront au corso fleuri des prochaines Fêtes de Genève, qui ont lieu les 12 et 13 août, où on ne manquera pas de les admirer, sur un char magnifique et non pas devant leur machine à écrire ou leur bloc à sténographe. Et ceci certes vaut bien cela. — V.

**Veranstaltungen**

**Skal-Club Berner Oberland — im Wallis**

E.A.S. — Von Mürren bis Kandersteg begleitete uns der Regen. Das stimmte die Mitglieder des Skal-Club Berner Oberland nicht traurig, denn ihr Ausgangspunkt für eine Wanderung lag jenseits des Lötschbergs. In Goppenstein glaubten wir blauen Walliser Himmel zu sehen und in Hochtenn angekommen und ausgestiegen, fühlten wir das Wetter. Wir hüllten uns in die Windjacken, nachdem der grosse Durst im Fondament einen erstzunehmenden Wegner gefunden hatte. Vor uns der «Emil-Kämpf-Weg» —

Die Geschirrwäsche- und Gläser-spülmaschine. Wir beraten Sie gerne.

**GEHRIG**

F. Gehrig & Co. Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate. BALLWI/LU. Telefon 041.8914.03

**Offeriere feinste Tafelbutter**

nicht pasteurisiert, ab Käse- rei. Preis günstig. Versand ab 4 und 9 kg. Anfragen unter Chiffre OT 2677 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Bett-Couch**



3teilig  
Ottomane, naturhell  
mit Fussbreit und verstellbarem Kopfteil, dazu Federkernmatratze mit gutem Bezug (10 Jahre Garantie auf der Einlage) u. dem Schoner  
pauschal  
**Fr. 155.-**



**LIESTAL**  
Telephon (061) 84 33 02

Verlangen Sie unsere reichhaltigen Prospekte über komplette Hotel-Einrichtungen. Franklieferung in der ganzen Schweiz  
10% Anzahlung genügt

Inserate in der Hotel-Revue haben Erfolg

**Hotel-Restaurant**

in Schaffhausen, aus langjährigem Besitz mit regelmässigem, schönem Umsatz zu verkaufen. Solides, gutes Geschäft. Anfragen unter Chiffre P 49717 Z an Publicitas Zürich.

**Wintersport-Hotel**

in grossem Wintersport-Kurort, über 100 Betten, moderne Einrichtung, aus Altersrücksichten zu verkaufen. Anfragen nur von kapitalkräftigen Interessenten unter Chiffre P 49716 Z an Publicitas Zürich.

Zu verkaufen  
Stadtgrenze  
**Lugano**

**Inventar eines Restaurants mit Grotte**

Jährlicher Zins Fr. 3800.— mit Wohnung. Inventar Fr. 40000.— bar. Anfragen unter Chiffre 8447 ASSA, Lugano.

**LUCUL**

Bouillons und Suppen

für höchste Ansprüche

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52

Jeden Tag neuen **GEWINN** dank

**GAGGIA**

1-6 Gruppen — mit oder ohne Behälter handbedient oder automatisch

Brauerstrasse 102, Tel. (051) 256717 ZÜRICH  
6, av. Mont-Blanc, Tel. (021) 244991 LAUSANNE

**GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN** · Realco AG.

Besichtigen Sie unsere Maschinen an der Gastgewerbe-Ausstellung FOGA: Halle V, Stand Nr. 111 in Neuenburg

**Spezialangebot**  
1 grosser Posten

**Chefschürzen**  
aus erstklassigem Zwirnhalbbleinen ungebleicht mit Latz **Fr. 4.90**  
ohne Latz **Fr. 3.90**  
Zu diesem Preis lohnt es sich, einige Dtz. zu reservieren. Für Grossabnehmer (100 Stk.) Spezialrabatt.  
Ebel, Textilien, Freiburgrasse 15, Biel, Telephon (032) 2 15 32 (bis 19 Uhr).

**Zu verpachten**  
per sofort oder nach Übereinkunft, kleinere

**Pension-Restaurant**  
am Vierwaldstättersee, mit Campingplatz und eigenem Strand. Fachkundige Interessenten bewerben sich unter Chiffre P R 2730 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**

**Hotel-Restaurant**  
zentral gelegenes Haus im Appenzeller Vorderland, neuzeitlich eingerichtet und renoviert, 15 Betten, Speisesaal, Jahresbetrieb, gute Kundschaft. Anfragen unter Chiffre OFA 7276-St an Orell Füssli-Annoncen, St. Gallen.

**Einzig schön und günstig gelegenes**

**Bergrestaurant**  
mit einigen Hotelzimmern an tüchtige Fachleute zu vermieten  
Übernahme nach Übereinkunft. Sommer- und Wintersaison. Entwicklungsfähiger Betrieb. Offerten unter Chiffre BR 2791 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**

**Hotel-Restaurant**  
zentral gelegenes Haus im Appenzeller Vorderland, neuzeitlich eingerichtet und renoviert, 15 Betten, Speisesaal, Jahresbetrieb, gute Kundschaft. Anfragen unter Chiffre OFA 7276-St an Orell Füssli-Annoncen, St. Gallen.

der neue Wanderpfad auf der Südrampe der Lötschbergbahn - Hohentenn - Ausserberg - Lalden, ein unvergleichlicher Panoramaweg hoch über dem Rhodetal und während Stunden entlang den «heiligen Wassern». Über Ausserberg wurde im Trogdorf eingekehrt und bei einer Raclette aus Gomerkäse «skaliert». Clubpräsident Dr. Hans Dasen (Verkehrsverband Thunersee) lobte in seiner launigen Tische Rede die BLS als Alpenbahn und Erbauerin von Wanderwegen. Nach gut gelungener Stärkung trat der Hauptthras zur zweiten Etappe an: Ausserberg-Mühle-Eggerberg-Lalden. Die Sonne wanderte mit

uns abwärts und paradoxerweise talaufwärts. In Eggerberg war genug des Marschierens, pardon: des Wanderns. Publizistischer Hugo Wurz (BLS Bern) verwies auf die idealen Möglichkeiten für müde Wanderer, nach bestimmten Wegabschnitten wieder die Bahn zur erholungsreichen Rückfahrt einzuspannen. Was man während Stunden wandern erlebte, zog nun in fast sekundenschneller Folge an des sich in den weichen Polstern räkelnden Bahnpassagier vorbei, die die gesunde Müdigkeit des Berggängers genossen.

### FOGA, foire de la gastronomie à Neuchâtel

Lorsqu'en 1921, Gaston Gérard inaugura dans les grandes salles de l'Hôtel de Ville et dans le petit jardin du Palais des ducs, la 1ère foire gastronomique de Dijon, qui était la première foire gastronomique de France, chacun crut, en toute bonne foi, à une expérience sans lendemain. On avait la Foire de la St-Martin, sur le Boulevard Voltaire, où grouillaient les charlatans qui brûlent, au soufre, au bord du trottoir, les cors des vigneron. C'était bien suffisant, prétendaient-ils! Eh bien! la Foire Gastronomique de Dijon est devenue, en 40 ans, une des plus importantes manifestations internationales de l'art culinaire et la fierté d'une province.

Au comptoir, il y a beaucoup plus d'exposants que l'an dernier, ce qui est un signe extrêmement favorable.

Il est très agréable de parcourir les halles où sont exposés de ravissants produits de l'artisanat. En revanche, je n'ai pas compris ce que venait faire là l'industrie nucléaire...

A la Foira proprement dite, on découvre la bonté des vins de Neuchâtel.

Les blancs de 1960, parfaitement vinifiés, sont d'une exceptionnelle qualité, les rouges sont à point et pleins de promesses. L'«œil de perdrix» mérite tous les éloges; c'est un vin, d'une exquisite finesse, qui plaira à nos hôtes étrangers.

Les vins neuchâtelois ont le pouvoir magique de rendre guillerets, d'entretenir une ambiance de gaieté. Ils ouvrent l'appétit et font bien marcher les langues. Ils n'endorment jamais. Ils rehaussent la saveur de certains mets, en particulier des plats de poissons que l'on sait admirablement cuisiner à Neuchâtel.

La Foire de la gastronomie, dans la halle VII, groupe des restaurants vaudois, valaisans, une pâtisserie. Le restaurant neuchâtelois s'enorgueillit d'abriter les fromages de France. On ne saurait croire combien un petit chèvre de Touraine fait bon ménage avec un verre d'Auvergnier.

En somme ce qui fait le charme de la Foga, c'est son caractère un tantinet fête champêtre. Les constructions de bois et de bache «respirent» si l'on ose s'exprimer ainsi. C'est gai. Cela semble improvisé et ne l'est pas. On n'y trouve point cette atmosphère «concentrationnaire» des bâtiments de béton où tout est rigide, sans poésie. Lorsque, le jour de l'inauguration, la Chanson de Neuchâtel vint offrir aux invités le spectacle de ses danses sur un air d'accordéon, c'était magnifique. Il est si rare aujourd'hui de retrouver cette atmosphère de liesse spontanée! Bravo! Tous nos vœux accompagnent la Foga. L'année prochaine elle sera encore plus sympathique. Les 100 000 visiteurs de 1961 auront fait une réserve de bonne humeur! R. S.

Note de la rédaction: Comme le dit notre correspondant en rendant compte de l'inauguration de la FOGA, cette foire gastronomique est encore en rodage. Si nous insistons sur ce point c'est pour éviter des déceptions aux visiteurs qui se rendraient à Neuchâtel pour y contempler un panorama de la gastronomie suisse et y trouver de nombreuses spécialités étrangères. Il faut en effet beaucoup de temps pour parachever une entreprise de cette envergure. Pour l'instant il faut se contenter d'une gamme très complète des vins neuchâtelois et de quelques tavernes neuchâteloises, vaudoises et valaisannes qui ne sortent pas encore du cadre de celles que l'on voit dans de nombreuses expositions suisses ne se flattant pas d'être gastronomiques. Seul le restaurant neuchâtelois avec sa pâtisserie et celui qui s'enorgueillit d'abriter les fromages de France sortent nettement du lot.

Il est fort difficile — et nous le comprenons parfaitement — de réussir une synthèse entre l'ancien comptoir de Neuchâtel, avec son village de pintes cantonales et une foire gastronomique proprement dite.

Cette réserve n'est nullement une critique à l'égard de la FOGA et de ses organisateurs, mais, comme nous le disons plus haut, elle a simplement pour but d'éviter les déceptions aux visiteurs dont l'imagination serait trop féconde. Il n'en reste pas moins que c'est un grand plaisir que d'aller flâner sous les ombrages du Mail où l'on peut voir une foule de choses intéressantes, sans avoir besoin de rester sur sa soif.

#### A travers les stands

##### La Semeuse

(Torréfaction de café, La Chaux-de-Fonds)

C'est au centre de la halle VII que se passent les principales manifestations de la FOGA. C'est là que les fanfares et les groupes folkloriques se produisent. Or c'est là que se trouve également le stand de dégustation de café «La Semeuse», qui vous propose le café que l'on savoure. Après avoir essayé la gamme des crus neuchâtelois et autres qui sont présents à la FOGA, il fait bon s'accouder à ce sympathique bar à café pour humer et boire un délicieux «expresso» ou «restritto», servi par de charmantes vendeuses. «La Semeuse», qui est fort connue à Neuchâtel et en Suisse romande, vend également d'autres produits alimentaires d'une aussi bonne qualité.

#### L'exposition suisse d'hygiène et de sport domine l'actualité

Le 18 mai s'ouvre à Berne l'Exposition suisse d'hygiène et de sport. Pendant deux mois, jusqu'au

18 juillet, les visiteurs auront le privilège de pénétrer tous les problèmes posés par l'activité physique des êtres humains, ce merveilleux contrepoint à l'activité intellectuelle. Les multiples aspects du sport, dans ce qu'il a de plus utile et de plus nécessaire à l'équilibre moral et physique d'un peuple, seront éclairés par le projecteur des spécialistes, médecins, diététiciens, biologistes psychologues. Chaque fin de semaine, l'occasion sera donnée d'assister à des démonstrations pratiques effectuées par des athlètes, des sections de gymnastique, des sociétés sportives spécialisées dans les jeux d'équipe. Parmi les attractions principales, il convient évidemment de citer les démonstrations, effectuées trois fois par jour, des instructeurs suisses de ski pour le besoin desquels on a construit une magnifique piste artificielle. Ces pédagogues seront heureux de démontrer l'efficacité de la méthode suisse d'enseignement du ski. Des champions olympiques, des champions du monde, des champions suisses se présenteront au public. A remarquer que si le goût lui en vient, chaque visiteur aura la possibilité de pratiquer le ski en plein été — et en plaine! — grâce aux équipements complets qui sont mis à sa disposition. Un skiffit miniature lui permettra de gravir sans peine la pente toute en creux et en bosses sur laquelle chacun pourra exercer ses talents ou mesurer ses dispositions pour l'ivresse blanche.

## Montibeu Grand Baillif Ardévaz Rocailles

klingende Namen,  
berühmte Fendant,  
Stolz der Weinkellereien



Walliser Weinbau- und  
Weinkellerei-Besitzer

**Wir begleiten Sie ins Ausland!** Denn nicht nur in der Schweiz, auch in den meisten westeuropäischen Ländern, in Nordafrika, in den USA und in Kanada, überall finden Sie «Winterthur»-Vertretungen, die Ihnen, wenn je Sie ihrer bedürfen, zur Verfügung stehen.



Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Verein.

### KOCH

22jährig, beste Zeugnisse, sucht ab sofort Jahresstelle in erstklassigem Hause in der französischen Schweiz. Angebote erbeten an R. Staudinger, Maximilianstrasse 40, München 25 (Deutschland).

---

### Zimmermädchen

sucht Stelle nur in Arosa auf 1. Juni. Französisch-, Italienisch- und etwas Englischkenntnisse vorhanden, ebenso Zeugnisse von langjähriger Tätigkeit. Offerten unter Chiffre ZM 2649 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, 17 ans, cherche place

### d'apprenti cuisinier

Adressez offres sous chiffre P 3295 N à Publicitas Neuchâtel.

Etudiant anglais désirant se perfectionner en français, cherche occupation

### AU PAIR

pour la saison d'été. Hôtel en Suisse romande préféré. Ecrire à Nicholas Barry, Kenbrook House, Kensington High Street, London W. 8.

Ich bevorzuge

# aeromit

gegen Motten

Fr. 4.60

Dr. R. Maag A.G. Dielsdorf



# EMMENTALER KOCH- KÄSE

verbilligt

150

Verbilligung Fr. 1.50 pro kg

**Käsekuchen Käseschnitten Ramequins  
Käseomeletten Gratiniertes  
Pizza napolitana Fondue usw. Alle diese  
Speisen gelingen ganz besonders gut  
mit Emmentaler Kochkäse**

Profitieren Sie heute noch von diesem günstigen Sonderangebot - überraschen Sie Ihre Gäste jetzt mit einer Auswahl köstlicher Käsegerichte!

Verlangen Sie bei Ihrem Käsehändler ausdrücklich den verbilligten Emmentaler Kochkäse.

KK 161 I



SCHWEIZERISCHE KÄSEUNION AG



### Le Festival international de Lausanne va au-devant d'un nouveau triomphe

C'est aux fiers accents des troupes d'Igor que s'ouvrira au Palais de Beaulieu, le dimanche 14 mai prochain, un Festival international de Lausanne dont la beauté, la classe et le succès ne le cèdent assurément en rien aux précédents, et qui, en quatre étapes: Opéra de Belgrade - Concert Beethoven - Récital Oistrakh - London's Festival Ballet - nous conduira aux portes de l'été, le samedi 17 juin.

#### Belgrade: à la gloire de l'opéra russe

Le Festival est une sorte de « lune de miel » pour Lausanne et pour l'Opéra de Belgrade. La première a été conquise il y a peu d'années par le second: il a suffi, pour cela, un beau soir, d'une merveilleuse voix basse qui triomphe ressusciter Boris Godounov. A ce premier triomphe s'en ajoutèrent d'autres, non moins sensationnels.

Obligé, pendant les premières années qui suivirent sa création en 1919, à répondre avant tout aux goûts de la masse en présentant un répertoire populaire d'œuvres lyriques italiennes et françaises, l'Opéra de Belgrade se voua par la suite, de plus en plus, à la splendide gamme que proposent les compositeurs russes. Les artistes yougoslaves ne tardèrent pas à acquérir une maîtrise incomparable dans l'interprétation et la présentation des opéras de Borodine, Moussorgski, Tchaïkowsky, Rimsky-Korsakov, etc. Ils excellent aussi dans l'exécution d'œuvres tchèques (Dvorak) polonaises (Moniuchka) et, bien sûr, d'œuvres de leur propre pays riche d'une grande diversité.

L'Opéra de Belgrade présentera à Lausanne trois œuvres très différentes. L'une fera d'emblée salle comble, puisqu'il s'agit du Prince Igor, qui sera joué pour la troisième fois à Beaulieu et qu'une foule de spectateurs désire voir ou revoir! Les deux autres opéras sont inédits à Lausanne. L'un est la Dame de Pique, de Tchaïkowsky, composé à Florence en 1890 et inspiré d'une nouvelle de Pouchkine.

Notre véritable « cheval de bataille » déclarent les artistes yougoslaves est actuellement « L'Amour des trois oranges », de Serge Prokofiev!

Présentée pour la première fois en 1921 à Chicago, cette œuvre d'un genre insolite (on peut même parler de théâtre d'avant-garde) est tirée d'une fable théâtrale italienne de Carlo Gozzi (1720-1806). Il y a de nombreux personnages dans « L'Amour des trois oranges », une figuration qui donne à cet opéra un fantastique ballet. Pour notre public, ce sera là une révélation dont le succès est assuré.

#### Festival Beethoven

Ferenc Fricsay, l'un des plus célèbres chefs d'orchestre contemporains, et auquel on a encore récemment confié la direction de l'Opéra d'Etat de Munich, dirigera, le mardi 23 mai, l'Orchestre de la

Suisse romande avec, comme soliste, le maître prestigieux Wilhelm Backhaus. Le programme de ce magnifique concert est entièrement beethovenien: Ouverture de Léonore no 3, Concerto no 4 en sol majeur, op. 58 pour piano et orchestre, et enfin, la VII Symphonie en la majeure, op. 92, que Richard Wagner nommait « Apothéose de la danse ».

#### Récital David Oistrakh

Véritable « stakhanoviste » du violon, le grand virtuose ukrainien David Oistrakh (ami de Yehudi Menuhin, de Stern, de Grumiaux et de Kreisler) s'est taillé, à force de travail et de brio, une splendide renommée en Europe comme en Amérique. Le récital qu'il donnera le jeudi 8 juin, promet de merveilleuses heures aux mélomanes. Au programme:

### Das katholische Gastgewerbe-Personal feiert

Die traditionelle Wallfahrt der HORESA - der Aktion der katholischen Hotel- und Restaurant-Angestellten der Schweiz - führte diese Jahr nach Mariastein bei Basel und eines ganz besonderen Ereignis gewidmet: Der Bischof von Basel und Protektor des Gastgewerbe-Personals, Franziskus von Streng, feiert dieses Jahr sein fünfundzwanzigstes Jubiläum in beiden Funktionen. Anlässlich dieser Feier! Er zelebrierte die gemeinsame Pontifikalmesse in der Klosterkirche und durfte an der anschließenden Landsgemeinde auf der Ruine Landskron im benachbarten elsässischen Leimental ein Lavabo und ein Chrysamgefäß für die Ausübung seiner bischöflichen Funktionen als Geschenk entgegennehmen.

An diese Landsgemeinde überbrachte der Ehrenpräsident der Union Helvetia, Eugen Scheuch, nach einer kurzen Begrüssung durch den Zentralpräsidenten der Horesa, Hans Niedrich, die Grüsse seiner Organisation. Das Gastgewerbe nimmt in unserm Land eine besondere Stellung ein, führte er aus, aber dieser Dienst am Gast ist nicht immer leicht, so dass man immer wieder Kraft aus übernatürlichen Quellen schöpfen muss. Die Vertragsbrüche seitens des Personals haben sich in letzter Zeit gehäuft, und es wäre wünschenswert, wenn man sich wieder auf mehr Ehrlichkeit, Treu und Glauben verlassen könnte. Gerade die jüngeren Jahrgänge sollte man immer wieder darauf hinweisen, wie viele Aufstiegsmöglichkeiten das Gastgewerbe bietet.

Ernst Stocklin aus Basel sprach anschliessend über die Aufgaben des christlichen Gastgewerbe-personals als Laienapostel. Die Sendung des Personals beginnt schon am frühen Morgen, wo man anstatt mit einem sauren Gesicht mit einem Lächeln beginnen sollte. Wieviel liesse sich auch mit einem

T. A. Vitali, Beethoven (Sonate à Kreuzer), Schubert, Prokofieff et Brahms.

#### Le London's Festival Ballet

On peut dire du London Festival Ballet ce que l'on a dit plus haut à propos de l'Opéra de Belgrade: la Suisse romande l'aime infiniment. Il nous revient, cette année, tout aussi somptueux avec, en représentations, Irina Borowska et Michael Maule. L'Orchestre de la Suisse romande sera conduit par Geoffrey Corbett. Le London's Festival Ballet donnera trois représentations, les 15, 16 et 17 juin avec, entre autres œuvres, les Danses poloveziennes du « Prince Igor » (Borodine), la Bourrée fantasque (Chabrier), le Grand pas des fiancées (Tchaïkowsky), London Morning (Coward), Sheherazade (Rimsky-Korsakov), etc.

### «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein»

pp. - Unter dem beziehungsreichen Titel: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein» hat das Schweizerische Komitee gegen die Hochrheinschiffahrt vor kurzem eine Schrift herausgegeben, welche sich die Aufgabe der Beweissführung über die Unwirtschaftlichkeit der Hochrheinschiffahrt zwischen Basel und dem Bodensee stellt. Das Ziel dieses Komitees, das sich unter der Führung des streitbaren Stadtpräsidenten von Stein am Rhein, Konrad Graf, inzwischen auch mit deutschen Schiffahrtsgenossen zu einer Aktionsgemeinschaft zusammengeschlossen hat, besteht darin, eine wirtschaftliche Festinvestition zu verhindern und damit eine der letzten urchimlichen Stromlandschaften Europas als Naturdenkmal und Erholungsraum zu erhalten.

Dr. M. Michlig sowie die Grossräte H. Bumann, A. Imhasly und O. Matter begrüssen.

Nach dem aufschlussreichen Präsidialbericht wurde auf die geschäftlichen Traktanden eingetreten. Die Jahresrechnung, abgelegt von Kassier G. Michlig, Mitarbeiter beim Werbedienst der Oberwalliser Bergbahnen, schliesst mit einem Überschuss von Fr. 332.50. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde von 7 auf 11 erh. h. t., wobei sämtliche Fremdenverkehrsregionen gleicherweise berücksichtigt werden. Auch Gärchen und die Schattenberge delegieren einen Vertreter. Präsident Guntern wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt, ebenso der Kassier-Sekretär Alfons Sieber, Sekretär des offiziellen Verkehrsverbands Brig. Dr. Escher, Simplon, und Lehrer Schmid, Ausserberg, werden als Rechnungsrevisoren amten. Zu längerer Diskussion (die vom Präsidenten P. Guntern, von Grossrat Bumann, von Sekretär Sieber und vom Werbeleiter der BLS H. Witz bestritten wurde), gab die Festsetzung der Beiträge Anlass. Es sollen lediglich Minimalbeiträge festgesetzt werden, wobei es jedem Interessenten freistehen soll, nach Massgabe der Selbsttaxation, seinen Obolus zu entrichten.

Die Zusammenarbeit mit dem Walliser Verkehrsverband ist gut. Zu kritisieren bleibt allerdings, dass das Oberwallis nicht gemäss den abgeleiteten Kurztaxen berücksichtigt wird. Vor allem stossen sich die Teilnehmer daran, dass die beiden vom Staatsrat bestimmten Komiteemitglieder Unterwalliser sind. Die Versammlung beschliesst, für eine angemessene Vertretung des Oberwallis im VVV zu sorgen, gemäss den höheren Kurztaxen und der höheren Anzahl an Talschaften, die für den Fremdenbetrieb in rFage kommen. Die Einteilung in drei grosse Regionen: Ober-, Mittel- und Unterwallis und eine entsprechende Gliederung in den leitenden Organen des VVV fanden keine Gnade. Das Verhältnis Oberwallis - Unterwallis im Vorstand des VVV dürfte in Zukunft 5 : 4 sein. Die Frage, ob die VZ/GB/LGS oder die FO das Erbe des Amtes alt Direktors Schneller der Oberwalliser Bergbahnen antreten sollen, bleibt noch ungeklärt; es bleibt uns aber die

freundlichen Wort statt einem Anschauzer erreichen. Die Vorgesetzten ermahnte er, ihrem Personal Vorhuss-Vertrauen entgegenzubringen, auch wenn sie dreimal enttäuscht würden, würden sie dafür siebenmal belohnt. Auf seine Veranlassung kommt übrigens in den nächsten Tagen eine interkantonale Veranstaltung auf der Farnsburg zustande, der wir einen schönen Erfolg wünschen.

Dr. Franz Seiler, Präsident des Schweizer Hotelier-Verein, wies zum Schluss auf die sozialen Verbesserungen hin, die in den letzten Jahren dem Gastgewerbe-Personal zugute gekommen sind und die laufend ausgebaut werden. Leider hat sich aber die seelische Wohlfahrt nicht im gleichen Maßstab entwickelt. Er dankte der Geistlichkeit für die Arbeit, die sie auf diesem Gebiet leistet und schloss mit dem Wunsch, die Qualität der Dienstleistungen bleibe erhalten.

### Generalversammlung der Oberwalliser Verkehrsinteressenten (VOV) in Visp

Als sich die Oberwalliser Verkehrsinteressenten in der Lonzastube des Hotels «Zur alten Post» in Visp zu ihrer diesjährigen Generalversammlung trafen, geschah das noch unter dem Namen «Verkehrszirkel Oberwallis». In Zukunft wird sie ihre Tätigkeit unter dem neuen Namen «Vereinigung der Oberwalliser Verkehrsinteressenten» (VOV) ausüben. Der Name ist vor allem in dem Sinne gut gewählt, als die Oberwalliser alle mehr oder weniger am Verkehr interessiert sind.

Ein aktiver Vertreter der Oberwalliser Verkehrsinteressenten konnte Präsident P. Guntern unter den Anwesenden Ständerat L. Guntern, als Nationalrat

### Kristall und Glas



wunderbar klar mit dem enttöndenden Reinigungspulver



Auch Ihr Personal schätzt SAP arbeitet fräudlicher und leistet deshalb mehr!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Kundendienst.

Suisseuse, 32 ans, connaissance parfaite de plusieurs langues, cherche place

### première secrétaire

poste de responsabilité dans hôtel de premier ordre. Ecrire sous chiffrage X 124602 X à Publicitas S.A., Genève.

Junger Hoteliersohn sucht Stelle als

### Büropraktikant

Tessin bevorzugt. Näheres unter Chiffre P 20646 S Publicitas, Sitten.

Mit nur 5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abenden-adresse verschlossene, diskret d. interess. Illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inerantwort senden an:

Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. ....

Adr. ....

Ort ....

### Gratis-Couchdecke

in den Farben rot, gelb und grün erhalten Sie bei uns beim Kaufe einer kompletten, fabrikmässigen



### Schweden-Ottomane

Lättouch 190/90 cm.: keine Schoner mehr nötig; anstelle der bis jetzt üblichen eisernen Federbeuspaltung nun die federnden massiven Eschenlätli, die wärmer sind und ein viel besseres Wenden der Obermatten garantieren. Tausendfach bewährt, eraktl. Referenzen. Ferner neue Schwede, Zürich, ab Fr. 125.-, Kommode in Sanitätsdrich mit 10 Jahren Garantie, alles zusammenzahl. Gratis-couchdecke netto nur Fr. 157.-

Weitere kompl. Ottomane zu Fr. 175.-, 195.- usw. Bei Abnahme mehrerer Stücker Rabatt! Jeder Artikel auch einzeln, grosse Auswahl. Ferner neue Schwede, Zürich, ab Fr. 125.-, Kommode in Sanitätsdrich mit 10 Jahren Garantie netto, nur Fr. 170.-, Duwets Halb-lamm, 135x170 cm. 50.-, Langkissen Fr. 20.- und 30.-



1 Zimmer sparen: Ihr Lieferant für Porzellan und Glas

### Doppel-Couch

190/90 cm (nachts 2 gleichhohe Einzelbetten, am Tag ein schöner Couch). Schöner, 2 Federkern-Obermatten in Sanitätsdrich mit 10 Jahren Garantie netto, nur Fr. 270.-

Jedes Stück auch einzeln lieferbar, grosse Auswahl, und Teilzahlungen. Doppelcouch mit Umbau und Couchdecke zu nur Fr. 495.-

Bei Abnahme mehrerer Stücke Rabatt! Verzi. Sie Abbildungen oder noch besser: besuchen Sie uns, damit Sie die Qualitätsunterschiede selbst beurteilen können.

Bern, Stathofstrasse 101, Telefon (031) 664371 oder 26039.

### Conciierge

mit guten Referenzen sucht Engagement. Jahresstelle in kleinem Hotel bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre CO 2770 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Secrétaire débutante

cherche place dans un hôtel en Suisse allemande; très bonne culture générale. Français, anglais, allemand, néerlandais. Offres sous chiffrage S D 2755 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

### Patissier sucht Stelle

(eventuell Jahresstelle). Anfragen sind zu richten an Richard Graber, Patisserie, Lindenstrasse 40, Emmenbrücke LU.



150 Jahre Tradition Ihr Lieferant für Porzellan und Glas

Fliessend Engl., Franz. und Deutsch sprechende Junge Dame

### sucht Beschäftigung

im Hotelfach (Büro oder Buffet), Helga Struelens, Lادنburg-Neckar, Luisenstrasse 10, Deutschland.

### Commis de rang

Sprachen: Ital., Spanisch, Franz. u. Englisch. Offerten an Stefano d'Acquisto, Riverside Hotel, Stratford-on-Avon (England).

cherche place dans un hôtel en Suisse allemande; très bonne culture générale. Français, anglais, allemand, néerlandais. Offres sous chiffrage S D 2755 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

### Pianiste de bar

evtl. Duo, cherche engagement pour saison d'été. Offres sous chiffrage PK 9632 L à Publicitas, Lausanne.

### Hilfssekretär

Italiener, 23jähr., mit Hotelsekretär-Fachschule (4 Jahre) Gute Referenzen aus der Schweiz und Italien, sucht per sofort Stelle als

Sprachen: Ital., Deutsch, Franz. u. Englisch. Offerten an Mario Arzolini, Riverside Hotel, Stratford-on-Avon (England).

Koch, 25jährig, sucht zum 1. 6. neuen Wirkungskreis als

### Partiechef oder Alleinkoch

Angebote mit Gehaltsangaben erbieten an Joachim Dohmann, Klausberg 14, Göttingen (Deutschland).

Junger Deutscher 5 Sprachen, Hotelfachschule, 4 Jahre in der Schweiz tätig, sucht Stelle als

### Réceptionssekretär

C. E. Hoerig, Hotel Sonne, Basel.

Italiener, 30jährig, Ref. von 5 Jahren aus Italien, sucht per sofort Stelle als

### Commis de rang

Sprachen: Ital., Spanisch, Franz. u. Englisch. Offerten an Stefano d'Acquisto, Riverside Hotel, Stratford-on-Avon (England).

Rascher servieren durch das Bereitstellen von Bouillon, Suppe, Kaffee, Tee, Milch usw. im MELITTA - Warmhalter Prospekte und Referenzen durch Melitta AG Zürich 9/48 Telefon 051/54 88 54

### Junges Ehepaar sucht in bekannter touristisch interessanter Region gut eingerichtetes

### HOTEL

zu pachten evtl. zu kaufen

Jüngeres Ehepaar (Jahrgang 21 und 23), in der Volkkraft des Lebens und mit langjährigen Erfahrungen im internat. Tourismus ausgestattet, mit der Hotellerie ebenfalls seit Jahren aus engster Verbindung, sprachgewandt und mit guten Auslandsbeziehungen, möchte einen Hotelbetrieb mit ca. 70 bis 100 Betten erwerben oder pachten.

Welches Hotelier-Ehepaar, das sein Geschäft in gute und zuverlässige Hände abgeben möchte, ist bereit, einem jüngeren Team eine Chance zu bieten?

Entsprechende Angebote, die natürlich vertraulich behandelt werden, sind erbeten unter Chiffre E H 2801 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotelier-Ehepaar

das infolge Angestelltenmangel sein eigenes Geschäft verkauft hat, sucht gemeinsam passenden Posten. Offerten unter Chiffre Z 59958 G an Publicitas Basel.

49jähriger Hotel-Kaufmann sucht Jahres- evtl. Saisonstelle als

### Sekretär-Kassier-Stütze des Patrons

Beste Zeugnisse vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Geff. Offerten unter Chiffre OFA 1249 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

Junger, tüchtiger

### KOCH

sucht für Sommer- und kommende Wintersaison Stelle. Offerten erb. an A. Hartmann, Matte 47, Bregenz (Vlbgr.)

### Einheirat

biete ich tüchtigem Fachmann in mein elt. gutbürgerliches, modernisiertes Hotel in bekanntem Kurort (Koch oder Pat. Kenntnisse erwünscht.) Sind Sie 32-44 Jahre alt, gross, ref., seriös und Schweizer, so schreiben Sie mir bitte noch heute, denn ich brauche Ihre Hilfe. Orell Füssli-Annoncen AG, Bern. Chiffre OFA 4128 X.

Junge Schweizerin, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle als

### Hotelsekretärin

in der Schweiz oder im Ausland. Frei ab 10. Juni eventuell früher. Offerten erbeten unter Chiffre H S 2754 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche Kollegentochter, 20 Jahre alt, soeben Examen als Auslandskorrespondent in bestanden, Englisch, Französisch in Wort und Schrift (2 Jahre Frankreich), Stenographie und Schreibmaschine, sucht per sofort oder später Stelle als

### Empfangspraktikantin

in sehr gutem Hotel.

Angebote erbeten unter E P 2802 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, fachkundige Person mit vielseitiger, praktischer Erfahrung sucht nach Überleitkung

### Gerance oder Direktion oder Miete eines Hotels, Motels oder Hotel-Restaurants

mit evtl. Vorzugsrecht. Offerten unter Chiffre G D 2450 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Chef de cuisine

sucht Stelle. Referenzen aus ersten Häusern. Eintritt anfangs Juni. Offerten erbeten an Postlagerkarte 518, Biel.

### Offerten von Vermittlungsbureaus

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen!

Gewissheit, dass sowohl Direktor Binz wie Direktor Zehnder, wer von beiden auch delegiert werde, mit ganzer Kraft für die Belange unseres Oberwalliser Tourismus einstehen würden. Anschliessend an die Versammlung führte Dr. Volmar vom Propagandadienst der BLS im Kinosaal «Zur alten Post» zwei inhaltlich und technisch hochstehende Werbefilme vor: «Das rote Halstuch», die Geschichte eines findigen Grossvaters und seiner charmannten Enkelin, die das Aletschgebiet und das Lötschental auf Wanderwegen kennen lernen, und «Zarmatter Jahreszeiten», vom Werbesyndikat Zermatt (VZ/GGB/LGS), der uns mit dem verschwiegenen Zermatt der Einheimischen und mit der freude-sprühenden Fremdenstation in gleicher Weise vertraut macht. W. B.

**Divers**

**Les professionnels de la route et la construction des autoroutes**

L'Union suisse des professionnels de la route, sous la présidence de M. Bernath, ingénieur cantonal, de Schaffhouse, a tenu son assemblée générale à Lucerne. L'assemblée a voté une résolution regrettant la décision négative du peuple relative à la surtaxe douanière de sept centimes sur les carburants en faveur des routes nationales, qui aura malheureusement pour effet d'empêcher de commencer les travaux sur certains tronçons prêts à l'exécution. Selon certaines opinions, le temps perdu et les recettes manquées devraient être compensés par un mode de construction plus simple et soi-disant moins coûteux. En réalité, ce serait faire preuve d'un manque de responsabilité de construire les futures autoroutes à meilleur marché, c'est-à-dire plus étroites et moins résistantes.

Der Verkehr der Swissair hat sich im Monat März günstig entwickelt. Das Angebot an Tonnenkilometern erhöhte sich im Vergleich zum März des Vorjahres um 39% auf 221,130 tkm. Die Nachfrage stieg mit +38% nahezu gleich stark an. Der mittlere Auslastungsgrad betrug 60,1%, verglichen mit 60,3% im März 1960.

**L'œuf de Cressier**

Cressier, village neuchâtelois, a conservé une coutume amusante qui revit chaque année lors de la fête villageoise et folklorique: la course aux œufs. Cette année, cette fête a eu lieu le 7 mai et les habitants de toute la région y participent avec enthousiasme. Le jeu se déroule de la manière suivante: une centaine d'œufs sont disposés dans la rue à un mètre de distance l'un de l'autre. Il s'agit de les ramasser le plus vite possible, avant qu'un autre concurrent ait parcouru une distance d'environ deux kilomètres, à la course. Un maximum de onze œufs peuvent être brisés à cette occasion. Le vainqueur, ramasseur ou coureur, reçoit un prix d'honneur. Il ne s'agit pas d'une somme quelconque; cette distinction a plus de prix, à Cressier, qu'une récompense en espèces. La fanfare du village se produit tout au long de la compétition et une joyeuse mascarade anime les rues. Une fête foraine avec de nombreuses attractions, de la musique et un bal termine cette journée où la bonne humeur est de mise.

**Les Semaines internationales de musique à Lucerne**

L'avant-programme de cette importante manifestation, qui se déroulera du 13 août au 6 décembre, comprend 21 manifestations dont 8 concerts symphoniques, 2 concerts spirituels avec chœur et orchestre, 3 concerts d'orchestres de chambre, 2 récitals d'orgue, 2 sérénades devant le Monument du Lion, une soirée de musique de chambre et trois autres soirées consacrées au piano, au violoncello et au chant. Le concours de chefs d'orchestres est assuré: Frickay, Schuricht, Sacher, Mackerras, Caridis, Krips, Sawallisch, Karajan, Kubelik et Keilberth. Des solistes réputés ont été retenus, comme Menuhin, Fournier, Richter, Casadessus, Giebel, Van Cliburn, Nicolet, Jones, Stader, Conrad, Wunderlich, Berry, Rubinstein, Meinardi, Schneiderhan, Häfliger, Bonneau, Richter-Haaser, Bachem, Milstein et Anda. L'Orchestre suisse du festival, le «Festival Strings» de Lucerne, le Collegium Musicum de Zurich, le «English Chamber Orchestra», l'Orchestre philharmonique de Berlin et l'Orchestre de l'émetteur suisse de Beromünster interpréteront à tour de rôle les œuvres prévues au programme particulièrement riche. Comme précédemment, des cours d'interprétation pour violon, violoncello et chant seront donnés au Conservatoire de Lucerne.

**Les convois électrifiés des TEE traversent la Suisse**

A partir du 1er juillet, deux trains du Trans-Europ-Express emprunteront deux des plus beaux parcours du monde, la traversée des Alpes par les tunnels du Gothard et du Simplon, et cela de la façon la plus agréable. Les nouvelles relations des TEE relient Zurich à Milan par le Gothard, et Milan à Paris par le Simplon et Lausanne. Pour la première fois, ces trains seront remorqués par des locomotives électriques, les locomotives Diesel étant employées sur tous les autres réseaux. Les Chemins de fer fédéraux précisent que 126 personnes trouvent place dans chaque train qui a coûté près de quatre millions de francs. La force de traction de la locomotive électrique est de 3400 CH et la vitesse maximum est de 160 km/h. Un wagon-restaurant d'un type nouveau et comprenant un bar, peut accueillir 54 personnes. Les chemins de fer suisses s'inscrivent, une fois de plus, en tête du progrès.

**Die Swissair im März 1961**

Die Swissair hat sich im Monat März günstig entwickelt. Das Angebot an Tonnenkilometern erhöhte sich im Vergleich zum März des Vorjahres um 39% auf 221,130 tkm. Die Nachfrage stieg mit +38% nahezu gleich stark an. Der mittlere Auslastungsgrad betrug 60,1%, verglichen mit 60,3% im März 1960. Sehr ausgeprägt war die Verkehrs Zunahme bei den Nordatlantikdiensten. Im Berichtsmonat beförderte die Swissair 118 % mehr Passagiere über den

**Spargel im Vorfeld**

Sagen wir es gleich: diese dicken Schösslinge sehen aus, als wollten sie Bäume werden, gigantische und mit tropischen Allüren. Aber bevor sie «schiessen», ist das Messer des Spargelbauern da und klappt sie am Grunde, in der molidigen Wärme des kleinen Sandkammes, in dem sie wachsen. Ein wenig Lemurehafter bleibt an ihnen sitzen, sie sind Geschöpfe einer leichten Unterlichtregion, ihre Köpfe, die die Feinschmecker über alles schätzen, wenn sie dunkelgrün und violettfarben sind, haben einzig und allein den glühenden Kuss des Gestirns empfangen. Sie werden weich im Brodlin des Wassers, aber sie behalten «Tenue», selbst noch auf der Schüssel. Indes benötigen sie wenig «Beilagen», sie sind souverän auf dem Tisch, einzig die Saucen, die Holländer vorlaiben, ist ihnen Gesellschaft oder braungeschmolzene Butter in kleinen zierlichen Nöpfchen.

Nichts vermag es ihnen gleichzutun, weder die ersten Malteser Kartoffeln noch die Erbsen aus Frankreich, zuerst sind sie ein wenig früher da, zum andern begnadigt sie nun einmal Zunge und Gaumen eindrücklicher. Wehe, wer hier nach allzu klassischer Manier Messer oder Gabel zücken würde. Spargel ruhen nach den Händen, wie sie überhaupt von einem gewissen sorglosen «Milieu» umgeben sein sollten. Im Freien, nah dem Hause, soll ein Tisch in dem hochgeschossenen Gras stehen, ein frohes Tuch das Geviert decken, das Geschirr helle und freundlich-einladende Farben haben Spargelgeniesser sind da viele, Spargelkenner seltener. Sind die Cavallion «besser» als die Walliser? Hier scheiden sich die Geister. Fehlt den «Kalifornischen» nicht diese leise Bitterkeit, die ihren Genuss erst zu einem vollendeten macht? Ist der deutsche Spargel aus der Umgebung Mannheims, wo die

Sandböden trefflich sind, nicht wiederum «heller» im Geschmack?

Halten wir uns an die «einheimischen», die aus Saxon kommen, entscheidet der klügste Gast, einen chinesischen Satz zitierend, der da sagt, dass der Weise sich an das Nahe hält. Warum wohl? Weil er dies «Nahe» in der richtigen Ergänzung geniessen kann... denn zu diesem köstlichen Gericht gehört ein kühler Fendant, ein Johannisberg, am klügsten in kleinen Gläsern genossen. Wunder solch fröhlichen Tafelns, hier in einem Vorstadtpark, dort in einem Lokal, dessen Fenster geöffnet sind... in eine Welt, die sich jeden Tag nun ins Schöne wandelt. Spargelessen solcherart sind kleine gesellschaftliche Ereignisse, man kann sich nicht einen einzelnen Geniesser vor dem dampfenden «Botte» auf dem Teller vorstellen, dies leichte Schlürfen und Schmatzen, dies bedächtige Saugen, dies Abschätzen eines Saftes, in dem der frühe Frühling etwas von seinem eigentlichen Geist auf die Zunge bringt, ruft nach Angeregtheit. Man teilt sich mit, man scherzt, man hört an die Stimme eines älteren Tischgenossen, der von Spargelgerichten aus «anderen Zeiten» erzählt, Suppen auch, in welchen die «Spitzen» sanfte Farbleckschen setzen, Spargel unter geschlagenen Eiern, kalte Spargeln schliesslich, die man auf der Wanderung genoss mit einer Zugabe von Mayonnaise.

Der Variationen sind übrigens viele und vielleicht wird das neueste Spargelgericht in diesen Tagen «erfunden». Übrigens bliebe man bei diesem leichten Tafeln: alle schweren Essen würde diese Heiterkeit bedrohen. Können Spargel Weisheit lehren, so würden sie vielleicht sagen: Bleib, frohe Geniesser, in die e m Vorfeld, sei leicht und fröhlich, erobert euch das Jahr nicht zuletzt an solchen Tafelrunden. Eduard H. Steenkens

Nordatlantik als im gleichen Zeitraum vor Jahresfrist.

Bei den Fernost-Strecken, auf denen die Swissair ab September zum Strahlverkehr übergehen wird, war das Angebot an Tonnenkilometern um 43% höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der zahlende Verkehr hat sich nicht ganz im gleichen Masse, aber immerhin um 34% erhöht; angesichts der Konkurrenzlage ist dies ein beachtliches Resultat.

Für die ersten drei Monate 1961 ergibt sich ein mittlerer Ladefaktor von 59,9%, verglichen mit 56,6% im ersten Quartal 1960. Dabei war dieses Jahr die Zahl der angebotenen Tonnenkilometer um 31% grösser.

**Empörung über ein Hotelprojekt in Genf**

Schon vor einiger Zeit war bekannt geworden, dass eine Genfer Gesellschaft ein grosses Luxushotel zu errichten gedenkt. Nun ist der genaue Lageplan

dieses Hotels bekannt geworden und hat in der Genfer Öffentlichkeit Empörung hervorgerufen. Durch den in S-Form geplanten Hotelpalast wird nämlich die Place Chateaubriand beseitigt, und die wichtigste Durchgangsstrasse des Pâquis-Quartiers, die parallel zum Seequai verläuft, in eine Sackgasse verwandelt. Der Plan wurde vom kantonalen Baudepartement bereits bewilligt.

Der Quartierverein von Pâquis, die Rothschildstiftung, die in dieser Gegend ein Augenspital betreibt, und die Vereinigung der Genfer Patriotischen Gesellschaften haben sofort beim Staatsrat Protest eingelegt. Zweifellos wird sich nun auch der Grosse Rat mit diesem Projekt zu befassen haben.

**Saisoneröffnungen**

Andermatt: Hotel Schweizerhof, 15. Mai 1961  
Bad Tarasp: Grand Hotel Kurhaus, 20. Mai 1961  
Grindelwald: Hotel Adler, 12. Mai 1961

**Astoria Hotel Luzern**  
sucht:

**Commis de rang  
Chasseur-Liffier  
Hilfzimmermädchen**  
Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: C.-J. F. Steiner, Direktor.

**Villars Palace, Villars s. Ollon**  
cherche pour la saison d'été:  
**communard  
commis-sauciers  
commis-gardemanger**  
Adresser les offres avec copies de certificats à H. Dessibourg, chef de cuisine, Le Châble VS.

**Erstklassbetrieb in Graubünden**  
(160 Betten) sucht für Sommersaison:  
jüngeren, tüchtigen  
**Oberkellner  
Chef de rang**  
einige  
**Demi-Chefs und Commis de rang** (Saalkellner)  
**Telephonist  
Nachtportier  
Chasseur**  
Eintritt Mitte Juni/Anfang Juli, oder auf Vereinbarung. Nur bestausgewiesene Bewerber wollen Offerte mit Zeugniskopien und Photo einreichen unter Chiffre EG 2779 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel in Lugano** (50 Betten)  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:  
**Direktor  
Sekretär(in)  
Zimmermädchen  
Lingeriemädchen**  
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre HL 2771 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für sofort oder nach Übereinkunft für Sommersaison:  
jüngerer  
**Koch oder Köchin**  
Gelegenheit, sich in Fischspezialitäten, neben tüchtigem Küchenchef, weiter auszubilden. Schöner Lohn, geregelte Freizeit. Offerten mit den nötigen Unterlagen an P. Brühli-Brühli, Hotel Stern, Walechwil am Zugersee, Telefon (042) 78201.

**Gesucht**  
per sofort in modernen Betrieb branchenkundige  
**Gouvernante**  
als Stellvertreterin der Gerantinn. Offerten an Tealoom Lunch Domino, Webergasse 9, St. Gallen, Telefon (071) 224551.

**Gesucht**  
für sofort, an gut besuchtem Saisonort an See: freundliche  
**Serviertochter**  
ebenfalls  
**Barmaid**  
(evtl. Anfängerin, welche nachmittags Servierabteilung machen würde, da die Bar nur abends geöffnet ist). Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Französisch erwünscht. Offerten erbeten unter Chiffre A. 71610 Y an Publicitas, Bern.

**Gesucht**  
per sofort in grösserem, vielbesuchten Stadtbetrieb:  
**Commis de cuisine**  
Offerten an Restaurant Casino, Winterthur, Telefon (052) 24241.

**Wer Chiffre-Insertate aufgibt,**  
mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

**Erstklasshotel Graubündens**  
160 Betten, sucht für Sommersaison  
**tüchtige, jüngere Sekretärin oder Sekretär**  
sprachenkundig, für Kassa, Journal, Korrespondenz usw. Selbständiger Posten, guter Verdienst. Eintritt Anfangs Juni.  
Nur qualifizierte Bewerber(innen) mit Erfahrung in ähnlichen Betrieben sind gebeten. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnanspruch einzureichen an Postfach 36103, Chur 1.

**BRASSERIE GRAND CHENE, LAUSANNE**  
demande  
**chef de partie**  
(place à l'année)

Hotel sucht  
**netten jungen Mann**  
zum Autofahren und für Mithilfe in Büro und Service. Sommersaison, Eintritt baldmöglichst. Villa Maria, Vulpera.  
**Gesucht**  
für sofort, in Jahresstelle:

**L'Hôtel Hermann Geiger à Sion**  
cherche de suite (places à l'année):  
**portier  
2 femmes de chambre  
2 sommelières  
casserolier**  
Faire les offres avec curriculum vitae, copie des certificats et photo à la Direction.  
**Le Grand Hotel de l'Observatoire, St-Cergue**  
(Vaud)  
cherche pour la saison d'été (6 juin à fin septembre):  
**secrétaire-maincourantier  
gouvernante générale  
Chef des vins-2<sup>e</sup> maître  
d'hôtel  
portier de nuit  
portier tournant  
femmes de chambre**  
Offres avec photo, copie de certificats et prétentions de salaire à la Direction.

**La glace à gros succès pour 1961**  


**\* Graziella**  
Préparation des plus simples  
Arôme et goût exquis  
Ne se cristallise pas  
La composition naturelle, pasteurisée et homogénéisée de glace fine Graziella sous forme de poudre se délaie dans l'eau. Grâce à sa teneur proportionnée en graisse et ses précieuses substances lactiques, elle donne une glace fondante, complète, savoureuse,  
**une glace qui rafraichit sans refroidir**  
Faites-en vous-même un essai!  
Demandez un échantillon et l'intéressante brochure avec recettes, suggestions et prix de revient.  
Vous aussi serez enthousiasmé!  
Composition de glace prête à l'emploi:  
Poudre Graziella à la vanille  
Poudre Graziella neutre  
Pour la préparation individuelle de spécialités de glaces avec de la pulpe de fruits et des essences aromatiques variées:  
Poudre Graziella neutre  
  
**Compagnie laitière suisse S. A. Hochdorf (LU)**  
Tél. (041) 88 13 13

# Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel Nr. 19

## Offene Stellen Emplois vacants

**Gesucht per sofort:** Restaurationschef, Buffetochter, Lingerie-mädchen, Commis de cuisine. Offerten an Alfa-Hotel, Basel-Birsfelden, Telefon 41 80 15. (595)

**Gesucht von Hotel Honig, Bürgenstock, Luzern Sommerhaus, ab 12. Juni:** Portier-Chauffeur, Etageportier, Saalochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Hilfskitchen od. Koch. Auf Juli: Bureaupraktikantin mit französischen Sprachkenntnissen, Glätzerin-Lingère. Offerten an Fam. Durrer-Traxler, Kerzstr. 6, Wetzikon (041) 851214. (613)

**Gesucht:** Sekretärin oder Sekretärin-Stütze des Patrons von Sanatorium-Hotel in Davos. Dauerstelle. Vertrauensstelle mit guten Aussichten. Hören mit Unterlagen und ungefähren Ansprüchen bei freier Station unter Chiffre 609

**Gesucht per sofort:** junger, sauberer Küchenbursche. Guter Lohn. Hotel-Restaurant Sonne, Andermatt. Tel. (044) 67226. (608)

**Gesucht per sofort:** freundliche Alltagsmädchen in Pasantenhotel. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Bild an Hotel-Restaurant Sonne, Andermatt. Telefon (044) 67226. (607)

**Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:** Commis de cuisine, Offerten an Hotel Bären, Wilderbergstrasse 14. (606)

**Gesucht:** Commis de cuisine, Commis de rang, Küchenbursche. Offerten an Grand Hotel Beau Rivage, Interlaken. (605)

**Gesucht von alkoholfreier Restaurant, Samaden, vom 1. Juni bis 1. September:** junge Töchter für Service und Köchinnen-hilfe. Anfrage und Unterlagen an die Vorgesetzte, Alchhof Restaurant, Samaden. (610)

**Gesucht in Jahresstelle:** tüchtige, sprachkundige Restaurant-chef. Es handelt sich um ein einflussreiches Luxus-Restaurant an Platz Base. Geringe Freizeit und sehr guter Verdienst. Offerten unter Chiffre 611

**Gesucht:** Buffetfräulein oder Bursche, Lingerie-mädchen, Küchenbursche. Baldiger Eintritt. Offerten an Hotel Schweizerhof, Andermatt. (612)

**Gesucht:** tüchtige, selbständige Barmädchen. Guter Lohn, geringe Freizeit. Restaurant Frascati, Seefeldquai 1, Zürich 8, Telefon 326805. (73)

**Gesucht für die Sommeraison (Ende Mai/Anfang Juni bis Ende September):** Stütze der Hausfrau, die auch im Service mitläuft; Haushälterin, nach sofortigen Eintritt; Saalochter (auch Anhänglicher); Zimmermädchen, Küchen-Officebursche, Hilfskitchen od. Commis de cuisine neben Chef. Guter Verdienst und Winterstellen zugesichert. Ausländer werden auch gern berücksichtigt. Offerten an Hotel Edelweiss-Schweizerhof, Adelboden (031) 6113.

**Gesucht für Sommeraison (20. Juni bis 20. Oktober):** eine tüchtige Alleinköchin (eventuell Alleinkoch). Hotel 25 Betten. Offerte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften sind zu richten an Hotel Post, Cunter GR (Jullierstrasse). (614)

**Barmaid,** tüchtig, mit Praxis, vier Sprachen perfekt, auch Saison- oder Jahresstelle mit voller Verdienst. Offerten unter Chiffre 658

**Oberkellner-Chef de service,** Schweizer, gesonnte Persönlichkeit, 48 Jahre alt, tüchtig, sprachbewusst, sprach- und fachkundig, auch Saison- oder Jahresstelle in mittlerem Hotelbetrieb, eventuell grösserem Tea-Room, per 19. 20. 5. bzw. 1. 6. 61. Einlagen mit Angabe der Verdienstmöglichkeiten erbeten unter Chiffre 659

**Oberkellner-Chef de service,** jüngerer, sprach- und fachkundig, auch Aushilfsstelle, Ablobung usw. Frei ab sofort bis 20. Juni 1961. Anfragen erbeten an Telefon (083) 91765 oder unter Chiffre 655

## Stellengesuche Demandes de places

**Salle und Restaurant**

**Buffetdame** gesonnten Alters, fachkundig, tüchtig und fink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 653

## Cuisine und Office

**Kaffeeköchin** oder Econommähle, gesonnten Alters, sucht Stelle für sofort. Offerten an J. Segessenmann, Asyl Gottesrad, Betschwil bei Wetzikon. (656)

**Küchenbursche,** arbeitsam und solid, gegenwärtig in Italien, sucht Stelle auf 1. Juni oder früher. Offerten unter Chiffre 654

**Küchenchef** sucht bei Ende Mai noch Aushilfe. Offerten an Auchi D. Luzern, Telefon 38601. (657)

## Briefporto

(lose beigelegt) für die Weiterleitung bitte nicht vergessen.

# Vakanzenliste der Stellenvermittlung Liste des emplois vacants Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugnislokal, Passfoto und 40 Rp. Portier-Chauffeur, Etageportier, Saalochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Hilfskitchen od. Koch. Auf Juli: Bureaupraktikantin mit französischen Sprachkenntnissen, Glätzerin-Lingère. Offerten an Fam. Durrer-Traxler, Kerzstr. 6, Wetzikon (041) 851214. (613)

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel.** (051) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate a **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea.** (061) 34 86 97

## Jahresstellen Places à l'année - Posti annuali

5633 Kellner oder Restaurantochter, sofort, Restaurant, Basel.

5634 Portier-Hausbursche, Commis de cuisine, Haus-Lingerie-mädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Nähe Basel.

5642 Kellner, Restaurantochter, Buffetochter, sofort, Pasantenhotel, Basel.

5646 Saucier, Commis de cuisine, Buffetdame oder -ochter, Restaurantochter, sofort oder nach Übereinkunft, Sekretärin, sprachkundig, 1. Juni, Pasantenhotel, Basel.

5651 Kellner oder Restaurantochter, sofort, Pasantenhotel, Basel.

5652 Lingerie-mädchen, sofort, mittl. grosses Hotel, Basel.

5655 Chef de partie-Grillkoch, Saucier oder junger Küchenchef, Commis Gardemanger, 1. Juni, Restaurant, Basel.

5680 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.

5691 Sekretärin-Praktikantin, sofort, Pasantenhotel, Basel.

5692 Saalochter oder Kellner, Hausbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

5708 Economogouvernante, Lingeriegouvernante, nach Übereinkunft, grosses Pasantenhotel, Zürich.

5712 Commis de cuisine oder Alleinkoch, sofort, kleines Hotel, Zugsersee.

5723 Commis de cuisine, sofort, kleineres Hotel, Badoort Kanton Aargau.

5726 Serviertochter oder Kellner, Hausmädchen, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Nähe Bern.

5728 Chef de partie-Entremetteur, Mitte Mai, Bahnhofsuff, Kanton Neuchâtel.

5730 Kaffee-Angestellteinlöcherin, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.

5739 Serviertochter, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Baselland.

5736 Etageportier, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

5738 Serviertochter, Mitte Mai, kleineres Hotel, Nähe Basel.

5765 Kellner oder Commis de rang oder Serviertochter, sofort, Restaurant, Bielersöze.

5799 I. Chef de réception, Officegouvernante, Kaffeeköchin, Buffetdame, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Zürich.

5803 Buffetochter, Restaurantochter, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

5807 Nachtportier, sprachkundig, Etageportier, sofort, Hotel 50 Betten, Zürichsee.

5822 Saalochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

5880 Commis de cuisine, Sekretärin-Praktikantin, Serviertochter, Aide-Patron, sprachkundig, sofort, Hotel 60 Betten, Baselland.

5884 Zimmermädchen, Gardemanger, Nachtportier, Hilfsportier, Buffetbursche, Mitte Mai oder Anfang Juni, Hotel 100 Betten, Genève.

5887 Buffetdame, sofort, Erstklasshotel, Luzern.

5889 Sekretärin, sprachkundig, sofort, Hotel 70 Betten, Lago Maggiore.

5905 Alleinkoch oder Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, kleines Hotel, Graubünden.

5921 Saalochter oder Kellner, Commis de cuisine oder Köchin, sofort, Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

5924 Hilfsportier, Stopfner, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badoort, Kanton Aargau.

5943 Restaurantkellner, sofort, Restaurant, Basel.

5941 Hausbursche-Portier, Wäscherin, nach Übereinkunft, Pasantenhotel, Basel.

5943 Kellner oder Restaurantochter, Deutsch sprechend, Buffetochter, sofort, Pasantenhotel, Basel.

6031 Restaurantochter, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.

6084 Koch, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.

6091 Commis de cuisine, Köchin neben Chef, Kaffeeköchin, Sekretärin, Buffetochter, Portier, Zimmermädchen, Kellner, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

6099 Commis de cuisine, Buffetochter oder -dame, Office-mädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.

6102 Entremetteur, Saucier, Gardemanger oder Küchenchef, Commis de rang, Chasseur, sofort, Restaurant, Basel.

6108 Hilfskitchen, Küchenmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.

6113 Buffetdame oder -ochter, sofort, Pasantenhotel, Basel.

6114 Restaurantochter, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Nähe Basel.

6122 Kaffeeköchin, sofort, Restaurant, Basel.

6123 Restaurantkellner oder -ochter, sofort, Grossrestaurant, Basel.

6140 Telefonist-Tourant, sprachkundig, Chef de partie, 1. Juni, Pasantenhotel, Basel.

6142 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Basel.

6146 Küchenbursche, sofort, Restaurant, Nähe Basel.

6174 Alleinkoch, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.

6219 I. Buffetdame, 1. Juni oder nach Übereinkunft, Restaurant, Bielersöze.

6192 Alleinkoch, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Kanton Bern.

6193 Sekretärin-Praktikantin (evtl. Aushilfe), Mitte Juni, Hotel 60 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

6210 Gardemanger, sofort, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.

6214 Nachtportier, Kellner, sofort, Hotel 50 Betten, Bern.

6219 Sekretärin-Praktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.

6220 Nachtportier, Commis de rang, Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

6223 Chasseur, Commis Pâtissier, Chef Communaud, Commis de rang, Office-mädchen, Lingerie-mädchen, Glätzerin, Gardemanger, Hausbursche, sofort, Commis de cuisine, Ende Mai, Chef Entremetteur, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Kanton Zürich.

6244 I. Saalochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Genfersee.

6246 Commis de cuisine, Restaurantkellner oder Praktikant, Tochter für Linierzimmer, Zimmer, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunsee.

6255 Commis de cuisine, Restaurantochter, Commis de rang, Lingerie-mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Ostschweiz.

6260 Saal- oder Restaurantochter, Allgemein- oder Economogouvernante, Kellnerpraktikant, sofort, Hotel 40 Betten, Subalpin.

## Sommersaison-Stellen Places d'été - Posti estivi

5627 Etageportier, Commis de cuisine, I. Sekretärin, sofort, Hotel 40 Betten, Kantonwald Hotel, Luzern.

5631 Saalochter oder -praktikantin, sofort, Hotel 90 Betten, Lugano.

5632 Buffetdame oder -ochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.

5663 Demi-Chefs, Commis de rang, Küchenchef, Commis de cuisine, Barmaid, Gängebursche, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Wallis.

5672 Telefonist-Chasseur, sofort, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.

5675 Entremetteur, Officegouvernante, Koch-Tourant, Saalochter, Sommeraison, Erstklasshotel, Wallis.

5682 Anfangs-Gouvernante, sofort, Saalochter, Saalpraktikantin, Lingerie-mädchen, 1. Juni, Hotel 90 Betten, Thunsee.

5686 Bernhard, Lingère, Hausmädchen, Anfang Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

5694 Zimmermädchen, I. Saalochter, Personal- oder Hilfskitchen, Sommeraison, Erstklasshotel, Wallis.

5701 Entremetteur, Commis de cuisine, Nachtportier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.

5711 Pâtissier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.

5713 Lingerie-mädchen, Office-mädchen-Kaffeeköchin, Anfangs-Gouvernante, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.

5717 Anfangsportier, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Engadiner Alpen, Engadiner Alpen.

5718 Pâtissier, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Kanton St. Gallen.

5720 Saalochter, Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.

5724 Zimmermädchen oder Anfängerin, Serviertochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

5731 Saalochter, Restaurantochter oder Anfängerin, Zimmermädchen-Mittheile in der Lingerie, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

5733 Stopfner-Näherin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

5734 Küchenbursche, sofort, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.

5735 Restaurantochter, oder -ochter, Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Graubünden.

Die Stellenvermittlung SHV verfügt zurzeit über die folgenden

## Aushilfs-Offerten:

**Chasseur/Litfler/Kellnerpraktikant,** Engl., 17jährig, Engl., etwas Franz., 27. Juli bis 10. September 1961.

**Hilfsgouvernante / Kinderdemädchen,** Schottländerin, 20jähr., Deutsch, Franz., Engl., ab Anfang August 61.

**Hilfskitchenfräulein,** Österreicherin, Deutsch, Franz., Engl., ab Anfang August bis Ende Sept. 1961 (evtl. ab Juli).

**Hilfssekretärin,** Schottländerin, 21jähr., Deutsch, Franz., Engl., 24. Juni bis 4. August 1961.

**Kellnerpraktikant/Litfler/Chasseur,** Franzose, 17jähr., Deutsch, Franz., Engl., 1. Juli bis 15. Sept. 1961.

**Hilfskitchenfräulein,** Engländerin, 20jähr., Engl., etwas Franz. und Deutsch, Anfang Juli bis Ende Sept. 1961 (französische Schweiz bevorzugt).

**Hilfsgouvernante/Servicepraktikantin und Hilfsportier/Hausbursche/Chasseur,** 22- und 25jährig, Engländerin, Deutsch, Franz., 14. August bis Ende September 1961.

Bewerbungsunterlagen mit Personalfoto und Photo werden sofort zurückgeschickt. Bewerbungen an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (051) 34 86 97.

5739 Zimmermädchen, Anfangs- oder Angestelltenzimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Kanton Graubünden.

5743 Kondukteur, Chasseur, Commis de rang, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.

5746 Kellner oder Restaurantochter, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

5747 I. Saalochter oder Restaurantochter, Hilfszimmermädchen, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Glarus.

5750 Restaurantochter, eventuell Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.

5751 Commis de cuisine, Barmaid, Saalochter, Pâtissier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.

5756 Portier-Kondukteur, Mädchen für Lingère und Zimmer, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Wallis.

5766 Saalochter oder Kellner, Restaurantochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Interlaken.

5768 Chef de partie-Saucier, Chef de partie-Entremetteur, Commis de cuisine, Saalochter, Kellner, Kaffeeköchin, Anfangs-Barmaid, Lingère, Office-mädchen, Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

5773 Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.

5785 Saalochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Tessin.

5786 Commis de rang, Gouvernante, Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Tessin.

5809 Sekretärin(in), Barmaid, sofort, Journalführer(in), 1. Juni, Hotel 80 Betten, Wallis.

5816 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

5817 Zimmermädchen, Mitte Juni, Küchen-Hausmädchen, sofort, kleineres Hotel, Kanton St. Gallen.

5819 Commis de cuisine, sofort, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Mitte Mai, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.

5821 Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

5824 Obersaalochter, Saalochter, Serviertochter, Buffetochter, 20 oder 25. Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

5828 Saucier, Entremetteur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.

5830 Kellner, Zimmermädchen, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

5834 Commis de cuisine, Köchin, Buffetbursche od. -ochter, Zimmermädchen, Barmaid, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Engadin.

5842 Saal- oder Restaurantochter, Zimmermädchen, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.

5847 Oberkellner, Saalkellner, Mitte Juni, Etageportier, Telefonist-Hilfskitchen, Glätzerin, Stopfner, Ende Mai, Chef de partie, Gardemanger, Tourant, Mitte oder Ende Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.

5856 Saalochter oder Praktikantin, Zimmermädchen, Tourante für Zimmer und Saal, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Thunsee.

5861 Portier, Office-mädchen, Commis de cuisine, Kellner, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.

5867 Anfangs-Gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Graubünden.

5889 Chasseur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.

5874 Economat-Gouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Lugano.

5876 Zimmermädchen, Serviertochter, Mitte Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden.

5890 Commis de cuisine-Entremetteur, Anfangs-Zimmermädchen, Sekretärin-Journalführerin, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

5894 Restaurantkellner oder -ochter, sofort, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.

5895 Koch oder Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

5897 Oberkellner, Chef de rang-Chef de service, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Kanton Wallis.

5899 Saalochter, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

5903 Portier, Office-mädchen, Serviertochter, Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

5906 Koch oder Köchin, Zimmer-Lingerie-mädchen, Restaurantochter, sprachkundig, Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.

5910 Alleinköchin, Saalhilfe, Gouvernante, Bureaufraulein, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Engadin.

5914 Küchenchef, Köchin, Köche, Commis de cuisine, sofort, Barmaid eventuell Anfängerin, 20. Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

5920 Mädchen für Buffet und Service, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.

5928 Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Lugano.

5932 Saalpraktikantin, Juni oder Juli, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

5935 Kellner, Koch-Tourant, Officegouvernante, Telefonist, sprachkundig, Sommeraison, Erstklasshotel, Wallis.

5940 Kellnerbursche, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lago Maggiore.

5945 Sekretärin, Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Wallis.

5946 Restaurantkellner, Serviertochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

5949 Alleinkoch eventuell Commis de cuisine, Saalochter oder Praktikantin, Lingère, sofort oder 20. Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

5953 Metzger, Communaud, Commis Saucier, Commis Pâtissier, Commis Gardemanger, Hilfszimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Kanton Valais.

5961 Chasseur-Telephonist, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.

5961 Barmaid oder Barmaid, Hallenchef, sprachkundig, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.

5963 Koch oder Köchin, sofort, Hotel 50 Betten, Thunsee.

5964 Portier, Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, St. Moritz.

5965 Nachtportier-Postman-Telephonist, sprachkundig, Saalochter oder Kellner (Commis), Deutsch sprechend, Office-Küchenbursche, Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.

5968 Buffetochter, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.

5969 Serviertochter, Tochter für Zimmer und Lingère, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.

5972 Chasseur-Telephonist, Küchenchef, sofort, Hotel 40 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

5975 Chef de rang oder Demichef, Commis de cuisine, Economogouvernante, sofort, Erstklasshotel, Badoort, Kanton Aargau.

5978 Küchenchef, Commis de cuisine, Köchin, Sekretärin Küche, Oberkellner, Oberkellner oder Oberkellner, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Wallis.

5985 Köche, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.

5986 Journalführer(in), Nachtportier, Chef Pâtissier, Chef Entremetteur, Tourant, Commis de cuisine, Communaud, Portier, Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Erstklasshotel, Graubünden.

6005 Saucier, Commis de cuisine, Grillchef, Kaffeeköchin, Wäscherin, 20. Juni, Küchen-Hausbursche, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.

6011 Saucier, Commis de cuisine, Restaurantochter eventuell Anfängerin, sprachkundig, sofort, Hotel 80 Betten, Interlaken.

6014 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Interlaken.

6015 Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Saalochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

6016 Wäscherin, Buffetdame, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.

6020 Pâtissier, I. Saalochter, Zimmermädchen, Office-mädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

6024 Commis de cuisine-Pâtissier, Buffetochter, Allein-Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

6032 Küchen-Office-mädchen, Lingerie-mädchen, Juli, Hotel möglicherweise, Graubünden.

6038 Restaurantochter, Zimmermädchen, Wäscherin-Lingère, Saalochter, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.

6089 Oberkellner, Chef de rang, Sommeraison, Hotel 110 Betten, Wallis.

6127 Saalkellner, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

6130 Commis de cuisine oder Köchin, Portier-Hausbursche, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Engadin.

6134 Saalochter, Oberkellner oder Saalpraktikantin, sofort oder Kellner, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

6136 Hilfszimmermädchen, Glätzerin oder Wäscherin, Filkenbursche, Oberkellner, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.

6148 Küchenchef-Alleinkoch, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Graubünden.

Wir bitten unsere Mitglieder, sowie das bei uns angemeldete Personal, uns Engagementsabschlüsse zu melden.

6198 Chef de rang, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Wallis.

6200 Etageportier, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

6202 Etageportier, sofort, Hotel 60 Betten, Interlaken.

6203 Zimmermädchen, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.

6206 Nachtportier, Etageportier, Küchenmädchen, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.

6209 Chef de réception, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.

6212 Serviertochter oder Kellner, sprachkundig, Commis de cuisine oder Koch, Küchenmädchen, Lingerie-mädchen, Hausmädchen für Privat, sofort, Hotel-Restaurant, Wallis.

6233 Glätzerinnen, Chef de partie, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.

6239 Küchenchef, 15. Juni, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

6250 Commis de rang, 10. Juni, Hotel 80 Betten, St. Moritz.

6251 Serviertochter, Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

6253 Glätzerin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, St. Moritz.

6254 Sekretärin(in), sofort, Berghotel, Zentralschweiz.

6264 Aide-Direction, Hilfs-gouvernante, Bureaupraktikantin, Lingerie-mädchen, Hilfskitchen, Chasseur-Telephonist, Hilfszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

6276 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Wallis.

6278 Küchenchef, Pâtissier, Commis de cuisine, Saalkellner, Deutsch sprechend, Officegouvernante, Sommeraison, Hotel-Kurhaus, Graubünden.

6286 Chef de réception, Gardemanger-Rôtisseur, Commis Gardemanger, Commis Entremetteur, Saalochter, Zimmermädchen, Telefonist-Chasseur, sofort, Hotel, Wallis.

6295 Saucier oder Entremetteur, Glätzerin, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.

## Lehrstellen

6108 Kochlehrtöchter, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.

## Aushilfsstellen Remplacements - Aiuti e supplenze

5634 Kellner, ab sofort bis Ende Mai, Restaurant, Basel.

5926 Koch, ab sofort für 3 Wochen, kleines Hotel, Berner Jura.

## Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau, 17, rue Halldimand (Place Bel'Air), Lausanne** (Tél. (021) 23 52 59).

9965 Un(e) secrétaire qualifié(e), de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, lac Léman.

9966 Une sommelière, de suite, grand hôtel, Lausanne.

9969 Portier, femme de chambre, commis de rang, de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, lac Léman.

9971 Commis de rang, nettoyeurs, de suite, hôtel 100 lits, Vaud.

9978 Mainteneur-cuisinier, demi-chefs, aide-barmain, aide-lingère, lingère, cuisinier à café, à convenir, hôtel 120 lits, Valais.

9982 Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Bienné.

9983 Portier de nuit, 15 mai, hôtel 90 lits, lac Léman.

9987 Sommelier, de suite, hôtel moyen, Vaud.

9989 Femme de chambre, juin, hôtel moyen, Vaud.

9990 Commis de cuisine, de suite, grand-restaurant, région Montreux.

9991 Garçon de maison, garçon de cuisine, garçon d'office, femme de salle, mai, hôtel moyen, lac Léman.

9994 Sommelière, commis de cuisine, commis de rang, aide femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel 80 lits, Vaud.

9996 Commis pâtissier, de suite, grand-restaurant, Lausanne.

8002 Chef de rang, Commis de rang, mai, hôtel 110 lits, région Vevey.

8010 Demichef de rang, juin, grand hôtel, lac Léman.

8025 Garçon d'office, de suite, hôtel 100 lits, Vaud.

8026 Sommeliers, de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.

8027 Aide-lingère, femme de chambre, commis de cuisine, région Lingère-stoppeuse-calandresse, juin, hôtel moyen, Genève.

8031 Dame de salle, dame de buffet, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Oberland bernois.

8033 Lingère, femme de chambre, hôtel 80 lits, Valais.

8035 Assistante secrétaire, femme de chambre, commis de cuisine, hôtel moyen, Oberland bernois.

8039 Dame de buffet, fille de buffet, chasseur-volurier, places à l'année, femme de chambre, aide femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel moyen, canton de Fribourg.

8043 Commis de cuisine, de suite, grand-restaurant, lac Léman.

8044 Prof. de cuisine-Office, de suite, aide-Office, de suite ou à convenir, grand-restaurant, Vaud.

8046 Chef de partie, garçon de cuisine, fille de cuisine (événementiel), conducteur d'express de chambre, commis de cuisine, fille de cafétéria, de suite, hôtel 70 lits, Vaud.

8056 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, région Neuchâtel.

8062 Garçon de cuisine, de suite, hôtel moyen, Vaud.

8065 Aide-portier, femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Valais.

8068 Commis de cuisine, femme de chambre, garçon de salle, (événementiel couple), de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.

8073 Garçon de maison (italien), femme de chambre, hôtel moyen, Vaud.

8081 Dame de buffet, de suite, hôtel 50 lits, Vaud.

8082 Un secrétaire-comptable qualifiée, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Oberland bernois.

8087 Chef de cuisine, garçon de salle, commis de rang, hôtel moyen, Oberland bernois.

8089 Concierge, conducteur d'express de chambre, commis de cuisine, fille de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Oberland bernois.

8099 Commis pâtissier, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.

8101 Une stagiaire de salle, portier d'étages, de suite ou à convenir, hôtel 40 lits, lac Léman.

8102 Femme de chambre, de suite, pension, Vaud.

8105 Sommelière, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

8115 Commis de rang, commis de cuisine, portier d'étages, de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, Vaud.

8116 Commis de cuisine, commis de rang, de suite ou à convenir, hôtel 80 lits, lac Léman.

8120 Prof. de cuisine-Office, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, Vaud.

8122 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

8125 Une aide-secrétaire, deuxième maître d'hôtel, chef gardemanger, aide-cuveur, de suite ou à convenir, hôtel premier ordre, lac Léman.

8134 Chasseur, de suite ou à convenir, grand hôtel, Genève.

8142 Filles de salle (sans-cote 2 services), lingère, une secrétaire, juin, hôtel moyen, Valais.

8151 Un sommelier, fille de lingère, à convenir, hôtel 90 lits, Vaud.

8153 Garçon d'office, 15 mai, femmes de chambre, un secrétaire, garçon de cuisine, juin, hôtel moyen, Vaud.

8154 Un chef de cuisine, garçon de cuisine, juin, hôtel moyen, Canton St-Croix.

8170 Un secrétaire de réception, à convenir, hôtel 80 lits, Genève

Gesucht für Sommersaison:

**Hotel Waldhaus, Vulpera**

Kassier  
Chasseur-Voiturier  
Zimmermädchen (auch nur Hohe.)  
Angest.-Zimmermädchen  
Angest.-Serviertöchter  
Hallentochter  
Serviertöchter  
Commis de rang  
Commis de cuisine  
Küchenmädchen  
II. Kaffeeköchin  
Kellermeister  
Kellerbursche  
Lingeriemädchen  
II. Wäscher  
Näherin  
Glätterinnen  
Hilfsglätterinnen

**Hotel Schweizerhof, Vulpera**

Barman (Barmaid)-  
Hallenchef  
Officegouvernante  
Zimmermädchen  
Demi-Chef de rang  
Chef régimier  
Rôtisseur

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

**Hotel Bristol, Bern**

sucht in Jahresstellen:

sprachkundigen

**Chef de réception-  
Korrespondent**

ferner

**Sekretärin-Kassierin**

Stellensantritt baldmöglichst. Den Offerten mit Gehaltsansprüchen sind Photo und Zeugnisabschriften beizulegen.

**Hotel Central, Zürich**

sucht in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft:

richtige und sprachgewandte

Serviertöchter

(für Stadrestaurant)

Commis de rang

Anfangsgouvernante

(für Economat und Saaloffice)

Commis de cuisine

Personalkoch

evtl. Personalköchin

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft nach Basel

**Sekretärin**

für Réception, Kassa, Korrespondenz. Fremdsprachenkenntnisse erwünscht. Interessante, gut bezahlte Jahresstelle mit geregelter Freizeit. Bewerberinnen wollen sich melden an die Direktion des Hotel Münchnerhof, Basel. Telefon (061) 32 93 33.

**Gesucht**

**Bureaupraktikant**

Englisch sprechend, servicekundig

**Buffettochter-Anfängerin**

Offerten an Hotel Wilden Mann, Luzern.

**Gesucht**

für bald

**Sekretär**

für Kasse, Wein-, Likör- und Küchenberechnungen, Faktura- und Lohnwesen.

Verlangt wird gutes Rechnen und Maschinenschreiben, wenn möglich Französisch- und Italienischkenntnisse.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an H. Reiss, Restaurant «Du Théâtre», Bern.

**Badhotel Tamina  
Bad Ragaz**

sucht zu baldigem Eintritt

**Zimmermädchen**

gut empfohlen. Saison bis Ende Oktober. Offerten erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz. Telefon (085) 9 16 44.

**Grand Hotel Kronenhof, Pontresina**

sucht für Sommersaison

**Chef-Gardemanger**

**Chef-Entremetier**

**Chef-Pâtissier**

**Commis de cuisine**

**Kontrolleur**

**Nachtportier**

**Restaurationstochter** für Bündnerstube

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind erbeten an L. Gredig, Grand Hotel Kronenhof Pontresina



**Carlton Elite Hotel, Zürich**

Bahnhofstrasse 41 - Telefon 236636

**Wir suchen**

zu baldigem Eintritt initiativen, fachlich bestens ausgewiesenen

**Chef de cuisine**

der in der Lage ist, eine erstklassige Küche zu führen und über gute Erfahrung im Bankettservice verfügt.

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

**A.-G. Hotels Belvédère & Post  
Scuol-Tarasp-Vulpera**

Gesucht:

**Lingerie-Gouvernante**

**Chef-Entremetier**

**Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvédère & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.



cherche pour entrée immédiate:

**sommelier**

qualifié, pour son Snack-bar-terrasse

**commis de restaurant**

**garçon de buffet**

parlant français

**commis de cuisine**

**portier-tournant**

connaissances du français, de l'allemand et de l'anglais,

exigées

**chasseur-aide de portier**

parlant français

**femme de chambre**

stylée, parlant français

Très bons gages assurés. Places à l'année. Faire offres avec photo et références à la direction.



**Hotel - Restaurant - Bar**

**Le Vieux Manoir**

**Meyriez-Murten**

Wir suchen noch für die Saison (bis November) evtl. in Jahresengagement:

**Chef de partie**

**Commis de cuisine**

**Chef de rang** (Restauration à la carte)

**Zimmermädchen evtl.**

**Hilfzimmermädchen**

**Buffettochter**

**Buffettochter** (evtl. Praktikantin)

**Hilfsgärtner**

Erbitten schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo

**Dolder Grand Hotel, Zürich**

sucht per 1. Juni

**Chauffeur-  
Conducteur**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion erbeten.

**Grand Hôtel Genève**

cherche:

**téléphoniste**

qualifiée, bonnes connaissances des langues (fr., all. et angl.)

**gouvernante de cafeterie**

**chef de rang**

**caissier de restaurant**

**chasseur**

**aide-femme de chambre**

**filles de lingerie**

Faire offres avec copies de certificats sous chiffre DR 2417 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Grand Hotel und Kurhaus, Bad Tarasp**

sucht für lange Sommersaison (bis Ende September):

**Etagen-Portier**

Eintritt nach Übereinkunft. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten und bei Zufriedenheit Winterengagement im Grand Hotel Tschuggen, Arosa, zugesichert. Ausf. Bewerbungen sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für Sommersaison, Eintritt anfangs Juni:

**Sekretärin**

sprachgewandt

für Kasse, Journal und Korrespondenz

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten Hotel Saratz, Pontresina.

**Hôtel du Rhône, Genève**

cherche pour entrée 1er juin 1961

**II. maître d'hôtel**

très qualifié, sachant au moins les trois langues principales

**gardemanger**

Faire offres avec curriculum vitae détaillé, copies de certificats et photographie à la direction de l'Hôtel du Rhône à Genève.

**Hotel und Kurhaus, Bad Passugg**

bei Chur

sucht für die kommende Sommersaison nachfolgendes, qualifiziertes Personal:

**Küche: Küchenchef**

**Patissier**

**Commis de cuisine**

**Saal: Saalkellner**

**Saaltöchter**

**Etage: Zimmermädchen**

**Office: Officegouvernante**

**Officemädchen**

**Lingerie: Glätterin**

**Hausmädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen an die Direktion M. Maurer erbeten. Telefon (081) 23666.



sucht für die Sommersaison 1961, mit Eintritt Mitte Juni, bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison 1961/62:

- II. Mainscourantier \***  
(möglichst sprachkundig)
- Aide-Bonkontrolleur \***
- Zimmermädchen \***
- Etagegehilfen**  
(Anfangszimmermädchen)
- Wäscherin**
- Angest.-Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften (\* und Photo) sind zu richten an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.



sucht für die Sommersaison 1961, mit Eintritt Mitte Juni, bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison 1961/62:

**für die Oberaufsicht im Courier-Saal eine hierzu geeignete Person**

Der Bewerber oder die Bewerberin sollte im Service bewandert, tüchtig und seriös sein, und möglichst über Sprachkenntnisse verfügen. Guter Verdienst zugesichert. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.



sucht in Jahresstelle, mit möglichst baldigem Eintritt:

**Tapezierer-Polsterer**

für Möbelreparaturen und Neuanfertigungen, Vorhänge, Teppiche und Matratzen.

**I. Schreiner** sowie **Hilfsschreiner**

für Möbelreparaturen und Neuanfertigungen.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion des Suvretta House, St. Moritz.

**Hotel Schweizerhof, Zürich**

sucht in Jahresstellen:

- II. Oberkellner**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Chef de rang**
- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- II. Economatgouvernante**
- Aide-Economat**
- Officemädchen**

**Gesucht**

für Sommersaison, Eintritt nach Übereinkunft:

- Saaltöchter**  
(sprachkundig)
- Saalpraktikantin**
- Bureaupraktikantin**  
(sprachkundig)
- Buffetöchter**  
(evtl. Anfängerin)

Gutbezahlte Stellen. Offerte mit Bild an Postfach 20, Stansstad. Telefon (041) 841355.

**Hotel Weisses Kreuz—Schweizerhof, Flüelen**

(Gotthardlinie / Vierwaldstättersee)

sucht in lange Sommersaison per sofort oder nach Übereinkunft:

- Buffetöchter**
- Hilfzimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Kaffeeköchin**
- Casserolier**

Per Mitte oder Ende Mai:

junge **Köchin** für Kalte Küche

Per 1. oder 15. Juni:

**Restaurationstochter**  
**Saalpraktikantin**

Per 15. Juni:

**Büropraktikantin**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion Stalder-Müller, Telefon (044) 21718.

**Gesucht** in erstklassige Dancing-Bar

**Anfangs-Barmaid-Barlehrtöchter**

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre BB 2742 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Plaza, Zürich**

sucht zur Eröffnung seines aufs luxuriöseste eingerichteten Restaurants per ca. anfangs Juli, evtl. früher:

- Chef de garde**
  - Tournant**
  - Patissier**
  - Commis-Gardemanger**
  - Commis-Saucier**
- sowie bestqualifizierte, sprachkundige **Restaurationskellner**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Photo an die Direktion.

**Grand hôtel de Genève**

cherche

**un chef économe**

de toute confiance. Connaissance des calculs de rendement de la cuisine exigée. Travail varié, bien rétribué. Place stable à l'année. Faire offre en joignant curriculum vitae et copies de certificats sous chiffre GE 2416 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Hotel Restaurant Steffani, St. Moritz**

sucht mit baldmöglichstem Eintritt

- Küchenchef**
- Chef de garde**
- Restaurationstochter**

Es handelt sich um gutbezahlte Jahresstellen oder nach Wunsch für Saison bis Ende September. — Offerten bitte an Moritz Märky, Hotel Restaurant Steffani, St. Moritz.

**Hotel Beatus, Merligen**

(Thunersee) sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- Buffetdame** (evtl. Anfängerin)
- Chef de rang**
- Commis de cuisine**

Offerten sind zu richten an die Direktion, Hotel Beatus, Merligen.



**Wir suchen** zum baldigen Eintritt in Jahresstelle tüchtigen

**Chef de service**

guter Restaurateur für unsere Locanda Ticinese

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

**Gesucht**

zu baldigem Eintritt in Jahresstelle:

- Personalkoch oder -köchin** bei gutem Lohn
- Maschinen-Tellerwäscher**
- Hausbursche**
- Küfer** in Weinhandlung
- Office-Küchengouvernante**
- Aide-Economat** (Tochter)
- Chasseur-Telephonist** (sprachkundig)
- Putzfrau**
- Küchenmädchen**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion Kongresshaus, Zürich.

**Gesucht**

für sofort nach Lugano, tüchtiger, junger, ausgelernter

**Koch**  
**Restaurationskellner**

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Minerva, Lugano  
Telephon (091) 29314.

**Hotel Monopol, St. Moritz**

sucht für Saison Juni / September:

- Patissier**
- junger Commis de cuisine**
- Commis de cuisine**  
(über 20 Jahre)
- Zimmermädchen**
- Buffetdame oder Buffetöchter**

Offerten sind erbeten an den neuen Direktor Hans A. Fuchs.



R. Candrian-Bon. Telex 52 5 52 Tef. (051) 23 46 44

**Gesucht**

in Jahresstelle erfahrener und sprachkundiger

**Chef de service**

Verlangt wird: Ausreichende Kenntnisse in Küche und Service. Taktvolle Führung von grösseren Servicebrigaden.

Geboten wird: Interessanter und abwechslungsreicher Posten. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Zeitgemässe Entlohnung. Aufnahme in die Pensionskasse möglich.

Offerten sind zu richten an Rud. Candrian, Bahnhofbuffet Zürich HB.

**Frascati al Lago, Vico-Morcote**

sucht hervorragende Kräfte in Dauerstelle zur Neueröffnung (Ende Mai) eines vornehmen Restaurants

- Maitre d'hôtel**
- Küchenchef**
- Chef de rang**
- Chef de partie**
- Commis de rang**
- Hilfskräfte**

Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen (Garantie) von erstklassigen internationalen Kräften an Blatzheim International S. A., Vico-Morcote, Tessin.

## Waldhaus, Sils-Maria

(Engadin)  
sucht für die Sommersaison 1961 (ca. 10./15. Juni bis 10. bis 20. September):

- Telephonist und Stellvertreter des Concierge
- Chasseur und Logentourant (Ablösung Telephonist, Nachtportier und Kondukteur)
- Winebutler und Stellvertreter des Oberkellners (Schweizer bevorzugt)
- Chef d'étage
- 2-3 Chefs und Demi-Chefs de rang
- 3-4 Commis de rang
- Chef Tournant (Küche)
- Commis Pâtissier
- Communard
- Stopferin
- Lingeriemädchen

Ferner für möglichst sofort, zur Aushilfe für ca. 5 Wochen:

Schreiner

## Hotel Fürigen, Fürigen

(Vierwaldstättersee)

sucht zu baldigem Eintritt:

- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Lingere-Stopferin
- jüngerer Mann für den Unterhalt von Park, Tennis und Spazierwegen
- Anfangssekretärin (Eintritt ca. 1. Juli)

Wir ersuchen um handgeschriebene, detaillierte Offerten.

## Sporthotel Wildstrubel, Lenk i. S.

sucht für Saison Juni-September:

- Anfangssekretär(in)
- Chef de rang
- 4 Commis de rang
- Restaurationsstochter
- Aide de cuisine
- Kaffeeköchin
- Buffetdame
- 2 Officemädchen
- Casserolier
- Lingeriemädchen
- 2 Zimmermädchen
- Etagenportier
- Hausbursche
- Chasseur-Kondukteur

Geregelte Arbeitszeit, gute Löhne und gute Behandlung zugesichert. Offerten erbeten an A. Ineichen-Keller, Lenk.

## Bellevue Hotel, Mürren BO

sucht für die Sommersaison:

- jüngeren
- Bäcker-Konditor
- Commis de cuisine oder Köchin
- Saalkellner (sprachkundig)
- Hilfszimmermädchen

Offerten mit Bild erbeten an Familie W. Huggler.

**Wir suchen:**

Für einen unserer modern eingerichteten Betriebe einen

## Sous-Directeur

Bewerber, welche befähigt sind, in dynamischem und kameradschaftlichem Team den Sektor Verkauf (Buffet, Kiosk, Service) zu bearbeiten und als Stellvertreter der Direktion bei deren Abwesenheit auch die Küche zu überwachen verstehen, melden sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen bei: Mövenpick AG, Zentralverwaltung, Personalabteilung, Bellariastrasse 26, Zürich 2.

**MÖVENPICK**

# Bürgenstock-Hotels

**Gesucht für lange Sommersaison**

Guter Verdienst

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

**Empfangschef-Kassier**  
(Palace)

**II. Oberkellner**  
(Park)

**Chef de rang**  
(Grand und Palace)

**Buffetstochter**  
(Hammetschwand)

**Commis de bar**  
(Park)

Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Bürgenstock, NW.

**Etagenportier**  
(Palace)

**Hilfsportier**  
(Palace)

**Lingeriemädchen**

**Küchenmädchen**

**Hilfspersonal**



ideal im Sommer und Winter

Das Verkehrsbüro Klosters sucht zu baldigem Eintritt junge, seriöse, selbständig arbeitende

## kaufmännische Angestellte

für Korrespondenz, Kassa- und Auskunftsdienst.

Die Bewerberin soll gute Umgangsformen besitzen und die deutsche, französische und englische Sprache in Wort und Schrift beherrschen.

Wir bieten Dauerstelle mit gutem Salär und angenehmem Arbeitsklima.

Offerten mit Foto, Lebenslauf, Handschriftprobe, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Kur- und Verkehrsvereins, Klosters.

## Hotel Schiller

LUZERN TEL. 041-248 21

sucht

## Sekretärin

(Sekretär)

sprachenkundig, gute Korrespondentin, in Jahresstelle, für Empfang, Journal (Buchungsmaschine). II. Sekretärin schon vorhanden. Es wollen sich nur Bewerberinnen mit mehrjähriger Hotelpraxis, welche auf ein längeres Anstellungsverhältnis reflektieren, melden. Eintritt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an Personalbureau Hotel Schiller, Luzern.

**Gesucht**

für Sommer- und Wintersaison, Eintritt Anfang Juni:

- Buffetdame
- Hilfsgouvernante
- Tennistrainer
- Concierge-Kondukteur (sprachkundig)
- Chasseur
- Garderobier-Chasseur
- Demi-Chef oder Commis de rang (sprachkundig)
- Commis de cuisine
- Angest.-Zimmermädchen

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Nevada und Alte Taverne, Adelsboden.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft:

- Restaurationsstochter
- Saaltochter
- Kellner
- Commis de cuisine

Offerten an Hotel Stadthof, Zürich.

**Hotel Schweizer Alpenklub Maderanertal, (Uri)**

sucht für Sommer (Juni bis September), tüchtigen, selbständigen

**KOCH**

sowie

**HILFSKÖCHIN**

Guter Lohn. Angenehme Arbeitsverhältnisse. Eilofferten an A. Indergand, Hotel Weisses Kreuz, Amsteg, Telefon (044) 64151.

**Gesucht**

wird in ein Hotel in Bern, an erster Lage und mit grossem Restaurations-Betrieb auf Herbst 1961:

## Hotel-Direktor

(evtl. Hoteller-Restaurateur-Ehepaar)

Bewerber, welche sich für eine sehr interessante, gutbezahlte und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, senden ihre Offerten mit den nötigen Unterlagen ein unter Chiffre HD 2797 an die Hotel-Revue, Basel 2. Strenge Diskretion wird zugesichert. Die Offerten werden rasch beantwortet.

**Hotel Alheina, Klosters-Dorf**

sucht für die Sommersaison

## Praktikantin

für Hotelbüro (Handelschülerin bevorzugt).

Offerten erbeten an Hans Allemann-Brosi, Telefon (081) 3 84 22.

**Hotel I. Klasse in Montreux**

sucht:

## Sekretärin

(Französisch und Englisch Bedingung)

## Küchengouvernante

Eintritt sofort, lange Sommer-, evtl. auch Wintersaison. Offerten unter Chiffre HM 2798 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel I. Ranges, Graubünden

sucht für die Sommersaison (Mitte Juni/Anfang Juli):

- Saucier
- Gardemanger
- Entremetier
- Pâtissier
- einige
- Commis de cuisine
- Portier
- Lingeriegouvernante
- Etangouvernante

Gutbezahlte Stellen. Eventuell auch Winterengagement. Nur qualifizierte Bewerber mit entsprechenden Ausweisen in ähnlichen Betrieben wollen Offerte mit Zeugnissen, Photo und Lohnanspruch einsenden an Postfach 38103, Chur 1.



**Gesucht**  
in Jahresstelle:

- Partie-Koch oder guter Commis de cuisine gewandte
- Buffetstochter oder jüngere Buffetdame
- Hausbursche
- Restaurationsstochter (1. Juni.)

Gute Verdienstmöglichkeit bei geregelter Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Bahnhofbuffet Schaffhausen.

## Hotel Central, Zürich

sucht für Sommersaison 1961 tüchtigen

## Etagenportier

Stellenantritt 1. Juni. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

## Alleinkoch

für erstklassiges Restaurant in London

gesucht

Offerten versierter Bewerber mit Referenzen sofort erbeten an Debyr Fils, 191 Brompton Road, London SW 3.

**Gesucht**

für lange Sommersaison, Eintritt nach Übereinkunft:

**Küchenchef - Alleinkoch**  
(versiert in Restauration)

**Commis** oder junge **Köchin**

Bei Referenzen bestbezahltes Salär. Offerten an Hotel Schützenhaus, Stansstad. Telefon (041) 841355.

**Gesucht**

n Jahresstelle:

**Commis de cuisine**

**Lingerietochter**

**Hausbursche**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an L. Géaz, Hotel Ekkehard, St. Gallen.

**Gesucht**

**Commis de cuisine**

Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen. Telefon (053) 53451.

## Hotel Misani, Celerina

(Oberengadin)

sucht ab 1. Juni oder nach Übereinkunft:

- Alleinkellner
- Küchenmädchen-Officehilfe
- Saaltochter
- Gouvernante
- Hotelpraktikant(in)

(für Bureau und allgemeine Arbeiten)

Eventuell Anstellung auch für Wintersaison.

**Wir suchen:**

gutausgewiesene

## Commis de rang

## Commis de bar

Bewerber melden sich bitte bei: Dir. F. Maurer, Überlandstrasse 166, Zürich 11/50. Telefon (051) 413333.

**MÖVENPICK**

**Sporthotel, Pontresina**  
in Pontresina (180 Betten) sucht für kommende Sommer- und Wintersaison:

**Saucier**  
**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Sekretär**  
(sprachkundig)  
**Büropraktikant**  
**Barmaid**  
eventuell auch Anfängerin  
**Chasseur-Telephonist**  
(Schweizer)  
**Chasseur**  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**

Offerten sind zu richten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Roman Töndury, Dir. Sporthotel Pontresina, Pontresina.

**Gesucht**  
per sofort in Speiserestaurant sehr tüchtige und versierte

**Restaurationsstochter**  
(à-la-carte-Auswahl)  
sowie

**Serviertochter**

Hoher Verdienst und geregelte Freizeit. (Parterre-Restaurant, neu renoviert). Offerten sind zu richten an Familie X. Kaufmann, Hotel Raben, Cham, Telefon (042) 61312.

**Hotel im Oberengadin**  
(130 Betten)  
sucht für die Sommersaison (Juni bis September):

**Sekretärin-Journalführerin**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Barmaid**  
**2 Saaltöchter**  
**Kellerbursche**  
**Hausbursche**

Offerten sind zu richten unter Chiffre HO 2699 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel in Lugano**  
sucht per 1. Juni:

**Küchenchef**  
**Kaffeeköchin**

Dauer bis Ende Oktober. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Conca d'oro, Lugano-Paradiso.

**Hotel Braunwald in Braunwald GL**  
sucht für Sommer- (evtl. auch Wintersaison), mit Eintritt anfangs Juni:

**Hotelsekretärin**  
evtl. Praktikantin  
**Lingère oder Lingeriemädchen**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Buffetochter**

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

**Töndury's Widder, Zürich**  
sucht tüchtige, gewandte und sprachkundige

**Restaurationsstochter**

die einen erstklassigen à-la-carte-Service beherrscht. Geht. Offerten an Frau E. Töndury, Widdergasse 6, Zürich 1, Telefon 273150.

**Alexandra Grand Hôtel Lausanne**  
engage tout de suite ou pour date à convenir:

**commis de rang**  
**femme de chambre**  
**valet de chambre**  
**portier de nuit**

Places stables pour personnel bien qualifié. Faire offres avec copie de certificats, photographie d'identité et présentations de salaire à la Direction.

**Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter, Kandersteg**  
sucht per sofort bzw. anfangs Juni:

**Chef de cuisine**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Officemädchen od. -bursche**  
**Chef de rang**  
**Demichef**  
**Commis de rang**  
**Restaurationsstochter**

Zuschriften mit den erforderlichen Unterlagen an die Direktion.

**Hotel Parktheater, Grenchen**  
sucht auf 1. Juni jüngeren

**Küchenchef oder Koch**  
Gutbezahlte Jahresstelle, Geregelte Freizeit, sowie

**Koch als Aushilfe**  
für den Monat Juni.  
Offerten an W. Messerli, Telefon (065) 8 74 71.

**Hotel Haller, Lenzburg**  
sucht sehr tüchtige, im à-la-carte-Service versierte, sprachkundige

**Serviertochter**

Sehr guter Verdienst. Geregelte Arbeitszeit. Um ausführende Offerten bittet Hotel Haller, Restaurant Tea-Room, Lenzburg.

**Hotel Seerose, Faulensee-Spiez**  
am Thunersee, neu renoviert, sucht für Sommersaison

**Restaurationsstochter**  
(sprachkundig). Offerten erbeten an H. Fuhrer, Hotel Seerose, Faulensee-Spiez. Tel. (033) 7 59 15.

**Grand Hotel, Saas-Fee**  
sucht auf Anfang Juni:

**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Oberkellner**  
**Chefs de rang**  
**Commis de rang**

Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

**Gesucht**  
in gutgehendes Berghotel:

**Saal-Restauranttochter**  
**Zimmermädchen**  
**Buffetochter**  
**Köchin**  
**Küchenbursche**

Eintritt Mai oder Juni. Schöner Verdienst und gute familiäre Behandlung. Offerten sind zu richten an Fam. P. Bieri, Hotel Bellevue, Zsaxp. SO. Tel. (036) 4 17 72 oder 4 15 21.

Zum Eintritt nach Übereinkunft in Jahresstellen gesucht:

**Buffetdamen**  
**Serviertöchter**  
**Commis de cuisine**  
und  
**Commis-Patissier**

Geregelte Arbeitszeit. Aufnahme in die Pensionskasse möglich. Anmeldungen sind erbeten an Bahnhofbuffet Bern. F. E. Krähnbühl.

**Gesucht:**

**Buffetochter**  
**Buffetdame**

Offerten an Restaurant Kornhauskeller, Bern.

**Gesucht**  
tüchtiger

**Alleinkoch**

für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Brauerei, Davos-Dorf.

**Hotel Caspar Badrutt St. Moritz**  
sucht für die Sommersaison:

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Patissier-Aide de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
**Commis**  
**Demi-chefs**  
**Etagen-Hilfsportier**  
**Chasseur-Tournant**  
sprachkundig

**Kongresshaus, Zürich**  
sucht:

**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**

Geht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion erbeten.

**Hotel Interlaken, Interlaken**  
(Interlaknerhof)  
sucht:

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Chef de rang-Barman**  
**Demichef**  
**Commis de rang**

Eintritt baldmöglichst. Telefon (036) 2 20 12.

**Posthotel Rössli, Gstaad**  
sucht

**Koch oder Köchin**  
neben Chef für Betrieb mit bedeutender Restauration sowie sprachkundige

**Saaltöchter**  
eventuell Praktikantin.  
Offerten an Fam. M. Widmer-Ammon.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft gut ausgewiesene

**Gerantin**  
(Geschäftsführerin)

(evtl. Ehepaar) für Hotel garni. Eilofferten erbeten an G. Wenger, Hotel Löwen, Aermatt, Telefon (051) 6 72 23.

**Gesucht**

**Saaltöchter**

Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

**Gesucht**  
mit Eintritt nach Übereinkunft:

 **Buffetdame**  
**Buffetochter**  
**Schenkbusche**

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an Bahnhofbuffet Aarau.

**On cherche**  
de suite un

**portier**

sachant si possible les langues. S'adresser à l'Hôtel Kluser, Martigny-Ville, tél. (026) 61641.

**Gesucht nach Saas-Fee**  
zu sofortigem Eintritt, in mittleren Hotelbetrieb (für Sommersaison):

tüchtige, sprachkundige

**Anfangssekretärin oder Büropraktikantin**

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Pension Supersaxo, Saas-Fee, Telefon (028) 78120.

**HOTEL BALANCES, LUZERN**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft für die Sommersaison:

**Chef de partie**  
(Tournant)  
**Telephonist(in)**  
(Deutsch, Französisch, Englisch)  
**Stopferin**  
**Officemädchen und -burschen**  
**Commis de rang**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion, Hotel Balances, Luzern.

 **Sporting Restaurants Biel**

suchen auf 1. Juni oder nach Übereinkunft

**I. Buffetdame**  
(Deutsch und Französisch sprechend)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an G. Schluchter, Sporting Restaurants, Biel.

**Garten-Hotel Winterthur**  
sucht in Jahresstellen:

**Anfangszimmermädchen**  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft  
**Commis de restaurant**  
Eintritt sofort  
**Commis de cuisine**  
Eintritt nach Übereinkunft  
**Chef entremetier**  
Eintritt nach Übereinkunft, spätestens 1. Juli 1961

**Gesucht in Jahresstelle**

**Lingerie-Gouvernante**

Offerten von bestausgewiesenen Bewerberinnen an Hotel St. Gotthard, Zürich.

**Tea-Room Huguenin, Basel**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Buffetdame**  
(tüchtige Kraft)  
**Serviertochter**  
**Köchin oder Hilfsköchin**  
**Küchenmädchen**  
**Officemädchen**

Jahresstellen. Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo oder tel. Anfragen zwischen 12 und 20 Uhr an die Direktion, Telefon (061) 23 05 50.

**Hotel Löwen, Luzern**  
sucht:

**Koch oder Köchin**  
**Serviertochter**  
**Commis de restaurant**

**Hotel Krone, Dietikon-Zürich**  
sucht tüchtigen, flinken

**Commis de cuisine**

in gut eingerichteten Betrieb neben Chef. Wir legen Wert auf eine sehr gepflegte Küche. Wir bitten um Offerten an Hotel Krone, Dietikon-Zürich.

**Gesucht**  
für bald bis Ende September (bei Zufriedenheit auch für lange Wintersaison):

**Sekretär(in)** (sprachkundig)  
**Gouvernante**  
**Lingère u. Lingeriemädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Garçon de cuisine**  
**Hausbursche**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Kondukteur**  
**Officemädchen od. -bursche**

Offerten an Hotel Victoria, Wengen.

### Park Hotel Pontresina

Erstklasshaus mit Sommer- und Wintersaison, sucht nach folgendes Personal:

- Patissier
- Commis de cuisine
- Chauffeur-Conducteur
- sprachenkundig, Fahrausweis B
- Kontrollleur
- Chefs de rang
- Demi-chef de rang
- Office-Gouvernante
- auch Anfängerin
- Etagen-Portier
- Zimmermädchen
- Glätterin

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

### Hotel Dischma, Davos-Dorf

sucht für Sommersaison (Juni bis Anfang Oktober):

- Koch oder Köchin
- Zimmer-Lingerietochter
- 2 Restaurantstochter
- (sprachenkundig)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an E. Mayer.

### Renommiertes Hotel in grösserer Stadt

sucht erstklassigen

### Saucier

in eine Küchenbrigade mit ca. 10 Köchen. Wir verlangen mehrjährige Praxis als Saucier, überdurchschnittliche Befähigung, integrier Charakter. Wir bieten Jahresstelle, gute Entlohnung, geregelte Freizeit. Vollständig neu eingerichtete Küche. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre S A 2741 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### On cherche

pour entrée de suite ou à convenir:

- filles de salle
- Ire et débutantes
- sommelières
- présentant bien
- aide de buffet
- aide de lingerie

Bonnes places à l'année. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions à l'Hôtel de Paris, La Chaux-de-Fonds.

### Gesucht nach Zürich:

- Commis de cuisine
- Lohn nach Übereinkunft
- Daseibat versierte, sprachenkundige
- Restaurantstochter

für unsere Börse-Stube, Grill-Room. Gute Entlohnung, ideale Arbeitsbedingungen. Unsere Restaurants sind jeden Sonntag geschlossen.

Offerten erbeten an Hans König, Börse-Restaurants, Zürich 1, Telefon (051) 27 23 33.

### Gut frequentiertes Hotel I. Ranges

(120 Betten), im Oberengadin, sucht für lange Sommer- und Wintersaison

### Oberkellner

sprachenkundig, initiativ (es kommt auch tüchtiger Chef de rang in Frage)

### I. Lingère

Offerten sind zu richten unter Chiffre O L 2684 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Bonnes Hôtel Suisse et Majestic, Montreux

cherche pour entrée immédiate et très longue saison:

- femme de chambre
- portier d'étage
- lingère-repriseuse
- filles de lingerie

Faire offres détaillées à la direction.

### Gesucht

- 2 Zimmermädchen
- 2 Kellner
- 1 Serviertochter

Offerten sind zu richten an Hotel Drei Tannen, Interlaken.

### Derby Hotel, Wil SG

sucht in modernes, besteneingerichtetes Hotel tüchtige Arbeitskräfte in Jahresstellen:

- Chef de partie
- 2 Commis de cuisine
- Patissier

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Direktion des Derby Hotel Wil SG.

### Bahnhofbuffet Biel

sucht:

- Buffetdame oder -tochter
- Serviertochter
- (für die 1. Klasse)
- Commis de cuisine

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und guten Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sowie Gehaltsansprüche und Eintrittsmöglichkeit sind erbeten an P. Marques (Telephon (032) 23311).

### Gesucht in Jahresstelle

nach Basel:

## 2 Serviertochter

(sprachenkundig)

Garantielohn, 4 Wochen Betriebsferien. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre JB 2701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotel Büren, Ostermündigen

bei Bern, Nähe Hyssa, sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

### Restaurantstochter oder Kellner

Hoher Verdienst bei sehr geregelter Freizeit. Offerten an Hotel Büren, Ostermündigen. Tel. (031) 65 50 47.

### Gesucht wird nach Lugano

in Hotel mit über 100 Betten, für sofort (Saison bis ca. Ende Oktober):

### Hallentochter oder -kellner

(sprachenkundig)

### Saaltochter

Offerten sind zu richten mit Photo, Altersangabe und Zeugnisschriften an Hotel Ritschard & Villa Savoy, Lugano-Paradiso.

### Gesucht

zu baldigem Eintritt:

### Kochlehrling

### Commis de cuisine

Hochgebirgs-Augenklinik, Davos-Dorf, Guardaval.

### I. Kl. Hotel im Berner Oberland

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

- Küchenchef
- tüchtigen und soliden, guter Rechner
- Entremetier
- Commis de cuisine
- für neuzetlich eingerichtete und helle Küche.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2519 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht nach Wengen

(Eintritt sofort oder 1. Juni):

- Sekretärin
- sprachenkundig
- Restaurantstochter
- Saaltöchter
- Küchenmädchen
- Küchenbursche

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an H. Perler, Hotel Bernerhof, Wengen BO.

### Villars-Palace, Villars-sur-Ollon

cherche:

- femme de chambre
- 2 aides femmes de chambre
- 2 calandrees-repasseuses
- 4 demi-chefs de rang
- 10 commis de rang
- portier de nuit
- (parlant les langues)

Faire offre à M. Petoud, sous-directeur.

### Kurverein, Brunnen

sucht

## Sekretär

Anforderungen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Gute Allgemeinbildung.

Offerten an M. Voegeli, Präs., Park-Hotel, Brunnen, Telephon (043) 9 16 81.

### Hotel Walliserhof Saas-Fee

sucht für kommende Sommersaison:

- Küchenchef
- Küchenmädchen
- Zimmermädchen
- Lingeriemädchen

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hch. Zurbruggen, Hotel Walliserhof, Saas-Fee, Telephon (028) 7 82 96.

### Hotel Belvoir, Rüschiikon a. Zürichsee

sucht:

- tüchtige, selbständige, sprachenkundige
- Hotelsekretärin
- auf 15. Mai oder nach Übereinkunft

Per sofort: tüchtiger, restaurationskundiger Saucier 2 Commis de cuisine

Offerten an W. Elsener, Küchenchef, Hotel Belvoir, Rüschiikon 2H, Telephon (051) 92 03 02.

### Hotel Uernerhof, Flüelen

am Vierwaldstättersee, sucht ab sofort oder nach Übereinkunft:

### Entremetier

### Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Familie Sigrist, Telephon (044) 2 18 35.

### Hotel Alpina, Braunwald

sucht per sofort für lange Sommersaison:

- I. Saaltochter
- Saaltochter
- Anfangszimmermädchen
- Hausmädchen

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Fam. R. Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald GL.

### Gesucht per sofort

### Koch oder Köchin

in gutes Speiserestaurant Nähe Zürich. Rest. Kibiz, Dieltikon. Telephon (051) 93 31 10.

### Gesucht für die Sommersaison

- Saucier-Rotisseur
- Zimmermädchen
- Personalzimmermädchen

Offerten an Parkhotel, Gstaad.

### Gesucht

für Sommersaison Ende Mai bis Ende September in Films-Waldhaus:

- Saaltöchter
- Barmaid
- Zimmermädchen
- Telephonistin
- Lingeriegouvernante
- Lingère

Offerten unter Chiffre FL 2602 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

per sofort in Stadthotel, Bern:

- Metzger
- mit Gademanger-Kenntnissen oder jüngerer Gademanger
- Portier (tüchtig, sprachenkundig)
- Economathilfe
- Gehilfe für Bäckerei-Patisserie
- 2-3 Kellner

Rechter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre SB 2703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotel Fürigen, Fürigen

(Vierwaldstättersee)

sucht zu baldigem Eintritt:

- tüchtigen
- Koch
- (Chef-Stellvertreter)
- Commis de cuisine
- Winebutler - Assistant Chef de service
- Restaurantstochter oder -kellner
- Saaltochter
- Saalkellner

Wir erbitten handgeschriebene, detaillierte Offerten.

Hôtel-Restaurant des Mèlèzes à Crans-sur-Sierre (Valais) cherche pour la saison d'été:

- une lingère
- une secrétaire-réceptionniste
- 2 filles de salle
- (connaissant les 2 services)
- une jeune fille
- (pour s'occuper de 3 enfants de 6, 8 et 9 ans)

Faire offres le plus tôt possible par écrit ou par téléphone (027) 52810.

### Gesucht

zu sofortigem Eintritt (evtl. aushilfsweise):

- Demi-Chef oder Commis de cuisine
- Restaurantstochter oder Kellner
- Hotel- o. Bureaupraktikantin

Offerten mit Zeugnisschriften an H. Bossi, Hotel Krone, Solothurn.

### Hotel de la Gare, Brienz B.O.

sucht für kommende Saison:

- 2 Zimmermädchen
- Köchin
- neben Chef oder
- Koch
- eventuell Hilfsköchin

Offerten sind zu richten an W. Mathyer, Hotel de la Gare, Brienz, Telephon (036) 4 11 13.

### Gesucht

für Sommersaison:

### Saaltochter

### Saalpraktikantin

Eintritt ab 1. oder 15. Juni. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft:

- 2 Serviertochter
- Servierlehrtöchter
- Buffettöchter
- (auch Anfängerin)

Offerten sind erbeten an Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 5, Bern, Telephon (031) 3 34 61.

### Gesucht

wird in Sommersaison:

- Alleinzimmermädchen
- Saaltochter
- Küchenmädchen oder -bursche

Guter Verdienst, Freizeit und Behandlung wird zugesichert. Offerten mit Photo sind zu richten an Hotel Seehof, Valbella-Lenzerheide.

### Gesucht

per sofort in neues Restaurant, 12 km von Zürich, direkt am See:

- Koch
- Commis de cuisine
- Köchin
- Serviertöchter
- Restaurationskellner

Offerten an F. Veith, Rotisserie am See, Oberrieden ZH. Telephon (051) 92 05 04.

### Hotel Albeina Klosters-Dorf

sucht für die Sommersaison, Eintritt Mitte Juni:

- Küchenbursche
- Officemädchen
- Anfangszimmermädchen
- Saalpraktikant/in

Offerten erbeten an Hans Allemann-Brossi, Tel. (081) 3 84 22.

**Gesucht**  
mit sofortigem Eintritt:

## Restaurations-tochter

(versierte), Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an G. Schütz, Hotel Royal, Basel.

**Gesucht**  
für Sommersaison:

## Saaltöchter oder Saalkellner Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnissen an Hotel-Pension Alpina, Grindelwald.

**Gesucht**  
für Sommersaison (Juni bis September):

- Saaltöchter oder Kellner
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Kaffeeköchin
- Küchenmädchen
- Küchenburschen
- Casserolier

Offerten erbeten an Anglieterre- und Golfhotel, Davos-Platz.

**Gesucht**  
für Sommersaison nach Brig

## Saaltöchter oder Kellner

Sprachenkenntnisse erwünscht.  
Hotel Volkshaus Brig, Telefon 3 17 75 / 3 12 72.

**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft

## Koch oder Köchin

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Central, Interlaken.

**Gesucht**  
für Sommersaison (Juni bis September):

- Zimmermädchen
- Saaltöchter
- Tochter

Offerten an Hotel Bündnerhof, Klosters.

**Kleineres Erstklasshotel**  
sucht per sofort oder auf 15. Mai in Saison- oder Jahresstelle:

- Nachtportier
- Tochter für Zimmer und Saal

Offerten mit Referenzangabe an Hotel Elite, Luzern (Bahnhofnähe).

**Gesucht**  
auf Anfang Juni oder nach Übereinkunft:

## Commis de cuisine

Jahresstelle. Hotel de la Tour-Mostrose, Luzern.

**Kongresshaus Schützengarten, St. Gallen**

sucht per sofort:

## Entremetier Buffetbursche

in Jahresstellen. Offerten sind zu richten an Georg Marugg, Schützengarten, St. Gallen. Telefon (071) 24 71 71.

**Wir suchen**  
auf Mitte Juni oder nach Übereinkunft, tüchtige, gelernte

# Köchin

neben Koch, wenn möglich mit Diätkenntnissen für die Küche einer privaten Nervenklinik mit 100 Betten in der Nähe der Stadt Bern. Wir bieten gute Besoldung bei geregelter Arbeitszeit. Gut ausgestattete Fursorge-Einrichtung mit Altersspargasse.

Bewerberinnen, die schon in ähnlicher Stelle gearbeitet haben und Wert auf eine Dauerstelle legen, belieben ihre Offerte einreichen unter Chiffre OFA 3418 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft in Fremdenkurort Graubündens

## Sekretärin - Aide du patron

mit Sprachkenntnissen, in kleineres, gut renommiertes Haus. Gelegenheit, sich im Hotelfach weiter auszubilden. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre S N 2449 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort in modernen und lebhaften Hotel- und Restaurantbetrieb der Stadt Bern, in Jahresstellen:

- Metzger-Gardemanger
- Economathilfe
- Passeplattier
- Portier
- (tüchtig, sprachkundig)
- Commis de cuisine
- Hilfsbäcker

Wir offerieren gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Hotel Volkshaus, Bern. Tel. 38591.

**Gesucht**  
tüchtiger

## KOCH

evtl. Hilfskoch oder -köchin in gut gehenden Tea-Room.

Tea-Room



«Suvretta», Bahnhofstrasse 61, Zürich 1. Telefon (051) 23 34 31.

**Les Rives de Prangins**  
cherchent:

## gouvernante d'étage repassouse 2 femmes de chambre

Entrée de suite ou à convenir. Offre avec références ou téléphone (022) 96851.



**Wir suchen**  
für unsere Kantine einen tüchtigen

# Koch

im Alter von 20 bis 30 Jahren. Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Haus.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind erbeten an **Bally Schuhfabriken AG** Abteilung: Kosthäuserverwaltung, Schönenwerd.

**Wir suchen**  
ein tüchtiges, gutausgewiesenes

## GERANTEN-EHEPAAR

das befähigt ist, die weitgehend selbständige Führung eines neuzeitlich-modern eingerichteten Restaurants mit 200 Sitzplätzen im Zentrum von Basel zu übernehmen. Chef-Koch und übriges Personal vorhanden. Die Bewerber sollen über eine reiche Erfahrung verfügen, möglichst schon ähnliche Stellen versehen haben. Selbständiges, verantwortungsbewusstes und initiatives Arbeiten. Hoher Verdienst mit Gewinn- und Umsatzbeteiligung, 3 Wochen Ferien, geregelte Arbeitszeit. Bewerbungen mit Photo, Zeugniskopien und frühestem Eintrittsdatum sind zu richten an RST-Reviews, Steuer- und Treuhandbureau, Freie Str. 88, Basel.

**In Jahresstelle nach Zürich gesucht**

## Chef de partie

(Saucier)  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen. Zimmerauswärts. Gekl. Offerten unter Chiffre ZH 2595 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht, tüchtiger  
Chef de partie** oder  
**Alleinkoch**

in Jahresstelle zu kleiner Brigade, der nach Einarbeitung die Küche selbständig führt. Antritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben an Restaurant Grüner Heinrich, Basel.

**Gesucht**  
auf 1. Juni eine ehrliche, im Spieleservice bewanderte

## Tochter Buffetdame

per sofort oder 15. Mai. Offerten erbeten unter Chiffre PH 2042 W an Publicitas Winterthur.

**Gesucht per sofort:**  
**Sekretärin oder Praktikantin  
Koch - Patisserie  
Buffetdame, Buffettochter  
Lingère**

in neues Landgasthaus. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an: Fam. Brun, Dällikon ZH. Telefon (051) 944850.

**Gesucht**  
per 15. Mai oder 1. Juni: gut ausgewiesener

## Gerant Spezialitäten-Restaurant

kleineres Hotel in Luzern mit alkoholfrei. Restaurantbetrieb sucht tüchtige, seriöse

## Leiterin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre X 37025 Lz an Publicitas Luzern.

**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft:

## eine Hilfe für das Buffet

Offerten an Bahnhofbuffet, La Chaux-de-Fonds.

**Neues Erstklasshotel an der Adria**  
sucht per sofort:

- SEKRETÄRIN**
- für Empfang, Kassa, Korrespondenz und Journal
- Gute Bezahlung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Grand Hotel Bellevue, Milano-Marittima (Adria).

Das bestbekannte Speise-Restaurant «Les Halles» in Neuenburg sucht per sofort

## Buffet- Lehrtochter

Off. sind zu richten an Rest. Les Halles, Neuenburg. Tel. (038) 5 20 13.

**Wir suchen**  
für unsere Anstaltsküche:  
**Köchin oder  
Hilfsköchin**

Für sofort oder nach Übereinkunft. Wir bieten günstige Arbeitsbedingungen, gute Besoldung. Bei Eignung Dauerstelle. Für Anfängerinnen bietet sich Gelegenheit, sich in die Anstaltsküche mit Diäten einzuarbeiten. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an: Verwaltung der Kant. Heilanstalt Breitenau, Schaffhausen.

**Kleines exklusives Landhotel in England**  
sucht junges

## Mädchen

Interessante Arbeit. Gute Gelegenheit, die englische Sprache zu lernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild unter Chiffre EM 2789 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für die Sommersaison, mit Eintritt Mitte Mai:

- Serviertöchter** für Saal u. Restaurant
- Tochter** für Zimmer und Wäsche
- Office- und Küchenmädchen (-burschen)**

Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel-Chalet Schwarzwald-Alp ob Meiringen. Telefon (038) 5 12 31.

**Gesucht**  
mit sofortigem Eintritt, in Jahresstelle:

## Köchin

(ca. 40 Personen). Geregelt Arbeits- und Freizeit. Offerten an Dr. Landolt, Tochterinstitut, Klosters.

**Ins Fürstentum Liechtenstein gesucht:**

- Köchin oder Koch** neben Chef
- Serviertöchter** im Spieleservice versierte
- Hausbursche, Küchenmädchen**

Lohn nach Übereinkunft. Famil. Behandlung, geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Frau Eberle, Hotel Schlossle, Vaduz (F.L.).

**Gesucht**  
für Sommersaison

## Restaurations-töchter 2 Commis de cuisine

Reisekosten bezahlt. Offerten an Mr. P. H. Tarrant, Sussex Grill, Newquai, Cornwall, England.

**Wir suchen**  
für unser französisches Restaurant in London einen

## Commis de cuisine

Geboten wird ein Jahresvertrag mit einer bezahlten Reise und einem Monatsgehalt von £ 50 bis £ 60. Bewerber im Mindestalter von 21 bis 28 Jahren und wenigstens drei Jahren Berufsausbildung (Schule oder Praxis) sollen die Stelle innerhalb zwei bis drei Wochen antreten können. Zuschriften mit Zeugniskopien und Geburtsdaten an das Genevieve Restaurant, 13 Thayer Street, London W. 1 (England).

**Gesucht**  
für sofort in Luxushotel nach England (150 Betten):

## Commis de rang und Serviertöchter

(über 21 Jahre alt)  
für Sommersaison (Pflanztag bis Mitte Oktober). Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lebenslauf an die Direktion des Keswick Hotel, Keswick, English Lake District.

## Chef-Saucier

required for 1st class hotel. Permit for service of one year. Application together with copy certificate to Manager, St. George's Hotel, Llandudno, Caernarvonshire.

**GAUER HOTELS**

- Bern Hotel Schweizerhof
- Cully VD Hotel-Restaurant du Raisin
- Rhodos Miramare-Beach Hotel
- Corfu Miramare-Beach Hotel
- Corfu-Palace Hotel

**Wir suchen:**

Wir sind in der Lage, jungen strebsamen Hotelangestellten nach Fortbildung in einem unserer Schweizer Betriebe interessante Stellen in unseren Hotels in Griechenland zu bieten, insbesondere tüchtigen:

## Commis de cuisine Demi-Chefs und Gouvernanten

Offerten erbeten an: GAUER HOTELS, Bubenbergplatz 11, Bern.

**Hôtel Atlanta, Bruxelles**  
demande

## adjoint de direction

de langue maternelle française. Ecole hôtelière complète avec stages exigés. Si possible spécialisation en restauration. Place stable et d'avenir; entrée à convenir. Offre avec références à l'Hôtel Atlanta, 7, bd Adolphe Max, Bruxelles.

# 155

## Contrôle automatique des soldes

Notre machine comptable automatique «RUF-Intracont» fait apparaître inmanquablement toute erreur dans la reprise des soldes. Ce contrôle visuel et automatique garantit une sécurité totale:

L'ancien solde est surimprimé directement sur le «nouveau solde» de l'écriture précédente. Les fautes sautent aux yeux car les chiffres ou fragments de chiffres non recouverts ressortent en rouge ou en vert.

Ce système est actuellement de beaucoup le plus simple et le plus sûr.

«RUF-Intracont» est livrable avec 1 à 25 compteurs, des sigles et un clavier complet. C'est un instrument de travail au rendement illimité. Demandez-nous notre prospectus spécial.

Comptabilité RUF, Lausanne  
15, Rue Centrale, Téléphone 021/22 70 77

# Ruf

## HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

*P. Karmann*

Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau

für Kauf, Verkauf, Miete von  
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,  
Pensionen.  
Erstklassige Referenzen

## Orientteppiche

aller Provenienzen am günstigsten direkt ab

**europ. Freidock**

Vertreter der Persian Carpet Trading Co. Ltd., Löwenstrasse 31, Zürich.

Wir offerieren Ihnen

## Tischnelken

## Frühlingsblumen

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.

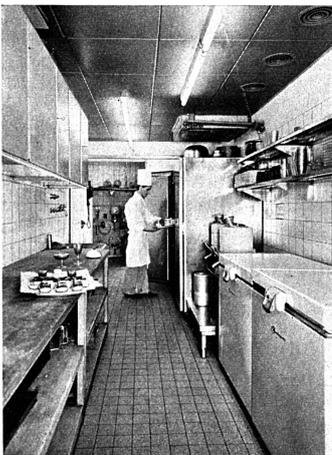
## Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 6 62 88

Von Privat wegen Umbau preiswert zu verkaufen

## Bachliari-Gartenteppich

5,64 x 3,70 m mit 168 Blumenfeldern. Sehr geeignet für grosse Hotelhallen. Auskauf: Tel. (031) 4 79 49 oder unter Chiffre M 11803 Y an Publicitas Bern.



## Glaceanlagen

Unsere Schnellgefrier-Glanceanlagen «Freezer» arbeiten ohne Solefüllung und sind daher stets betriebsbereit. — Die stündliche Leistung des «Freezer» entspricht ungefähr der Tagesleistung der bisher allgemein gebräuchlichen Anlagen.

## AUTOFRIGOR AG ZÜRICH

Schaffhauserstrasse 473  
Telephon (051) 48 15 55

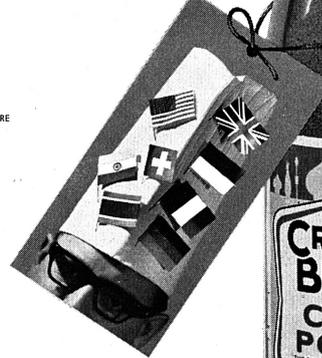
# Autofrigor

... de la cuisine  
du grand monde

## CROSSE & BLACKWELL

of England

### nouveau



Produits d'origine  
**CROSSE & BLACKWELL**  
maintenant dans l'assortiment  
de **MAGGI**

Sauces et Pickles selon la meilleure tradition Anglaise, potages en boîtes, Currie Powder, Orange Marmalade - sont des spécialités de la cuisine internationale et de la table d'hôte qui ont valu à la marque Crosse & Blackwell un good-will universel. Crosse & Blackwell se portent garants d'une «qualité gourmet» et le réseau de distribution Maggi vous garantit un service prompt et attentionné.

Pour ceux qui s'y connaissent et qui savent compter: Currie Powder **CROSSE & BLACKWELL**

Des épices sélectionnées, une recette d'origine hindoue et l'expérience de Crosse & Blackwell: Un currie de grande classe et exceptionnellement rentable. Connaissez-vous son prix intéressant?

## Interrogez votre représentant MAGGI

MAGGI S.A., Kempttal

### Ruvigliana-Lugano

(in bevorzugter Lage)

zu vermieten evtl. zu verkaufen

## grosser Park

mit Parkgelegenheit

## Grotto-Restaurant

mit Tessiner Kantinen, im 1. Stock grosser Salon, geräumige Küche plus 2 Stockwerke mit Zimmern (total 8). Gelegenheit zur Vergrösserung oder für Neubau. Schreiben an Chiffre Q 8219, Publicitas, Lugano.

## Immeuble avec café

à vendre

par particulier à l'entrée de Lausanne sur grande route, immeuble avec café-restaurant: 10 chambres terrasse, 50 places, colonne d'essence. Vue grandiose sur le lac et les Alpes. Terrain disponible pour une villa ou pour un motel ou hôtel. Possibilités d'extension énormes. Prix Fr. 225 000.-, hypothèque à augmenter. Ecrire sous chiffre PN 80816 L à Publicitas Lausanne.

Erstklassige **TISCHE** in jeder Grösse und Ausführung  
solid und preisgünstig



Mod. Nr. 102

Verlangen Sie Offerten direkt ab Fabrik:

**KEUSCH + SOHN, Tisch- und Stuhlfabrik**  
Boswil / AG  
Telephon (057) 7 42 84

Les annonces répétées  
multiplient l'efficacité  
de vos insertions!

FABRIKATION + VERKAUF HGZ-AKTIENGESellschaft ZÜRICH 11/46

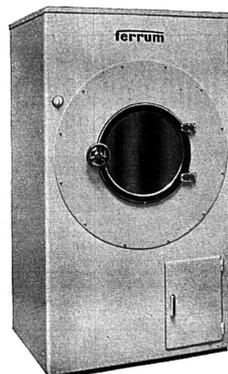
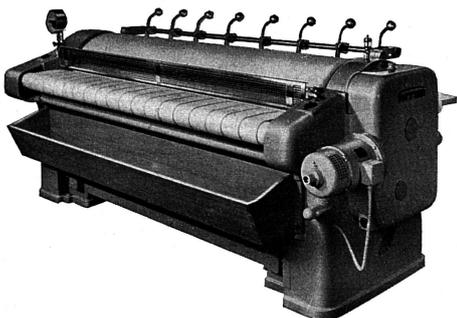
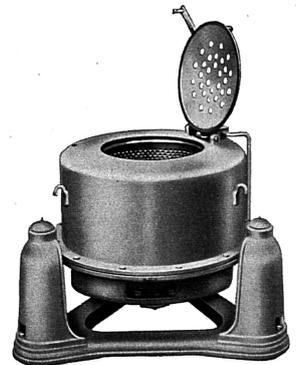
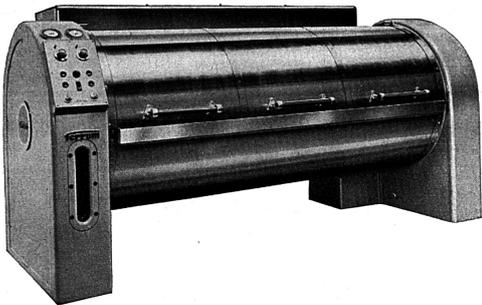


Zufriedene Gäste mit einer  
Kaffeemaschine...

# Royal

TELEFON 051/5714 40

# Auch das schwierigste Problem...



... findet dank der reichen Auswahl verschiedenster Ferrum-Wäschereimaschinen seine Lösung. Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerten über Waschautomaten, Zentrifugen, Glättemaschinen, Trockenmaschinen usw.

# ferrum

**Ferrum AG**  
Giesserei und Maschinenfabrik  
Rapperswil b. Aarau

## Bad Ragaz ist stolz auf sein «Lattmann»

Dank einer initiativen Hotellière gründliche Erneuerung eines altrenommierten Hauses

Frauen rühmt man gerne nach, dass sie als Hotellière die Seele des Hauses sind, dass sich ihr Wirken aber vor allem auf das Reich Hinter den Kulissen beschränke. Man könnte eine Reihe von Beispielen anführen, die beweisen, dass in vielen Hotels Frauen den Ton angeben. Sicher trifft dies bei der Besitzerin des Hotel Lattmann in Bad Ragaz, Frau H. Martin, zu, die sich vor zehn Jahren in



Eines der renovierten Gästezimmer. Phot. Fetzer, Bad Ragaz

Bad Ragaz etablierte, seither das altbekannte Haus in jeder Hinsicht den neuzeitlichen Anforderungen anpasste und damit dem Kurort als wertvolles Aktivum erhalten hat. Sie, und sie allein hat es zustande gebracht, dass sich das Hotel Lattmann heute einrichtungs- und führungsmässig als ein ganz vorzügliches Haus im Bereiche der Zweitklassbetriebe ausnimmt und, ganz wie sein Gegenüber, das «Tamina», das Prädikat eines erstklassigen Zweitklasshotels verdient, womit gesagt sein soll, dass in jeder Kategorie der Schweizer Hotellerie der Begriff erstklassig – wenn man ihn in Beziehung zur spezifischen Zweckbestimmung anwendet – seine Berechtigung hat und vor allem Qualität bedeutet in Führung, Gästebetreuung, Atmosphäre.

Wir konnten erst kürzlich von einem wohlge-

genen Ausbau des Hotel Quellenhof berichten. Es mag sein, dass der Aufbauwille der ehemaligen Kuranstalten (heute heissen sie Thermalbäder und Grands Hotels Bad Ragaz AG) stimulierend auch auf die übrige Hotellerie gewirkt hat. Doch als Frau Martin im Jahre 1951 das Hotel Lattmann aus den Händen der Familie Sprenger übernahm – der Name Lattmann stammt von dem Manne, der die Liegenschaft im Jahre 1874 in einen Gasthof umbauen liess, Kaspar Lattmann sen., ihn in verschiedenen Etappen erweiterte und vergrösserte – konnte sie schon im folgenden Jahr eine erste Erneuerungsetappe verwirklichen, indem sie das Restaurant in zweckmässiger Weise neugestaltete liess und eine gemütliche Bar schuf. Man wäre daher fast versucht zu sagen, dass sie den Funken der Erneuerung nach Bad Ragaz getragen habe zu einem Zeitpunkt, als der Skeptizismus betreffend die künftige Entwicklung des Fremdenverkehrs noch weitverbreitet war. Nachdem auch der Küchenbetrieb den Forderungen der Zeit angepasst, die Heizung erneuert, der Speisesaal in einen hellen Raum verwandelt, und die Dépendance mit ihren geräumigen Zimmern ausgebaut worden war, entschloss sich Frau Martin, in einer vorläufig letzten Etappe nochmals zu einer durchgreifenden Umgestaltung des Hauses. Ausserlich tritt diese in einer Renovation der Hauptfassade in Erscheinung. Obschon schlicht und einfach, lässt doch die Frontseite auf das gepflegte Innere schliessen, ein Eindruck, der seine Bestätigung findet, sobald man durch das erneuerte Entrée das Hotel betritt und hier von der wohllichen Atmosphäre gefangen genommen wird, fällt doch der Blick sogleich rechterhand auf die Salons mit den gemütlichen Sitzgruppen und der farbenfrohen und doch diskreten Interieurgestaltung – ein Werk des Innenarchitekten W. Urfer, Bad Ragaz. Früher, wenn man das Hotel betrat, musste man die réception suchen; heute befindet sie sich, zusammen mit der Concierge, vom Eingang aus gut sichtbar, rechts hinten, mit Zugang vom Salon und vom Eingangskorridor. Von der Loge aus kann der Concierge auch das Licht der beiden Telefonkabinen ein- und ausschalten – eine Annehmlichkeit für den Gast, der den Schalter nicht erst suchen muss und das Licht ruhig brennen lassen kann, ohne den Concierge aus seiner Loge heraus bemühen zu müssen. Der Umbau sämtlicher sanitärer Räume im Erdgeschoss und Zwischengeschoss gehört mit zum Erneuerungsprogramm – und auf diesem Gebiet kann man heute des Guten wohl kaum zuviel tun.

Das Kernstück der 4. Erneuerungsetappe bildete die Renovation der Gästezimmer und damit verbunden die Neugestaltung der Korridore. Diese, mit Spannteppichen belegt, mit heller, freundlicher Deckenbeleuchtung, erwecken den Eindruck, dass man sich in einem durch und durch modernen Hotel befindet. Aber auch auf die Gestaltung der Zimmer wurde

grösste Sorgfalt verwendet. Man mag gegen Spannteppiche einwenden, was man will, doch tragen sie enorm zur Wohnlichkeit eines Raumes bei. Kommen dazu noch moderne, gut gewählte und praktische Möbel, freundliche Tapeten und Vorhänge, alles farblich fein aufeinander abgestimmt, so entsteht eben jene wohlliche Atmosphäre, die der Gast so schätzt, und die er heute im Hotel Lattmann findet.

In einem Badsort mögen Bäder- und Douchenräume in den Hotelzimmern weniger dringlich sein als in andern touristischen Zentren. Frau Martin, die ihr Haus als Ganzjahresbetrieb führt und gerade auch den Winter hindurch – dank der grossen öffentlichen Räume – viele gesellschaftliche Anlässe aller Gattungen beherbergt, gab sich indessen Rechenschaft, dass eine anspruchsvollere Kundschaft heute ebenfalls einen guten Sanitärkomfort ver-

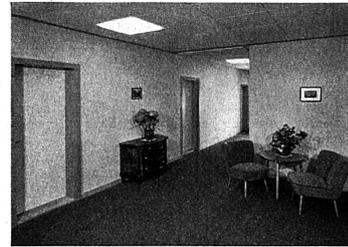
ihres Hauses und gab als Nachbar seiner Freude über die gegenseitigen guten Beziehungen Ausdruck. Durch die Erneuerung von Bad Ragaz wurde ein weiteres Fundament geschaffen, auf dem ein neues Geschlecht unserer Zukunft mit Zuversicht heranwachsen kann. Zu dieser Erneuerung hat Frau Martin, der wir ein langes und segensreiches Wirken in Bad Ragaz wünschen, ihr Teil beigetragen.

Der Präsident des Kur- und Verkehrsvereins von Bad Ragaz, Redaktor L e n d i, gratulierte Frau Martin dazu, ein Werk geschaffen zu haben, das ihr zur Ehre und der Gemeinde zur Zierde gereiche, worüber sich alle Ragazer von Herzen freuen. Dank gebühre ihr auch dafür, dass sie das lokale Handwerk und Gewerbe berücksichtigte und dass sie den Dorfvereinen stets grösstes Entgegenkommen bewies. Die Tatsache, dass eine alleinsethende Frau sozial Initiative und Aktivität zu entfalten imstande war und solch eine grossartige Leistung vollbrachte, wäre Grund genug, die landläufige Auffassung über das Frauenstimmrecht zu revidieren.

Schliesslich ergriff noch Gemeindevorstand S c h e g e l das Wort, um im Namen des gesamten Gemeinderates und der Einwohnerschaft von Bad Ragaz den Dank und die Anerkennung für das von Frau Martin Geschaffene auszusprechen. Der Wett-eifer der Hoteliers und Gewerbetreibenden im Dienste des Schönen und Harmonischen gereichte andern zum Ansporn. Er gedachte der Familie Sprenger, die während 85 Jahren das Haus mit Sorgfalt und Umsicht geführt hat. Wie der Name Sprenger, werde auch der Name Martin in die Dorfgeschichte eingehen.

Frau Martin gedachte zum Schluss ihrer Anstellungen, die ihr seit vielen Jahren die Treue halten – Zeichen eines erfreulichen Arbeitsklimas. Sie stellte vor: Frl. Marie Notter, Zimmermädchen mit vierzig Dienstjahren im Hotel Lattmann, sowie einige weitere Mitarbeiter; auf eine zehnjährige Dienstzeit blickten zurück Frl. Christine Bühler, Lingerie-Gouvernante, Martin Vinzenz, Concierge, André Truffer, Oberkellner. Zwei Italiener arbeiten bereits 8 und 7 Jahre im Hause, und der Küchenchef, Hansruedi Ackeret, setzt sich seit 5 Jahren voll und ganz für das Haus ein.

Von seinem Können konnten sich die Anwesenden Rechenschaft geben, hatte er doch für die Geladenen ein wundervolles Kaltes Buffet aufgebaut, das den vollendeten Künstler verriet und allgemeine Bewunderung fand. So war denn auch für die Tafelfreuden aufs beste gesorgt, und ein schmissiges Orchester spielte bis in die frühen Morgenstunden zum Tanze auf.



Wohlthuend präsentiert sich der Korridor in neuzeitlichem Aspekt

langt. Sie liess deshalb 6 Bäder, 10 Douchen und 20 WC-Anlagen installieren, die das Hotel Lattmann in die Lage versetzen, einen Zimmerkomfort zu offerieren, der nichts zu wünschen übrig lässt.

### Die Einweihung wurde zu einem Dorffest

Es waren wohl über 100 Personen: Freunde, Vertreter der Behörden, des Verkehrsvereins, der örtlichen Vereine, der Hotellerie und der Presse, die sich am Abend des 28. April im Hotel Lattmann einfanden, um die vollendete vierte Erneuerungsetappe gemeinsam zu feiern. Frau Martin, die Gastgeberin, die das Haus vor zwei Jahren nach achtjähriger Pacht käuflich erworben hat, wies in ihrer Begrüssungsansprache auf die starke Entwicklung hin, die Bad Ragaz in den letzten zehn Jahren genommen hat und dass sie bemüht war, in all den vergangenen Jahren ihr Haus den Wünschen der Kundschaft anzupassen und es modern zu gestalten.

Namens der Handwerker dankte Architekt G. H. P i o l i d i (Bad Ragaz/Landquart) Frau Martin für die Aufträge und lobte das stets gute Einvernehmen mit der Bauherrschaft. Der Präsident des Hoteliervereins Bad Ragaz, J. C. L a p o r t e, beglückwünschte Frau Martin zur grossartigen Erneuerung



**EMMANUEL WALKER AG.**  
BIEL  
Gegründet 1886  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

### Für Ihr Restaurant

Kleine, gediegene Form und leiser Gang

Einfache, rasche Bedienung

Maschinen für 1–18 Services und 1–9 Sparten

Modelle ab Fr. 880.–



Vertretungen und Kundendienst in der ganzen Schweiz

### Für jeden Betrieb das passende Modell

Sehr vorteilhaft im Preis

### Für Ihre Gäste-Buchhaltung

Sichere und schnelle Kontrolle mit der neuen

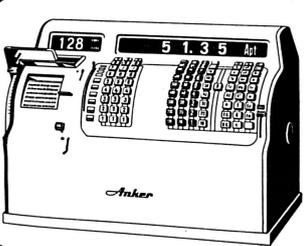
## Anker Hotel-Buchungsmaschine

Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten: bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis



Zur Geldkontrolle **Anker** Kassen

Zürich 4 Tellstrasse 31 Tel. 25 21 44

# Avro Dry Tumbler

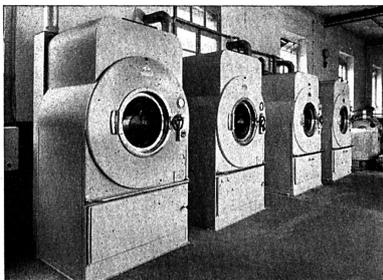
## der vollautomatische Wäschetrockner

Schweizer Fabrikat

**Personal einsparen!**

Haben Sie schon erwogen, wie viele kostbare Arbeitsstunden das Auf- und Abhängen der Wäsche in Anspruch nimmt?

Seit Jahren werden Tausende von Tonnen Wäsche im In- und Ausland in **AVRO-DRY-TUMBLERN** getrocknet.



Avro-Dry-Tumbler sind sowohl in Grossbetrieben, Zentralwäschereien etc. wie auch in mittleren und kleinen Betrieben vertreten. Zu jeder Anlage gibt es einen entsprechenden

**AVRO-DRY-TUMBLER.**

Amtliche Atteste über die Unschädlichkeit der Trocknung im Avro-Dry-Tumbler.

Die grosse Referenzliste und alle Unterlagen stehen Ihnen gerne zur Verfügung.



AVRO 38/40 Restaurant Tschudi Basel

**Albert von Rotz, Ing., Maschinenbau, Basel 12**

Friedensgasse 64, Telephon (061) 43 99 88 / 87 / 86



Une solution rationnelle et d'avenir

# Les buanderies centrales d'hôtels ou pour les hôtels

## Pénurie de personnel et rationalisation

Dans l'hôtellerie comme dans d'autres secteurs économiques, on éprouve des difficultés grandissantes à trouver le personnel nécessaire. Les efforts déployés pour en favoriser le recrutement tout comme l'engagement de main d'œuvre étrangère ne peuvent actuellement suffire à eux seuls à résoudre le problème. D'autres mesures s'imposent, notamment une rationalisation plus poussée des exploitations. Ce problème a été soulevé avec toute la clarté désirable dans un très intéressant article paru dans le no 2 de ce Journal. On peut y lire notamment ce qui suit en ce qui concerne la buanderie:

«A notre époque, il devient quasi impossible, surtout dans les établissements saisonniers, de trouver des laveurs, des laveuses ou du personnel de lingerie. Ne pourrait-on imaginer la création de buanderies centrales en la forme coopérative par exemple? Avec quelques employés, cette centrale pourrait laver le linge de dix à quinze - et même plus - établissements moyens qui, surtout dans les stations de montagne, recherchent (au prix de quels efforts et à quels frais) deux ou trois employés ou employées de lingerie chacun. Le même travail pourrait être fait avec une dizaine d'employés travaillant pour la communauté au lieu de trente et plus.» On ne peut que se rallier à une telle idée et s'étonner qu'elle n'ait pas encore été plus largement appliquée car elle apparaît comme la seule à même de surmonter les difficultés évoquées ci-dessus. Un exemple d'une telle buanderie centrale existe pourtant depuis deux ans environ dans la toute jeune station touristique de Leysin.

## De la station climatisée à la station touristique

Sans vouloir nous étendre ici sur le développement de cette station en plein développement, signalons pourtant que la décision de convertir ce lieu de cure en un centre touristique moderne date de 1956. Cette opération a été réalisée en un temps record, puisque Leysin peut mettre aujourd'hui à la disposition de ses hôtes environ 3000 lits. Elle se place même actuellement au 5e rang des stations touristiques suisses pour le nombre des nuitées. Ce résultat a pu être atteint grâce aux efforts et à la collaboration de la Société des Grands Hôtels S.A., qui s'est substituée à la Station climatisée de Leysin S.A. et de Leysintours, Société anonyme pour le financement et l'exploitation d'entreprises touristiques de Leysin. Cette dernière société est devenue le promoteur touristique de la station en lui assurant un flot ininterrompu de touristes grâce aux accords passés avec des organisations de voyage de nombreux pays, dont la plus importante et la plus connue est le Club Méditerranée.

Les opérations de conversion ont été réalisées par étapes vu la somme considérable de travail qu'elles représentaient. La modernisation de la buanderie centrale, dont il sera question dans les lignes qui suivent, remonte à fin 1958. L'ancienne installation comprenait 2 machines à laver, de 70 kg chacune, à tambour horizontal, 3 essoreuses et 2 calandres.

L'énergie thermique nécessaire aux machines à laver et aux calandres était fournie par deux chaudières à vapeur Sulzer, alimentées au charbon, dont la consommation atteignait environ 4 tonnes par semaine.

## La nouvelle buanderie centrale

Les nouvelles installations ont été conçues de manière à permettre de réduire au maximum le personnel d'exploitation et de simplifier la tâche. Ce résultat a pu être obtenu grâce à des machines à laver 100% automatiques, avec chauffage au gaz de forte puissance. On a pu ainsi supprimer les chaudières à vapeur, ainsi que les inconvénients dus à l'utilisation du charbon et récupérer en-

core une place précieuse qui a permis la construction de deux grands garages pour auto-cars, améliorant d'autant la rentabilité du bâtiment.

La buanderie fut tout d'abord équipée de 3 machines Cleis-Formatic de 30 kg de capacité chacune, 1 machine plus petite, de 10 kg, pour le traitement des quantités trop petites pour les grosses machines ou du linge de particuliers et de 4 essoreuses centrifuges. Cet équipement a été complété dernièrement par une 4e machine de 30 kg. Toutes sont automatiques et équipées de sélecteurs à 4 programmes de lavage, à savoir:

Programme 1, d'une durée de 82 minutes: pour le linge très sale nécessitant deux prélavages ou dégrossissages.

Programme 2, d'une durée de 70 minutes: pour le linge normalement sale (1 seul prélavage).

Programme 3, d'une durée de 50 minutes: pour le linge peu sale.

Programme 4, d'une durée de 30 minutes: pour la laine, la soie et le nylon.

Grâce à ces nouvelles installations perfectionnées, il a été possible de réduire le personnel de la buanderie à deux personnes seulement, travaillant chacune de 8 à 10 heures par jour, selon les quantités de linge à traiter. Leur travail consiste à recevoir et peser le linge, à charger, actionner et décharger les machines, à essorer le linge lavé et à le faire suivre à l'atelier de lingerie, se trouvant au-dessus de la buanderie, pour le calandrage et le repassage. Relevons encore en passant que les machines à laver de grandes buanderies opèrent un premier essorage, mais celui-ci ne permettant d'éliminer qu'une partie de l'eau contenue dans le linge, il faut avoir recours, quelles que soient les machines à laver utilisées, à des essoreuses centrifuges à grande vitesse pour obtenir un essorage plus complet.

## La lingerie

Le linge, une fois essoré, est chargé dans les chariots et transmis à la lingerie au moyen du monte-charge prévu à cet effet. Cet atelier est équipé des machines suivantes: 2 séchoirs à linge Avro-Dry-Tumbler, avec corps de chauffe au gaz, permettant de traiter par heure environ 140 kg de linge, pour autant que le degré d'humidité ne dépasse pas 35%; 2 calandres à aspiration de la buée Cleis, avec corps de chauffe au gaz, réglage automatique de la température et barre automatique de sécurité. Ces deux machines sont équipées d'un rouleau de 2 m de longueur et 40 cm de diamètre, ainsi que de sangles d'entraînement facilitant l'introduction du linge. Les buées provenant du linge et du corps de chauffe sont évacuées simultanément par un conduit ad hoc directement à travers la façade extérieure.

Le personnel de l'atelier de calandrage et de repassage est naturellement plus nombreux que celui de la buanderie, ceci en raison même du travail qui nécessite beaucoup plus d'opérations manuelles que le lavage; il faut en effet préparer le linge avant de le passer à la calandre et certaines pièces ne peuvent être repassées qu'à la main. Cependant, avec 9 personnes, dont 3 repassent au fer, l'effectif peut être considéré comme très réduit.

## Les quantités de linge traitées

En ce qui concerne les quantités de linge traitées, elles ont été en augmentation constante depuis la création de la buanderie. De 15 tonnes par mois qu'elles atteignaient vers la fin de l'année passée, elles ont passé à 17 tonnes environ actuellement, ce qui représente en moyenne 700 kg par jour. La cinquième machine, installée depuis peu, permet de faire face plus aisément à cette augmentation de l'activité. Les quantités exactes

avées au cours de ces derniers mois se répartissent comme suit:

|              |          |  |          |
|--------------|----------|--|----------|
| janvier 1961 | 17640 kg | } + 10% en moyenne de linge non pesé = | 19404 kg |
| février 1961 | 18902 kg |  | 20792 kg |
| mars 1961    | 14638 kg |  | 16101 kg |

Actuellement, cette buanderie peut laver le linge de 10 hôtels, comptant 2000 lits. Si l'on songe que chaque établissement comptant plus de 100 lits devrait, si cette buanderie n'existait pas, avoir son propre département de blanchissage, on conviendra que cette solution était la plus rationnelle qui se puisse concevoir. Les frais globaux d'installation sont d'une part moins élevés que pour des buanderies particulières pour chaque hôtel, et les frais de personnel et d'énergie par kilo de linge lavé le sont d'autre part également. Le seul inconvénient qu'il faut peut-être signaler est celui du transport du linge des hôtels à la buanderie centrale, mais là encore, avec un peu d'organisation, cela ne pèse pas très lourdement dans la balance. Il faut relever du reste que cette buanderie centrale donne à tel point satisfaction, que la société de Leysintours S.A. en a décidé l'acquisition pour des raisons de simplification administrative.

## Energie consommée par kilo de linge

Des contrôles de consommation ont été effectués pour déterminer le coût du kilo de linge lavé. La période d'exploitation contrôlée s'étend du 27 décembre 1958 au 20 avril 1959. A l'exception de certains postes tout le linge était pesé à son entrée dans la buanderie. Les quantités non pesées représentent les 10% environ des quantités pesées. Cette évaluation a été faite d'après le nombre de machines chargées avec ce linge.

**Lavage:** Durant la période indiquée 42814 kg de linge pesé plus environ 4000 kg de linge non pesé ont été lavés et la consommation spécifique par kg de linge a été d'environ 305 litres de gaz normal, tel qu'il est distribué dans nos principales villes suisses. Ce chiffre correspond à peu de chose près à celui obtenu lors des essais.

**Séchage et calandrage:** Tout le linge lavé dans cette buanderie a été séché artificiellement après essorage jusqu'à environ 45% de contenance d'eau. Pour le séchage et le calandrage de ces 46814 kg de linge, la consommation spécifique a été d'environ 195 l de gaz normal par kilo de linge.

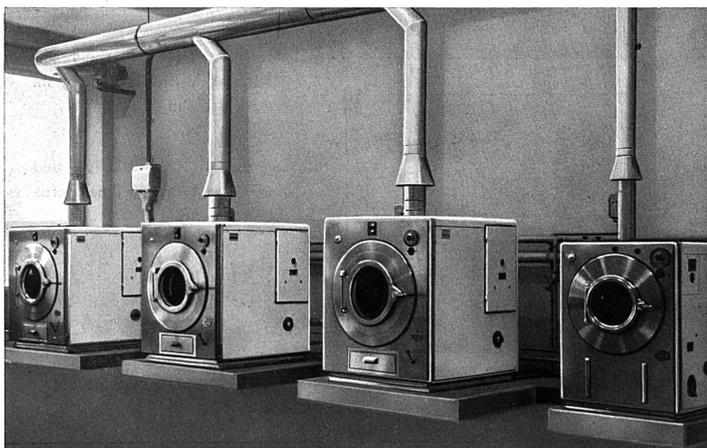
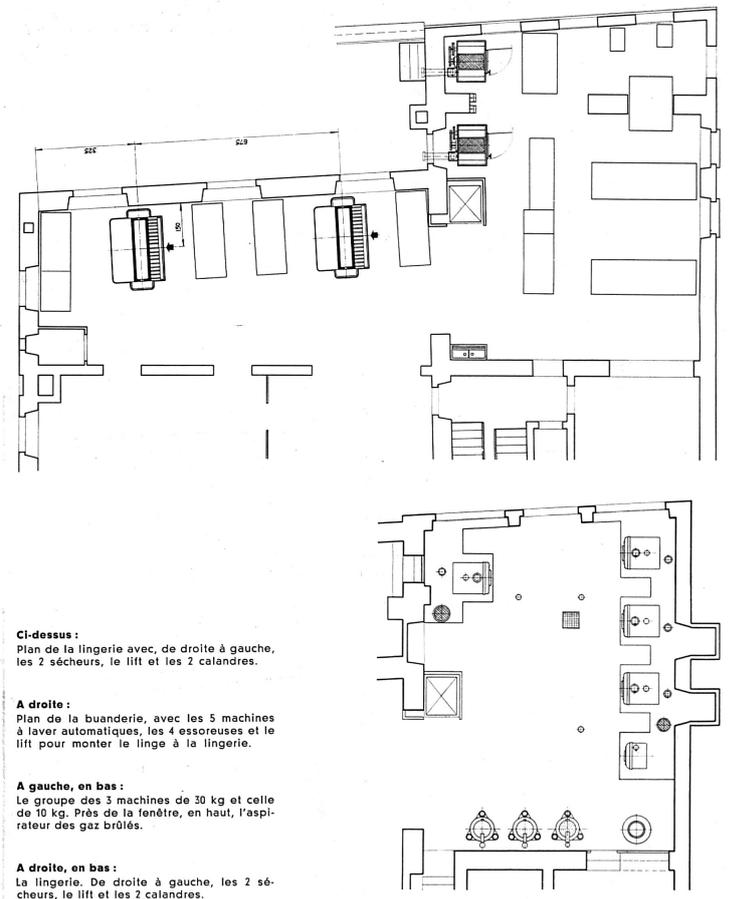
On arrive ainsi à une consommation de gaz de 0,5 m<sup>3</sup> par kg de linge lavé et repassé, ce qui fait bien ressortir l'excellent rendement de l'installation, et cela d'autant plus que la presque totalité du linge traité doit être dégrossi une fois et bouilli.

## Conclusions

Cet exemple prouve que certaines tâches peuvent être rationalisées dans l'hôtellerie, branche dans laquelle les progrès en matière d'organisation scientifique du travail n'ont pas suivi le même rythme que dans l'industrie. A une époque où l'on s'achemine peu à peu vers une unification économique de l'Europe et la création de grands marchés, on ose affirmer que le cloisonnement des efforts n'est plus de mise dans certaines industries, entreprises ou branches d'activité économique. Ce n'est que de cette manière que les progrès de la technique pourront être mis au bénéfice du plus grand nombre, et ceci au profit de tous.

Relevons encore, dans cet ordre d'idée, que le lavage du linge pose exactement les mêmes difficultés aux particuliers qu'aux hôtels en raison de la pénurie de personnel de maison qui règne actuellement. C'est la raison pour laquelle des salons-lavoirs self-service dont un bon nombre équipés de machines chauffées au gaz, s'ouvrent dans de nombreuses localités et ceci à un rythme beaucoup plus rapide que l'on aurait pu le croire il y a peu de temps encore. Les machines à laver modernes, 100% automatiques et de fabrication suisse, permettent donc de venir aussi en aide à un nombre croissant de maitresses de maison grâce aux solutions nouvelles qui ont été recherchées et appliquées pour résoudre les problèmes qui se posaient. Une preuve de plus que l'imagination et l'initiative paient par rapport à la routine.

G. G.



## Aus der Region Nordostschweiz

### Zehn Millionen für die Elektrifizierung der Mittel-Thurgau-Bahn

fb. — Mit der seit Jahren gewünschten Elektrifikation der Mittel-Thurgau-Bahn soll nun Ernst gemacht werden. Sie ist ermöglicht worden durch den Erlass des neuen Eisenbahngesetzes im Juli 1958, das den Bund in die Lage versetzt, sich an der endgültigen, technischen Sanierung der MTHB in sehr wirksamer Weise finanziell zu beteiligen. In einer sehr ausführlichen Botschaft an den Grossen Rat legt der Regierungsrat des Kantons Thurgau den ganzen Finanzierungsplan dar. Die Gesamtkosten der Elektrifizierung der MTHB werden mit 10,3 Mio Franken angegeben. Davon hat die MTHB-Gesellschaft selbst 1,1 Mio Fr. und die öffentliche Hand 9,2 Mio Fr. aufzubringen. Die Beiträge der öffentlichen Hand, je hälftig vom Bund und von den Kantonen aufgebracht, haben in Form von Aktienzeichnungen in Höhe von 9 Mio Fr. und zu 200 000 Fr. à fonds perdu zu erfolgen. Die MTHB-Gesellschaft war von Anfang an ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen mit starkem Überwiegen des Aktienbesitzes in öffentlicher Hand. Die 3790 Aktien zu ursprünglich 1000 Franken, seit der 1941/43 erfolgten Sanierung zu 750 Fr., sind seit der Gründung im Jahre 1911 praktisch unverändert verteilt gewesen, wie sie es heute sind: Aus dem Kanton St. Gallen besitzt der Staat 250, die Gemeinden 307 Aktien, total 557, der thurgauische Staat 1440, dessen Gemeinden 737, total 2177, die Stadt Konstanz 700, so dass sich in öffentlichem Besitz 3434 Aktien befinden, zu denen sich noch 356 Aktien in Privatbesitz gesellen.

Die Botschaft weist dann auf die finanzielle Entwicklung der Bahn seit ihrer Gründung hin und unterstreicht die Notwendigkeit der Elektrifizierung der MTHB, denn mit dem heutigen Betrieb, teils mit Dampflokomotiven, teils mit Diesellokomotiven, ist auf die Dauer ein kaufmännisch erfolgreicher Betrieb nicht möglich. Nicht in Frage kommt eine schienenfreie Lösung, auch die Stilllegung des Bahnbetriebes, auch nicht eine Verpachtung an die SBB oder eine Erweiterung auf benachbarte Bahnliesen mit Ausnahme der bereits heute spielenden Betriebsgemeinschaft mit der Frauenfeld-Wil-Bahn. Wird die Bereinigung der statistischen Unterlagen dazu führen, dass der Thurgau in die Reihe der finanzschwachen Kantone umgeteilt werden muss, könnte der Bundesanteil von 50 bis auf 60 % erhöht werden. Nach dem Finanzierungsplan hätten neben den 1,1 Mio Fr. durch die MTHB-Gesellschaft der Kanton St. Gallen 675 000 Fr. an Aktien und 15 000 Fr. à fonds perdu zu übernehmen, der Thurgau 3 825 000 Franken an Aktien und 85 000 à fonds perdu und der Bund 4,5 Mio Fr. an Aktien und 100 000 Fr. à fonds perdu, total aus der öffentlichen Hand 9,2 Millionen.

Die Mitbeteiligung der Stadt Konstanz und der sogenannten Stationsgemeinden wird als unerlässlich betrachtet. Von der Stadt Konstanz werden 690 000 Fr. erwartet, von den übrigen Stationsgemeinden 1,61 Mio Fr., vom Staate Thurgau die gleiche Summe, vom Kt. St. Gallen die erwähnten 690 000 Fr. und vom Bund die genannten 4,6 Mio Fr. Ein Entwurf für die Vereinbarung zwischen der

Schweizerischen Eidgenossenschaft und den Kantonen Thurgau und St. Gallen einerseits und der MTHB-Gesellschaft liegt der Botschaft bei.

Die Zeichnung von Aktien für die Finanzierung der Elektrifikation hat nicht den Charakter einer Kapitalanlage, sondern einer Subvention. Der thurgauische Regierungsrat unterbreitet daher dem Grossen Rat zwei Anträge. Im ersten soll der Regierungsrat ermächtigt werden, die vorgesehene Vereinbarung zwischen Bund, Thurgau, St. Gallen und MTHB hinsichtlich der Finanzierung der MTHB-Elektrifikation zu unterzeichnen, sobald die Stadt Konstanz und die thurgauischen Stationsgemeinden bindende Zusicherungen für die Übernahme ihrer Anteile erteilt haben. Und im zweiten Antrag wird der vom Staate Thurgau geforderte Kredit von 1,61 Mio Fr. verlangt, wobei die Kreditgewährung der Volksabstimmung unterliegt. Der Finanzierungsanteil der Stadt Kreuzlingen beträgt 478 600 Fr., derjenige von Weinfelden 459 000 Franken.

### Eine «Express-Strasse» durch Kreuzlingen

fb. — Nachdem vom Bundesrat die Seestrasse Rorschach-Kreuzlingen-Schaffhausen zur subventionierten Talstrasse erklärt wurde, stellt sich die Frage des Ausbaus der Seestrasse, wobei die Durchführung von Kreuzlingen das Hauptproblem darstellt. Der Stadtrat von Kreuzlingen hatte sich mit dieser Frage sehr eingehend befasst und die Vorschläge liegen nun beim Gemeinderat. Der stets zunehmende Motorfahrzeugverkehr verlangt die Anlage von neuen und den Ausbau bestehender Strassen. Die Kontrollen ergaben, dass der Autoverkehr auf der Seestrasse zu rund 70 % unterbrochen wird, und zwar hauptsächlich bei Kreuzlingen-Konstanz, und dass der blosse Durchgangsverkehr nur ca. 30 % beträgt. Zwischen Steckborn und Triboltingen ist der Bau einer Hochstrasse vorgesehen. Vor Kreuzlingen wird nach dem heutigen Plan die Seestrasse im Tägermoos einen Anschluss an die geplante Nationalstrasse N 7 Frauenfeld-Waldi-Tägerwil-Konstanz mit Anschluss an die Bundesstrasse 33 erhalten.

Für die Linienführung in Kreuzlingen hat der Stadtrat zwei Varianten vorgelegt. Die Grenzstadt hat eingehende Verkehrszählungen durchgeführt, wobei sich ergab, dass der Ziel- und Quellverkehr vor allem an Werktagen zwei Drittel und der Durchgangsverkehr nur einen Drittel beträgt. An Sonntagen ist das Verhältnis umgekehrt. Von den über die Landesgrenze durchfahrenden Verkehrsteilnehmern haben wenigstens 60 % Ziel oder Quelle in Konstanz. Durch Kreuzlingen soll eine neue Seestrasse gebaut werden, die nur dem motorisierten Verkehr dienen soll, um das bestehende Strassenetz so stark als möglich zu entlasten.

Bei der projektierten Variante der Höhenstrasse durch Kreuzlingen wird der Verkehrswert wesentlich geringer eingeschätzt als derjenige der zweiten Variante der Talstrasse. Die Höhenstrasse würde Tägerwil wie auch andere Orte am Untersee sowie Kreuzlingen und Bottighofen südlich umfahren.

Der Nachteil dieser Südvariante liegt in der grossen Wegverlängerung Konstanz-Rorschach. Die vielen Ziel- und Quellfahrer nach und von Konstanz würden diese Wegverlängerung nicht oder nur wenig in Kauf nehmen und über die bestehenden Zöllämter und Strassenzüge ausweichen. Das beweist die starke Restbelastung der Hauptstrasse, die fast die gleiche Belastung haben würde wie die Höhenstrasse. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim Kreuzlinger Ziel- und Quellverkehr.

Die Führung der Seestrasse als Talstrasse durch Kreuzlingen würde diese Nachteile nicht aufweisen. Sie würde sich oberhalb Triboltingen mit der Nationalstrasse vereinigen und vom Tägermoos der Bahnlinie entlang die Hauptstrasse und das Seeburgareal erreichen. Bottighofen würde gleichfalls seewärts umfahren und dann wieder in die Höhe führen. Diese «Express-Strasse» käme nahe an die dichtbesiedelten Gebiete der Stadt zu liegen, ohne diese zu durchschneiden. Für die optimale Benützung der Seestrasse durch den Ziel- und Quellverkehr sind gut gelegene, dem Lokalstrassenetz harmonisch eingegliederte Anschlüsse erforderlich. Daher wird vom Stadtrat der Bau der Talstrasse weitgehend demjenigen einer Höhenstrasse vorgezogen und empfohlen, weil sie das stärkere Bündel von Wunschnuten des Durchgangs- und des Quellverkehrs auf einer Linie zugleich zu fassen vermöchte.

### Büchertisch

WERK Nr. 4, April 1961

Das Aprilheft der Architektur- und Kunstzeitschrift WERK ist den Industriebauten gewidmet, wobei insbesondere die modernen Industrieanlagen der Firma Olivetti in Ivrea und die dazugehörigen Sozialrichtungen, wie Kindergärten, Schule und Wohnsiedlungen, gewürdigt werden. Ein besonderer Aufsatz behandelt die kulturellen Leistungen Adriano Olivettis, des Leiters der Firma, der mit seinem Erneuerungswillen auf Graphik, industrielle Formgebung, Wohnkultur und Urbanistik bereits einen spürbaren Einfluss in Italien ausgeübt hat. Weitere Beiträge behandeln den Pavillon des Automobilsalons in Torino, Esposizioni von Riccardo Morandi, ein Fabrikgebäude in Thun, das eine beispielhafte Lösung einer Eisenbetonkonstruktion mit der rohen, unbehandelten Schalung darstellt und weitere Industrie- und Werkstattgebäude, die als vorbildlich betrachtet werden dürfen. In diesem Zusammenhang erhält auch der Beitrag von Max Lüscher über die Farbgestaltung in der Industrie eine besondere Aktualität.

Im Kunstteil würdigt Helmi Gasser das Schaffen des 1935 in Leningrad verstorbenen Malers Kasimir Malewitsch, der mit Recht als einer der tiefsten Gestaltgeber der reinen Abstraktion unserer Zeit wieder nahegerückt wird. Alfred Scheidegger stellt den Basler Maler René Charles Acht vor, womit die Reihe von Hinweisen auf die junge Künstlergeneration fortgesetzt wird.

Die reichhaltige Chronik orientiert über verschiedene aktuelle Architekturprobleme, über Kunstpreise und Stipendien, Vorträge, Ausstellungen und

Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Architektur usw., wodurch sie, wie immer, zu einem wertvollen Querschnitt des künstlerischen Geschehens wird.

### Campingführer des TCS 1961

Buchverlag VSB, Bern

Soeben ist die Auflage 1961 des Campingführers des TCS erschienen. Sie enthält wiederum eine komplette Liste der rund 100 TCS-Zeltplätze, deren Beschreibung und Kartenskizzen auf den neuesten Stand gebracht wurden und zu denen als neue Plätze hinzugekommen sind: Enney (FR), Orbe (VD), Lauterbrunnen (BO), Morges (VD), Schleithelm (SH) und Sempach (LU). Der Campingführer enthält auch eine Auswahl der bedeutendsten übrigen schweizerischen Zeltplätze. Eine Schweizer Karte mit den eingezeichneten Standorten der Campingplätze, die lose in der hinteren Tasche eingesteckt ist, erleichtert den Überblick und das Auffinden der Plätze. Der Teil der ausländischen Zeltplätze wurde nach den letzten Angaben der internationalen Clubs überarbeitet und ergänzt. So erfahren insbesondere die französischen Zeltplätze eine Erweiterung durch eine Liste der «Castels et campings». Marokko ist wie letztes Jahr durch seine wichtigsten Campingterains vertreten. Ein allgemeiner Teil orientiert über die Campingorganisation des TCS, die Vergünstigungen für TCS-Campingmitglieder, über die Organisation und Tarifordnung des TCS-Zeltplatznetzes sowie über den Kanusport im TCS. Mit seinen zahlreichen nützlichen Hinweisen ist der Campingführer des TCS ein wertvoller Ratgeber für den Campingtouristen. a.

### Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimes, réclames 1 fr. 30. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. — Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux No V 85. Téléphone (061) 345650.

Rédaction: Ad. Pfister  
P. Nanterme

Administration des annonces: E. Kuhn



*empfehltes*

Unsere tiefgekühlten Fruchtsäfte aus einheimischen Beeren sind im Geschmack und Gehalt unerreicht!

## Himbeer- oder Cussisjus

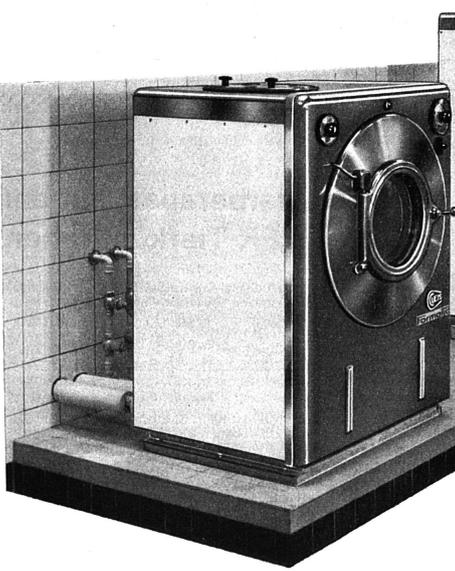
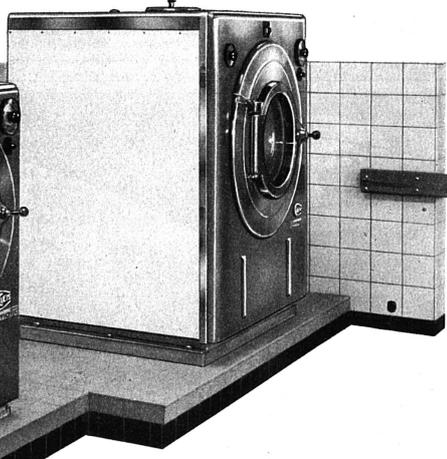
Packungen zu 800 g Inhalt.

Ein Versuch wird auch Ihre Gäste begeistern.

**BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45**



# WASCHAUTOMATEN UND MANGEN

|  |  |
|--|--|
| Wir projektieren und liefern                   |  |
| Wäscherei- und Lingerie-Anlagen                |  |
| mit unsern modernen und bewährten              |  |
| Waschautomaten                                 |  |
| Zentrifugen und                                |  |
| Mangen   |  |
| A. CLEIS AG. SISSACH Wäschereimaschinen-Fabrik |  |
| Tel. (061) 85 13 33                            | Bureaux in:<br>Basel<br>Bern<br>Lausanne<br>Lugano<br>Zürich |





**Schuster  
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 22 15 01

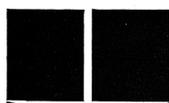
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03

**Amerikanische  
Bettedecken**

(Piquédecken) sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen. 180/220 cm weiss Fr. 18.50, farbig Fr. 21.50. Bitte verlangen Sie Ansichtssendung



Wäschefabrik  
Telephon 058/4 41 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telephon 051/25 00 93



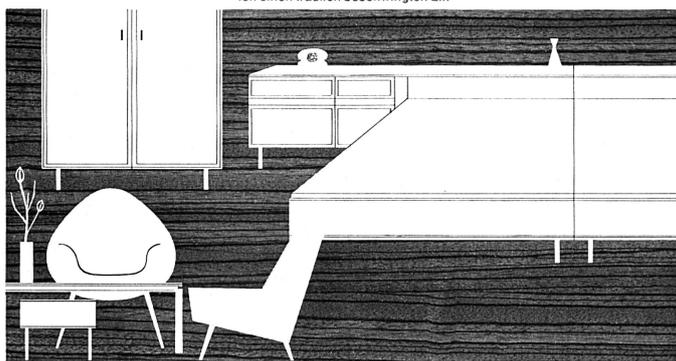
**MILFLOR  
TEEBEUTEL**

von Ihren  
Gästen  
bevorzugt

Hans Giger & Co. Bern

**Hotel-Räume  
mit behaglicher Atmosphäre**

Das ist es, was Geschäftsleute und alle Gäste, die oft reisen, von einem guten Hotel erwarten. Schon Halle, Reception, Restaurant und Bar sollen einen traumhaft beschwingten Eindruck machen. Und wie angenehm sind in freundlich heiterem Stil gehaltene Zimmer — selbst wenn's nur für eine einzige Nacht ist.



Das bestimmte Etwas, die besondere Ambiance, die die Eigenart Ihres Hauses ausmachen, verstehen unsere Innenarchitekten herzuzaubern.

Unsere Innenarchitekten liegt es, Bar- und Restaurationsräume so zu gestalten, dass das besondere Cachet Ihres Betriebes voll zur Geltung kommt und sich die Gäste darin richtig wohlfühlen.

Unser gut organisierter Betrieb mit modernem Maschinenpark, erfahrenen Handwerkern und einem gros-

Profizieren Sie bei der Neueinrichtung von Bar, Restaurant, Halle, Reception oder Gästezimmern von unserer reichen Erfahrung in Ihrer Branche. Sie werden das erhalten, was Ihnen vorschwebt.

Edwin Hirzel's Söhne, Wetzikon ZH  
Möbelwerkstätten, Raumgestaltung  
Tel. 051/97 85 28



Zu einer Tasse

**GIGER - KAFFEE**

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe  
**HANS GIGER & CO., BERN**

Kaffee-Grossrösterei  
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

Wenn Sie Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

**Côte Varoise**  
(Mediterranee)

**hôtel-restaurant**

bord de mer. Vue impronable. Murs et fonds. Facilités. Ecrire sous chiffre Z 124083 X Publicitas, Genève.

**Friteuse**

neu, mit Garantie  
**nur Fr. 148.-**

ELEKTRA-Versand, Postfach 2, Seuzach ZH.

**CHOCOLAT-TIERE**

der ideale DEKOR für Eisbecher und Desserts, erfreut Ihre kleinen und grossen Gäste

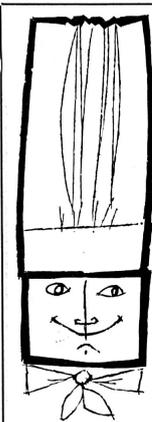
- Eisbär Pinguin
- Eichhorn Reh
- Elefant Schmetterling (farbig)
- Ente Schwan
- Hase

**F. Bombasei + Co.**  
Decorartikel Tel. (051) 96 96 56  
Nänikon ZH



4 — 5 cm gross  
Packungen zu 50 Stück je Sorte

bis 450 St. Fr. 15.- p/100  
500-750 „ Fr. 14.- p/100  
ab 800 „ Fr. 13.- p/100  
Mehrpreis für Schmetterlinge 2.- p/100



Er versteht's

jedem Braten und jeder kalten Platte ein eigenes « Gesicht » zu geben: mit den ausgesuchten

**Hollandia-Essigfrüchten**

Mild und delikant im Geschmack — eine Augenweide!

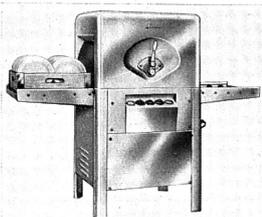
Silberzwiebeln, Mixed Pickles, Gurken, Cornichons, Peperoni

**Hollandia Au/TG**

**Die Spezialität  
unseres  
Verkaufs-  
programms**

Geschirrwaschmaschinen  
**STIERLEN**

Von der kleinsten bis zur grössten Maschine stehen über 30 verschiedene Modelle für jeden individuellen Anspruch zur Verfügung.

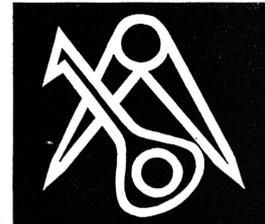


**Rohr-Röthelin + Co**

Bern, Neuengass-Passage 3  
Telephon (031) 9 14 55  
Zürich, Torgasse 3  
Telephon (051) 24 28 59

Verlangen Sie unverbindlichen Besuch, Prospekt oder Offerte

Servicestellen: Zürich, Basel, Bern, Genf und Martigny



**15% Gewerberabatt auf den  
SCHALLER Tiefkühltruhen!**

So günstig erhalten Sie zum Beispiel unsere bewährten, mit praktischer Inneneinrichtung (Körbe) versehenen Grossraum-Modelle:

| Modell und Inhalt | TI 280 (280 l) | TI 350 (350 l) | TI 480 (480 l) |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| Verkaufspreis     | Fr. 1747.-     | Fr. 2184.-     | Fr. 2680.-     |
| 15% Gewerberabatt | Fr. 262.-      | Fr. 327.-      | Fr. 402.-      |
| Ihr Nettopreis    | Fr. 1485.-     | Fr. 1857.-     | Fr. 2278.-     |
| oder Monatsmiete  | Fr. 50.-       | Fr. 60.-       | Fr. 80.-       |

mit voller Anrechnung bei späterem Kauf. Spezialmodelle für den Glace-Verkauf von 80 bis 210 l ab Fr. 715.- oder Fr. 25.- Monatsmiete. Verlangen Sie bitte Offerte!

SCHALLER Tiefkühltruhen sind vollständig wartungsfrei, auch der Kondensator ist vor Verschmutzung und Beschädigung geschützt. Leichtes und gefahrloses Entfrieren und Reinigen. Der Innenbottich ist glattwandig; keine sichtbaren, der Beschädigung ausgesetzten Kühlschlangen. Alle Modelle auf leichtbeweglichen Kugellager-Lenkrollen. SCHALLER Vollgarantie: 5 Jahre auf dem hermetisch gekapselten Kühlaggregat. Rascher und zuverlässiger Kundendienst in der ganzen Schweiz.

Wir können sofort liefern. Verlangen Sie bitte heute noch unsere reich illustrierte, ausführliche Dokumentation.



**PAUL SCHALLER AG**  
Bern Staufferacherstrasse 60 Telephon (031) 8 37 33